

Geänderter Konzernlagebericht & Geänderter Konzernabschluss

zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

der

Aves One AG

Geänderter Konzernlagebericht 2016

INHALT

1. GRUNDLAGEN

1.1 GESCHÄFTSMODELL

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

2.2 BRANCHENSITUATION

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

2.4 ERTRAGSLAGE

2.5 FINANZLAGE & VERMÖGENSLAGE

2.6 FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

2.7 PROGNOSE-IST-VERGLEICH

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOMANAGEMENT

3.2 DARSTELLUNG DER EINZELNEN RISIKEN

3.3 CHANCENBERICHT

4. INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES

5. RISIKOBERICHT IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

6. PROGNOSEBERICHT

6.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

6.2 BRANCHENSITUATION

6.3 AUSBLICK

7. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

8. VERGÜTUNGSBERICHT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

9. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315 HGB, EINSCHLIESSLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

1. GRUNDLAGEN

1.1 GESCHÄFTSMODELL

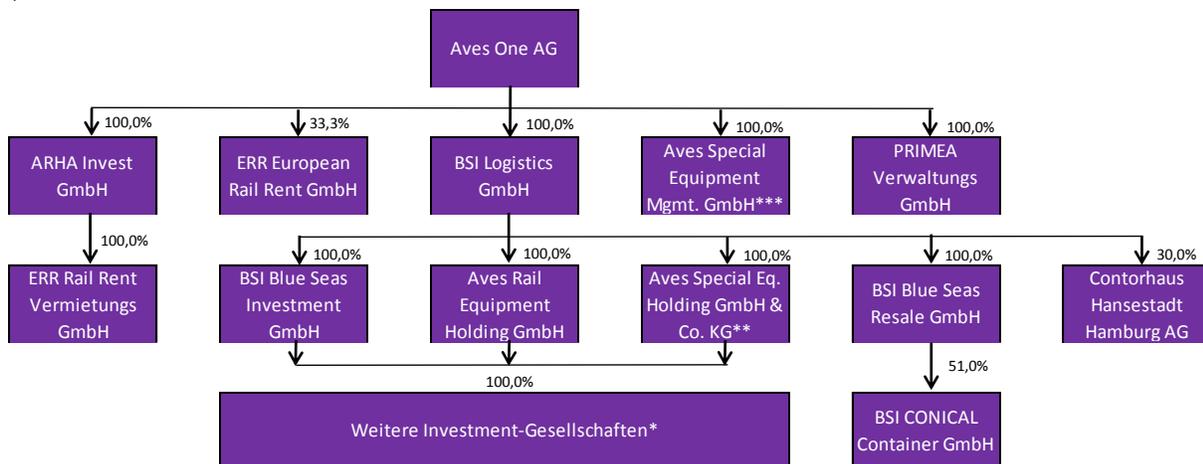
1.1.1. Überblick

Die Aves One AG (vormals „PriCon Invest AG“) ist ein börsennotiertes Unternehmen (Prime Standard) mit Sitz in Hamburg. Tätigkeitsschwerpunkte des Aves One AG-Konzerns (im Folgenden „Aves-Konzern“; Aves One AG auch einzeln als „Aves“ oder „Gesellschaft“) sind die Geschäftsbereiche Container, Rail, Special- und Resale Equipment. Dabei investiert der Aves-Konzern in langlebige Logistik-Assets mit nachhaltig guter Cash Flow Performance in liquiden Märkten. Die sehr guten Zugänge zum Equipment-Markt sowie umfangreiche Kenntnisse zum Thema Finanzierung durch das Management und ein exzellentes Netzwerk von Partnern aus beiden Bereichen sind das Fundament für den kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit. Angestrebt ist ein weiterer Aufbau der Geschäftstätigkeit in allen Geschäftsbereichen, sodass bis Ende 2018 insgesamt ein Asset-Volumen von rund EUR 750 Mio. und im Jahr 2020 ein Gesamt-Asset-Volumen von mindestens einer Milliarde Euro durch den Aves-Konzern gemanagt werden soll. Der Konzern setzt in allen vier Geschäftsbereichen, neben Wachstum durch Akquisitionen und organischem Wachstum, auf eine Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie die Erhöhung der Profitabilität.

1.1.2. Gesellschaftsstruktur

Organigramm des Aves One AG-Konzerns

per 31.12.2016



* Die weiteren Investment-Gesellschaften sind 33 Gesellschaften

** zuvor Aves Special Equipment Holding GmbH

*** zuvor Primea Invest Verwaltungs GmbH

Abbildung 1: Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2016

Die außerordentliche Hauptversammlung am 18. April 2016 beschloss unter anderem die Umfirmierung der Gesellschaft von „PriCon Invest AG“ in „Aves One AG“ sowie weitere Satzungsänderungen in Bezug auf den Gegenstand des Unternehmens. Mit Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister am 25. April 2016 trägt die Gesellschaft die neue Firmierung.

Am 22. August 2016 hat die Aves Kaufverträge über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der ERR Rail Rent Vermietungs GmbH, Wien, Österreich, (nachfolgend „ERR Wien“) sowie 33,3% der Geschäftsanteile an der ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg (nachfolgend „ERR Duisburg“), mit aufschiebender Bedingung unterzeichnet. Am 25. Oktober 2016 wurde diese Übernahme abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 besteht der Aves-Konzern aus der Muttergesellschaft Aves One AG und den 100%igen Tochtergesellschaften ARHA Invest GmbH (ehemals Benatis GmbH), PRIMEA Verwaltungs GmbH (nunmehr Aves Storage Verwaltungs GmbH), BSI Logistics GmbH (ehemals Aves Logistics AG) und die Aves Special Equipment Management GmbH & Co. KG. An der ERR European Rail Rent GmbH hält die Aves 33,3 % der Anteile.

Die Tochtergesellschaft BSI Logistics GmbH ihrerseits hat zum 31. Dezember 2016 vier 100%ige Tochtergesellschaften, die als Holdinggesellschaften für die vier Geschäftsbereiche Container Equipment, Rail Equipment, Special Equipment und Resale Equipment fungieren. In diesen Holdinggesellschaften sind neben einer Minderheitsbeteiligung und einem Joint Venture mit einer Beteiligung von 51% eine Vielzahl 100%iger Tochtergesellschaften zusammengefasst, die jeweils verschiedene Finanzierungsstrukturen aufweisen. Darüber hinaus hält die BSI Logistics GmbH 30% der Anteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG.

1.1.3 Das Geschäftsmodell

Der Aves-Konzern investiert in langlebige Logistik-Assets mit nachhaltig guter Cash Flow Performance in liquiden Märkten. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt auf der Bestandshaltung und dem aktiven Management von mobilen Logistik-Assets. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 belief sich das gemanagte Asset-Portfolio auf insgesamt über EUR 440 Mio. Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns sind die Bereiche Container, Rail, Special- und Resale Equipment. Die sehr guten Zugänge zum Equipment-Markt sowie umfangreiche Kenntnisse zum Thema Finanzierung durch das Management und ein exzellentes Netzwerk von Partnern aus beiden Bereichen sind das Fundament für den kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit.

Im Bereich der mobilen Logistik Assets ist nach wie vor zu sehen, dass die Logistikunternehmen einen Teil der benötigten Assets mieten, statt diese selbst in deren Bilanz zu übernehmen. Es wird vielmehr eine reduzierte Grundausstattung beschafft und für die Abdeckung von Spitzenauslastungen verstärkt auf Leasinglösungen ausgewichen. Die Gründe hierfür sind reduzierte Kapitalbindung, Konzentration auf das Kerngeschäft oder leere Staatskassen und die Liberalisierung des Marktes. Dies ist insbesondere im Bereich Rail zu beobachten. Diese Entwicklungen sieht der Aves-Konzern als Chance, auf die das Geschäftsmodell ausgerichtet wurde:

Das Aves-Konzern Drei-Säulen-Modell:

1. Zugang zu mobilen Logistik-Assets

Durch weitreichende Beziehungen in der Branche hat die Gesellschaft den Zugang zu den verschiedenen Logistik-Assets (Seecontainer, Güterwagen, Wechselbrücken, Tankcontainer, usw.) und erwirbt diese in größeren Tranchen, bisher vor allem von Investmentgesellschaften sowie Assetmanagern. Die hierdurch gewonnenen Partnerschaften können direkt für ein nachhaltiges Geschäftsmodell weiter verwendet werden.

2. Starke Partner

Das operative Management der Assets verbleibt direkt bei den Assetmanagern. Die wesentlichen Vorteile sind, dass

- die Kontakte der Assetmanager zu den spezifischen Kunden seit vielen Jahren bestehen,
- beträchtliches Know-how in der Verwaltung und Optimierung der Vermietung der Assets vorgewiesen werden kann,

- hierdurch eine optimale Auslastung und Betreuung der Assets gewährleistet werden kann.

3. Flexible Finanzierung

Der Finanzmarkt unterliegt einem stetigen Wandel. Daher ist es hier von großer Bedeutung, möglichst flexibel auf neue Marktgegebenheiten reagieren zu können. Durch die langjährige Erfahrung, eine durchdachte Gesellschaftsstruktur und fundiertes Know-how kann die Gesellschaft auf ein breites Angebot von Fremdfinanzierungsmöglichkeiten und Finanzierungspartnern zurückgreifen und ist hierbei auch immer offen für neue und innovative Fremdfinanzierungsmöglichkeiten. Derzeit erfolgt die Fremdfinanzierung der Assets vor allem über vier unterschiedliche Varianten:

- Direktinvestments
- Institutionelle Investoren
- Bankfinanzierung
- Leasingfinanzierungen

Das aktuell niedrige Marktzinsniveau bietet eine solide Finanzierungsbasis für Investitionen in langlebige Assets mit guten Wachstumschancen. Des Weiteren werden die Direktinvestments und teilweise auch die Finanzierungen durch institutionelle Investoren durch langfristige Bankdarlehen refinanziert.

1.1.4. Geschäftsbereiche

Im Aves-Konzern wurden die Tätigkeitsschwerpunkte in vier Geschäftsbereichen zusammengefasst:

- Container Equipment (über die BSI Blue Seas Investment GmbH)
- Rail Equipment (über die Aves Rail Equipment Holding GmbH)
- Special Equipment (über die Aves Special Equipment Holding GmbH & Co. KG)
- Resale Equipment (über die BSI Blue Seas Resale GmbH)

Die Bereiche Container Equipment und Rail Equipment wurden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres als eigene Segmente abgebildet. Die Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale Equipment wurden im Geschäftsjahr nicht als eigenes Segment dargestellt, da diese die Größenschwellen für die Darstellung als eigenes Segment noch nicht erreicht haben.

1.1.4.1 Container Equipment:

Im Geschäftsbereich Container Equipment konzentriert sich die Gesellschaft primär auf die drei gängigsten Typen von Seecontainern (20 Fuß-, 40 Fuß-Standard- sowie 40 Fuß-High-Cube-Container) mit einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren. Der Bereich Container Equipment managt per Stichtag 31. Dezember 2016 eine Flotte von rund 103.000 Containern, die rund 141.000 CEU (= Cost Equivalent Unit; ein Einheitsmaß für die Bewertung verschiedener Containervarianten) entsprechen. Die Container wurden sowohl von Asset Managern als auch von Fonds erworben.

Aktives Management durch namhafte Assetmanager:

Die vom Aves-Konzern beauftragten Assetmanager betreiben die Container im eigenen Namen, aber für Rechnung des Aves-Konzerns und vermieten die Container an Schifffahrtsunternehmen wie Hapag Lloyd, Maersk, Evergreen und andere. Die von Aves mandatierten Assetmanager Florens, CAI International und UES International gehören zu den führenden Marktteilnehmern. Die Container werden entweder mit kurzer Laufzeit (typischerweise ein bis drei Jahre oder ohne spezifische Miet-Dauer = Master Lease) oder langer Laufzeit (typischerweise mehr als drei Jahre= Long Term Lease) geleast. Die Aves-Gruppe kontrolliert die Tätigkeiten der Assetmanager aktiv, um gemeinsam bessere Ergebnisse zu erzielen.

Finanzierung:

Die Finanzierung des Container Equipments wird zum Teil über die BoxDirect AG und die BoxDirect Vermögensanlagen AG (nachfolgend auch „BDVAG“) durch Verkauf von Direktinvestments bereitgestellt. Anleger erwerben Container von der BoxDirect AG und der BDVAG, welche die Container wiederum von Tochtergesellschaften der Aves erwirbt. Gleichzeitig werden die Container vom Anleger an die BoxDirect AG/BDVAG und von der BoxDirect AG/BDVAG wiederum an die Tochtergesellschaften der Aves zurückvermietet. Die Tochtergesellschaften der Aves verpflichten sich, die Container zu einem bestimmten Termin wieder zurück zu erwerben, wobei die Mietraten, die Mietdauer und der Rückkaufwert vorab vertraglich festgelegt werden. Die Direktinvestments sollen sukzessive gegen langfristige Bankdarlehen getauscht werden. Hier gibt es bereits erste Teilerfolge im Geschäftsbereich Special Equipment.

1.1.4.2 Rail Equipment:

Der Geschäftsbereich Rail Equipment hat sich auf die Bestandshaltung von Güterwagen mit einer Nutzungsdauer von 40 bis 45 Jahren spezialisiert. Der Markt hat bereits heute eine hohe Tendenz zur Konsolidierung und zur Verlagerung der Aktivitäten auf Leasinggesellschaften oder aktive Bestandhalter. Durch zwei Transaktionen in 2015 wurde das Fundament für diesen Bereich mit einem Portfolio von insgesamt 331 Güterwagen gelegt, der in den folgenden Jahren verstärkt ausgebaut werden soll. Folgetransaktionen sind bereits in der Umsetzung und weitere sind geplant. So hat Aves im August 2016 den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der ERR Wien sowie 33,3% der Geschäftsanteile an der ERR Duisburg unterzeichnet. Nach dem Abschluss dieser Übernahme am 25. Oktober 2016 und weiteren Akquisitionen verfügt die Aves-Gruppe über ein Bestandsportfolio von derzeit 4.230 (davon 3.899 ERR) Güterwagen bzw. rund EUR 225 Mio. und eine der im Branchendurchschnitt jüngsten und modernsten Flotten im Markt. Die Kunden des Aves-Konzerns sind große Industrieunternehmen und vor allem staatliche Bahngesellschaften.

Aktives Management durch namhafte Rail Manager:

Das Management der Güterwagen übernimmt die ERR Duisburg, welche langjährige und umfassende Expertise in der Vermietung, dem Management sowie dem Neu- und Umbau von Güterwagen aufweist und von welcher die Aves in 2015 ihre ersten Güterwagen erwarb. Die Aves ist jedoch nicht auf einen Manager festgelegt und wird bei Erwerb anderer Portfolien auch die Zusammenarbeit mit anderen etablierten Assetmanagern prüfen.

Finanzierung:

Bei der Finanzierung für den Bereich Rail konzentriert sich der Aves-Konzern bisher auf die klassische Banken- und Leasingfinanzierung (für mittelfristige bis langfristige Laufzeiten) sowie die Finanzierung durch institutionelle Investoren, behält sich aber parallel die Prüfung alternativer Finanzierungsarten vor.

1.1.4.3 Special Equipment:

Der Geschäftsbereich Special Equipment fokussiert sich auf spezielles Logistikequipment, wie z.B. Wechselbrücken oder Tankcontainer, mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren. Das derzeitige Special Equipment Portfolio ist zu 100% vermietet. Kunden sind in der Regel große Logistik- und Chemiekonzerne. Der Geschäftsbereich befindet sich zurzeit noch im Aufbau. In einer ersten Tranche wurden in 2015 die ersten Wechselbrücken vollständig mit Eigenmitteln erworben. In 2016 folgten weitere Akquisitionen von Tankcontainern und Wechselbrücken, wodurch sich das Special Equipment Portfolio per 31. Dezember 2016 auf 2.792 Einheiten bzw. ein Volumen von rund EUR 20 Mio. beläuft

Aktives Management durch namhafte Assetmanager:

Im Zuge des Erwerbs wurde ein Managementvertrag mit einigen Spezialisten für den Verkauf und die Vermietung von Logistik-Assets, insbesondere Wechselbrücken, geschlossen. Der Aves-Konzern beabsichtigt, in den kommenden Jahren weitere passende Tranchen unterschiedlicher Asset-Typen in diesem Nischenmarkt zu erwerben und den Bereich stetig auszubauen.

Finanzierung:

Bei der Finanzierung für den Bereich Special Equipment konzentriert sich der Aves-Konzern bisher auf die klassische Bankfinanzierung und Direktinvestitionen, behält sich aber parallel die Prüfung alternativer Finanzierungsarten vor.

1.1.4.4 Resale Equipment:

Der Geschäftsbereich Resale Equipment umfasst den Verkauf und die Vermietung ehemaliger Seecontainer nach Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren, den Handel mit neuen Container sowie das Selfstorage Geschäft.

Im Bereich Selfstorage realisiert der Aves Konzern Garagenparks (sog., „Drive Up Selfstorage Parks“) in Gewerbegebieten von Großstädten. Potential wird insbesondere in Ballungsräumen und Städten ab ca. 200.000 Einwohnern gesehen, da die meisten Bewohner großer Städte in einem Mietverhältnis leben und deutlich begrenztere Lagermöglichkeiten haben, als es in ländlichen Regionen der Fall ist. Aber auch Handwerksunternehmen können diese logistisch gut gelegenen Flächen optimal nutzen. Der kaum entwickelte Markt im deutschsprachigen Raum bietet ein enormes Wachstumspotential. Der erste Park wurde im März 2017 in Münster errichtet. Die Verwaltung und das Mietmanagement der Storage-Parks übernimmt ein Unternehmen des Aves-Konzerns.

Finanzierung:

Für die Finanzierung des ersten Storage-Parks wurde eine Anleihe begeben. Für den Verkauf und die Vermietung ehemaliger Seecontainer wurde ein Joint Venture mit der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH, Hamburg, gegründet, dessen Angebot sich hauptsächlich an Bauunternehmen und den kleinteiligen Containerhandel richtet. Durch die Umfunktionierung von gebrauchten Seecontainern, zum Beispiel für Storage und Housing, verlängert sich deren gesamte Nutzungsdauer auf 20 bis 30 Jahre.

1.1.5 Organe und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr ergaben sich mehrere Veränderungen in der Besetzung des Vorstands. Mit Wirkung zum 1. April 2016 hat der Aufsichtsrat der Aves One AG Herrn Henrik Christiansen, Ahrensburg, zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Die Verantwortungsbereiche wurden insofern aufgeteilt, dass Herrn Daniel L. Grosch weiter das operative Geschäft und die Strategie obliegen und Herr Christiansen für Finanzen zuständig ist.

Mit Wirkung zum 21. September 2016 wurden Herr Peter Kampf, Hamburg und Herr Jürgen Bauer, Perchtoldsdorf (Österreich), zu Vorständen der Aves One AG bestellt. Herr Kampf verantwortet die Geschäftsbereiche Container, Special und Resale Equipment und bringt über 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Akquisition, Finanzierung und Management von intermodalen Assets mit. Herr Bauer, welcher über langjährige operative Erfahrung im internationalen Waggonvermietungsmarkt verfügt und seit vielen Jahren Geschäftsführer der ERR Wien ist, ist für Rail Equipment zuständig. Gleichzeitig schied Herr Grosch vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Neuausrichtung aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Herr Christiansen verantwortet weiterhin den Bereich Finanzen.

Auch im Aufsichtsrat kam es zu personellen Veränderungen. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Antje Montag legte ihr Mandat mit Wirkung zum 15. Februar 2016 nieder. Dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung folgend, hat das Amtsgericht Hamburg Frau Britta Horney, Rechtsanwältin aus Appen, mit Wirkung zum 16. Februar 2016 in den Aufsichtsrat bestellt. In seiner am selbigen Tag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Kretzenbacher zu seinem Vorsitzenden und Frau Horney zu seiner Stellvertreterin. Darüber hinaus bestand der Aufsichtsrat aus dem Mitglied Florian Kühn. Die außerordentliche Hauptversammlung am 18. April 2016 bestätigte Frau Horney ordnungsgemäß per Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates.

Herr Kühl legte sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Oktober 2016 nieder. Das Amtsgericht Hamburg folgte dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung und bestellte Herrn Rainer Baumgarten, Kaufmann aus Hamburg, mit Wirkung zum 15. November 2016 in den Aufsichtsrat. In seiner anschließenden konstituierenden Sitzung am selbigen Tag wählte der Aufsichtsrat Herrn Kretzenbacher zu seinem Vorsitzenden und Frau Horney zu seiner Stellvertreterin.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 sind im Aves-Konzern 28 (Vj. 24) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat am 3. September 2015 gem. § 111 Abs. 5 AktG für den ersten definierten Erfüllungszeitraum (bis 30. Juni 2017) per Aufsichtsratsbeschluss eine Zielquote von Frauen im Vorstand von 0% festgelegt. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung hat die Gesellschaft im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung ihr operatives Geschäft erheblich ausgeweitet und den Vorstand erweitert. Nach dem Ablauf des ersten Erfüllungszeitraums wird der Aufsichtsrat daher die personelle Besetzung des Vorstands mit Frauen erneut prüfen.

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Beschlusszeitpunkt aus einer Frau und zwei Männern zusammen, entsprechend legte er ebenfalls am 3. September 2015 gem. § 111 Abs. 5 AktG für den ersten definierten Erfüllungszeitraum (bis 30. Juni 2017) eine Zielquote von Frauen im Aufsichtsrat von 33% fest. Diese Zielquote wurde im gesamten Geschäftsjahr 2016 erreicht.

Der Vorstand hat am 3. September 2015 gem. § 76 Abs. 4 AktG für den ersten definierten Erfüllungszeitraum (bis 30. Juni 2017) per Vorstandsbeschluss eine Zielquote von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % festgelegt, insofern bis zu diesem Zeitpunkt solche Führungsebene bestehen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung existierten keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Erklärung zur Unternehmensführung hat sich die Mitarbeiterzahl der Gesellschaft vor dem Hintergrund des ausgeweiteten operativen Geschäfts der Tochtergesellschaften um 4 Personen neben dem Vorstand (auf Konzernebene 28) erhöht. Nach dem Ablauf der vorgenannten Frist wird der Vorstand vor dem Hintergrund der dann gegebenen personellen Ausstattung sowie der weiteren Unternehmensplanung die personelle Besetzung von Führungsebenen unterhalb des Vorstands mit Frauen, sofern diese Ebenen dann existieren, erneut prüfen.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Der Aves-Konzern fokussiert sich ausschließlich auf das Geschäft mit Logistik-Assets mit nachhaltig stabilen Cash Flows. Ziel ist es, bis 2018 ein Asset Portfolio zu besitzen, welches sich zu gleichen Teilen aus Rail- und Container Equipment sowie durch die Bereiche Resale- und Special Equipment zusammensetzt.

Insgesamt soll bis zum Jahr 2020 ein Gesamt-Asset-Volumen von einer Milliarde Euro überschritten werden. Hierfür sollen in den Jahren 2017 und 2018 jeweils mehr als EUR 200 Mio. investiert werden, sodass bis Ende 2018 ein Asset-Volumen von rund EUR 750 Mio. gemanagt werden soll. Angestrebt sind ein weiterer Aufbau der Geschäftstätigkeit und weitere Investitionen (in den Erwerb zusätzlicher Assets sowie freundliche Unternehmensübernahmen), insbesondere in den Geschäftsbereichen Rail Equipment und Container Equipment, die interessante Opportunitäten bieten.

Diese Strategie erfordert die richtige Finanzierung. Sobald konkrete Asset-Akquisitionen identifiziert sind, prüft die Gesellschaft geeignete Finanzierungsarten. Eine kurzfristige Finanzierung erfolgt somit häufig über Direktinvestitionen und Institutionelle Investoren, längerfristige über Bankenfinanzierungen. Der Konzern setzt in allen vier Geschäftsbereichen, neben Wachstum durch Akquisitionen und organischem Wachstum, auf eine Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie die Erhöhung der Profitabilität.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung der Aves One AG erfolgt über die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmte und verabschiedete Planung, die sich über einen Zeithorizont von drei Geschäftsjahren erstreckt und vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres neu erstellt wird. Damit wird die Planung kontinuierlich an die veränderten Rahmenbedingungen und die sich ergebenden Chancen angepasst.

Zur laufenden Bewertung der unterschiedlichen Risiken nutzt die Aves One AG ein Risikomanagementsystem samt „Ampelsystem“, bei dem die verschiedenen Risikoarten entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften klassifiziert werden. Auch bei sich verändernden Rahmenbedingungen werden identifizierte Risiken neu bewertet. Das Risikomanagementsystem wird fortlaufend weiterentwickelt und ausgebaut. Für potentielle Transaktionen ist ein mehrstufiger intensiver Prüfungsprozess definiert und eingeführt worden.

Durch den regelmäßigen Abgleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit den Zielen wird die Transparenz erhöht und bei möglicher negativer Abweichung von der Unternehmensplanung ein rechtzeitiges Entgegenwirken gewährleistet. Hierbei werden zentrale operative und finanzielle Bezugsgrößen überwacht: Zur Messung des finanziellen Erfolgs werden die Kennzahlen Auslastung bzw. Auslastungsquoten (Lease Tage / Kalendertage des Monats), Mieterlöse, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT) herangezogen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auslastung und Mieterlöse bzw. die Auslastungsquote geworfen, da diese einen direkten Einfluss auf die Mieterlöse haben. Hierzu zieht der Vorstand monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung der relevanten Geschäftsbereiche und Gesellschaften zur Betrachtung und Bewertung heran. Zur Überwachung einer ausreichenden Liquidität der Gesellschaften werden die Kontostände täglich abgerufen und ein rollierender monatlicher Liquiditätsforecast erstellt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Angaben des Instituts für Wirtschaftsforschung in Kiel zu Folge erhöhte sich die Weltwirtschaftsleistung in 2016 um 3,1%. Nach einem schwächeren ersten Halbjahr zeichnete sich ab Jahresmitte eine leicht beschleunigte Dynamik ab. Dennoch stellt diese Wachstumsrate die geringste seit dem Krisenjahr 2009 dar. Hierbei expandierte die Konjunktur sowohl in den Industrieländern, als auch in den Schwellenländern im Sommerhalbjahr wieder stärker, in einzelnen Schwellenländern (u.a. Brasilien, Argentinien und Venezuela) sind aber noch große Probleme vorhanden. Im Euroraum nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2016 Eurostat zufolge um 1,7% zu. Im vierten Quartal 2016 konnte der Euroraum das Wirtschaftswachstum mit +0,5% noch einmal stark anziehen. Das unerwartete Brexit-Votum im Sommer 2016 führte zwar zu Verunsicherungen und zwischenzeitlichen Turbulenzen an den Finanzmärkten, hatte scheinbar aber keine größeren negativen Auswirkungen auf die EU-Wirtschaftsleistung.

2.2 BRANCHENSITUATION

Im Folgenden wird auf die Entwicklung der Branchen der Geschäftsbereiche von Aves eingegangen.

Fokus Container Equipment

Der Containerumschlag-Index des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) ist im Dezember 2016 um 1,9 Punkte, auf den höchsten bisher beobachteten Wert, von 124,3 gestiegen. Er übertraf damit den bisherigen aus dem Februar 2015 datierenden Höchstwert um 1,5 Punkte. Die Angaben für den November wurden leicht nach oben revidiert. Der vierte Anstieg des Index in Folge signalisiert, dass der Welthandel gegen Jahresende 2016 deutlich Fahrt aufgenommen hat. Auch die Hanjin Insolvenz im Spätsommer 2016 hat zu einem deutlichen Anstieg der

Mietraten gesorgt und für eine deutlich verbesserte Auslastung gesorgt. Neben diesen positiven Erwartungen geht Drewry für 2017 von einem Anstieg des Containerhandels von 2,1% und Maersk sogar von 2,5% bis 3%, aus. Die Bestellung von neuen Containern bei den Produzenten war in 2016 geringer als der gestiegene Bedarf, dies führte zu steigenden Kosten sowohl bei Neucontainern als auch bei gebrauchten Containern.

Fokus Rail Equipment

Die Europäische Kommission gibt das Ziel vor, dass 30% des Güterverkehrs über 300 km und ab 2050 50% des Verkehrs auf Verkehrsträger wie Eisenbahn und Schiff verlagert werden sollen. Die Deutsche Bahn plant Rekordinvestitionen in das Netz: 2017 fließen 7,5 Milliarden Euro in die Schieneninfrastruktur. Dies zeigt die Bedeutung des Schienengüterverkehrs in Europa. Zu Anfang 2016 gingen Marktexperten von einem Marktvolumen im europäischen Schienengüterverkehr von EUR 17,5 Mrd. aus. Dabei ist aber der Modal-Split-Anteil der Schiene gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Straßenverkehr überproportional gewachsen ist. Auch im Schienenbereich gibt es teilweise relevantes Wachstum, das jedoch geringer ausfällt, als das der Straße. Im europäischen Vergleich ist es beispielsweise in der Schweiz und in Österreich geglückt, maßgebliche Güterverkehre auf die Schiene zu verlagern. Im deutschen Eisenbahnverkehr ging die Beförderungsmenge im Vorjahresvergleich lediglich um 1,6 % auf 361 Millionen Tonnen zurück.

Der europäische Güterwagen-Bestand beläuft sich etwa auf eine halbe Million Waggons. Hierbei kommen jährlich nur etwa 7.000 bis 15.000 neue Waggons hinzu, das heißt, der Markt für neue Eisenbahngüterwagen in Europa ist klein und volatil und deckt nicht die Marktbedürfnisse. Zugleich werden alte Flotten verschrottet. Strategien zur Optimierung der Flotten treten in den Vordergrund – aktuell wird u.a. stark in leisere Bremssohlen (Flüsterbremsen) investiert. So hat z.B. die Schienengüterverkehrstochter der Deutschen Bahn, die DB Cargo, für die Ausstattung von und 64.000 Güterwagen mit geräuscharmen Verbundstoff-Bremssohlen bis 2020 ein Investitionsvolumen von EUR 230 Mio. vorgesehen. Auch hier wird erwartet, dass der in 2.2 bereits beschriebene Trend des Verzichtes der Bahnen, in eigene Güterwaggons zu investieren, einen positiven Effekt auf den Mietmarkt der Güterwaggons haben wird. Somit wird das Wachstum für Waggonvermietunternehmen überproportional höher als das Wachstum des Schienenverkehrs sein.

Fokus Special Equipment

Im Jahr 2016 stiegen die Tonnenkilometer im Güterverkehr auf der Straße um 2,8% und die Erwartungen für die nächsten Jahre gehen von weiter steigenden Zahlen aus, auch getrieben durch den Onlinehandel. Durch spezialisierte, den Bedürfnissen exakt angepasste, Transportbehälter wie zum Beispiel Wechselbrücken, sind noch Zeit- und damit Kosteneinsparungen realisierbar, sodass sich der Markt für Speziallösungen ständig weiter entwickelt. Und auch für andere spezielle Transportlösungen steigt die Nachfrage, da Logistik und Transport bei Produktion und Handel immer mehr in den Fokus von noch realisierbaren Kostenvorteilen rücken.

Auch im Transport von Flüssigkeiten und Gasen in Tankcontainern ist ein überdurchschnittlicher Wachstumstrend zu verzeichnen. Derzeit wird rund die Hälfte der Tankcontainer im Markt von Leasing-Unternehmen gehalten, zumeist in Händen von Spezialisten. Die Preise für neue Tankcontainer waren in den letzten fünf Jahren weniger volatil als die neuer Trockenfrachtcontainer.

Fokus Resale

Zum Bereich Resale gehören der Bereich des Selfstorage sowie der Handel mit Containern (Resale Equipment)

80 % der gesamten Selfstorage Anlagen in Europa verteilen sich auf lediglich sechs Länder. Frankreich und Großbritannien haben im europäischen Vergleich die stärkste Bevölkerungskonzentration in Städten (Urbanisierung) und die Menschen zahlen im europäischen Vergleich einen, im Verhältnis zum Einkommen, überproportional hohen Preis für Wohnraum.

Auch in Deutschland gewinnt die Urbanisierung eine immer größere Bedeutung, die Städte und Ihre Speckgürtel wachsen, Lebensräume in Städten und ihren Peripherien werden gesucht und die Preise steigen. Tiefgaragen ersetzen Kellerlagerflächen, aber auch in Garagen findet häufig das Auto keinen Platz mehr.

In Deutschland gibt es aktuell (Q2/2016) ca. 200 Selfstorage-Angebote für über 80 Mio. Menschen. In Großbritannien ist im Vergleich zur Einwohnerzahl das Angebot 10-12 x größer und zu den USA sogar 100fach – und dies bei Auslastungszahlen „all over“ von >85-90 %.

Der europäische Selfstorage Markt ist in 2015 insgesamt um 7,1% gewachsen. Im Jahr 2014 waren es 4,9%. Deutschland hingegen wächst im europäischen Vergleich um mehr als 15% p.a. Der Bekanntheitsgrad in Deutschland wächst, die Akzeptanz nimmt rapide zu – Selfstorage wird immer mehr zu einer flexiblen kurzfristigen bis mittelfristigen Lösung für Menschen mit Platzbedarf.

Der Handel mit Containern, sowohl von nicht mehr benötigtem Equipment der Reedereien und Assetholdern, als auch der Kauf und Verkauf von Neucontainern gehört ebenfalls zu diesem Bereich. Die Container finden eine weitere Verwendung als Lagercontainer, als Baustellen- und Wohncontainer oder im Offshorebereich. Auf der Käuferseite sind daher neben Bauunternehmen, Vermietungsgesellschaften und Händlern auch Behörden und öffentliche Institutionen zu finden. Die Preise im Resale Markt sind wie auch die Preise für Neucontainer unter Druck geraten, konnten sich aber zum Ende des Jahres erholen. Die Zweitmarktnachfrage dürfte aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zukünftig weiter steigen. Insbesondere die Nutzung gebrauchter Container als Lagercontainer oder im Rahmen einmaliger Transporte für große, schwere, hochwertige oder kritische Ladung stößt auf zunehmendes Interesse im Markt. Des Weiteren werden Neucontainer in Asien beschafft und diese in den USA an Reedereien und Assetholder weiterverkauft.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Umsetzung der Ende 2015 initiierten strategischen Neuausrichtung als Bestandshalter und Manager mobiler Logistik-Assets, welche erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Hiermit verbunden war der Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit in den vier Geschäftsbereichen Container Equipment, Rail Equipment, Special Equipment und Resale Equipment. Die von der Aves gemanagten Assets beliefen sich nach mehreren durchgeführten Transaktionen sowie organischem Wachstums auf Eigen- und Fremdkapitalbasis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 auf ein Gesamtvolumen von über EUR 440 Mio.. Mit dem Abschluss der strategischen Neuausrichtung gingen auch personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft einher. Im Einzelnen ergaben sich folgende bedeutsame Geschäftsvorfälle in 2016:

Mit Wirkung zum 15. Februar 2016 legte das Aufsichtsratsmitglied Antje Montag ihr Mandat nieder. Daraufhin wurde gemäß dem Antrag des Vorstands Frau Britta Horney, Rechtsanwältin aus Appen, mit Wirkung zum 16. Februar 2016 vom Amtsgericht Hamburg in den Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat konstituierte sich am gleichen Tag wie folgt: Herr Kretzenbacher wurde zum Vorsitzenden und Frau Horney zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2016 wurde Frau Horney ordnungsgemäß per Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates bestätigt. Weitere Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung betrafen die Umfirmierung von der PriCon Invest AG in die Aves One AG und Satzungsänderungen im Hinblick auf den Gegenstand des Unternehmens. Darüber hinaus wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 990.000,00 um EUR 4.950.000,00 auf EUR 5.940.000,00 aus Gesellschaftsmitteln zu erhöhen (durch Umwandlung der in der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015 unter „Kapitalrücklagen“ ausgewiesenen EUR 4.950.000,00 in Grundkapital). Die 4.950.000 neu ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden, Aktien ohne Nennbetrag standen den Aktionären im Verhältnis 1:5 zu und nehmen bereits am Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2015 teil. Die vorgenannten Beschlüsse wurden am 25. April 2016 in das Handelsregister eingetragen, womit die Gesellschaft seit diesem Tag als Aves One AG firmiert.

Mit Wirkung zum 1. April 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Henrik Christiansen, Ahrensburg, zum weiteren Vorstand der Gesellschaft neben Herrn Daniel L. Grosch bestellt. Während Herr Grosch weiterhin das operative Geschäft und die Strategie der Gesellschaft verantwortete, obliegt Herrn Christiansen der Bereich Finanzen.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden Assets in einem Gesamtvolumen von rund TEUR 1.008 erworben, welche an bonitätsstarke Mieter vermietet sind. Hierunter fielen z.B. 46 neue Wechselbrücken und 40 gebrauchte Tankcontainer. Die Geschäftstätigkeit des Aves-Konzerns wurde um die Realisierung von Storage-Projekten in Gewerbegebieten von Großstädten erweitert. Hier schloss die Gesellschaft einen Kaufvertrag hinsichtlich eines ca. 5.100 qm großen Grundstücks in Münster ab, auf dem 166 Fertigbaugaragen zwischen ca. 9 bis 29 qm errichtet werden. Die Fertigstellung erfolgte im März 2017.

Am 22. August 2016 hat die Aves One AG Kaufverträge hinsichtlich des Erwerbs sämtlicher Geschäftsanteile an der ERR Wien sowie 33,3% der Geschäftsanteile an der ERR Duisburg für einen Kaufpreis von EUR 33,5 Mio. unterzeichnet. Der Kauf der ERR Wien wurde über Darlehensverträge mit einem institutionellen Investor finanziert, welcher am 25. Oktober 2016 abgeschlossen wurden und konnte somit voll in die Aves konsolidiert werden. Mit der Transaktion hat sich die Aves auf dem strategisch wichtigen Gütermarkt weiter etabliert. Die ERR Gruppe ist in Europa eine der am schnellsten wachsenden und aufgrund ihres jungen und modernen Wagenparks auch eine der bedeutenden Vermietplattformen für Standardgüterwagen.

Um der großen Bedeutung des Geschäftsbereiches Rail Equipment Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat den Geschäftsführer der ERR Wien, Herrn Jürgen Bauer, Perchtoldsdorf (Österreich), mit Wirkung zum 21. September 2016 zum Vorstand (COO) der Aves One AG bestellt. Ebenfalls mit Wirkung zum 21. September 2016 wurde zudem Herr Peter Kampf, Hamburg, zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Kampf verantwortet die Geschäftsbereiche Seecontainer und Special Equipment. Gleichzeitig legte Vorstand Daniel L. Grosch vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Neuausrichtung der Gesellschaft und der Neubesetzung des Vorstands sein Amt mit Wirkung zum 21. September 2016 nieder.

Am 5. September 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung der Aves AG über das Geschäftsjahr 2015 statt. Auf dieser wurde u.a. eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um bis zu EUR 2.970.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.970.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen. Darüber hinaus wurde Aves zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen und Genussrechten mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000 ermächtigt. Den Inhabern dieser Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 2.970.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 2.970.000 gewährt werden. Entsprechend wurde ein Beschluss über bedingtes Kapital in Höhe von EUR 2.970.000 durch Ausgabe von 2.970.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gefasst

Für die von der Hauptversammlung beschlossene Barkapitalerhöhung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Aves AG mit Beschlüssen vom 26. Oktober 2016 bzw. 18. November 2016 den Bezugspreis für die neuen Aktien auf EUR 6,00 sowie die Anzahl der im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage auszugebenden Aktien auf 2.970.000 Stück festgelegt. Der erforderliche Wertpapierprospekt wurde am 27. Oktober 2016 auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. In der vom 4. bis 17. November 2016 laufenden Zeichnungsfrist konnten alle 2.970.000 neuen Aktien aufgrund der hohen Nachfrage vor Ende der Angebotsfrist platziert werden. Der hieraus resultierende Bruttoemissionserlös in Höhe von rund EUR 17,8 Mio. (einschließlich des Greenshoe ergibt sich ein Bruttoemissionserlös von rund EUR 19,6 Mio.) verwendet die Gesellschaft vor allem zur Steigerung des gemanagten Asset-Volumens. Am 23. November 2016 erfolgte die Handelsregistereintragung der Grundkapitalerhöhung von EUR 5.940.000,00 um EUR 2.970.000,00 auf EUR 8.910.000,00.

Am 28. November 2016 wurden die Aktien der Aves AG unter der ISIN DE000A168114 (WKN A16811) in das höchste Handelssegment im regulierten Markt der Börse Frankfurt, den Prime Standard, sowie den Regulierten Markt der Börsen Hamburg und Hannover einbezogen.

Im vierten Quartal 2016 ergab sich eine weitere personelle Veränderung im Aufsichtsrat. Herr Florian Kühl legte sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Oktober 2016 nieder. Dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung folgend, bestellte das Amtsgericht Hamburg Herrn Rainer Baumgarten, Kaufmann aus Hamburg, mit Wirkung zum 15. November 2016 in den Aufsichtsrat. In seiner anschließenden konstituierenden Sitzung am selbigen Tag wählte der Aufsichtsrat Herrn Kretzenbacher zu seinem Vorsitzenden und Frau Horney zu seiner Stellvertreterin.

2.4 ERTRAGSLAGE

Erhöhung des Konzernumsatzes und der sonstigen Erträge

Die Aves konnte ihre Umsatzerlöse auf Konzernebene im Berichtsjahr deutlich auf TEUR 28.646 (Vj. TEUR 21.619) steigern. Der Großteil der Umsatzerlöse entstammte mit TEUR 20.061 (Vj. TEUR 20.728) dem Geschäftsbereich Container Equipment, weitere TEUR 7.621 (Vj. TEUR 852) wurden durch den stark ausgebauten Geschäftsbereich Rail erzielt. Der Einfluss gesunkener Auslastung und niedriger Mietraten hatten hierbei einen leicht belastenden Einfluss auf die Umsatzerlöse, wobei die Mietraten und die Auslastung zum Jahresende eine deutlich steigende Tendenz aufwiesen. Darüber hinaus wurden erhebliche sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 14.912 (Vj. TEUR 18.684) erfasst. Diese resultierten in erster Linie aus der Stichtagsbewertung von Euro-Verbindlichkeiten aus Sicht der funktionalen Währung USD im Segment Container Equipment in Zusammenhang mit dem gesunkenen Stichtagskurs EUR/USD (TEUR 13.216 nach TEUR 18.302 im Vorjahr) und einer Schadenersatzforderung gegenüber einem Containermanager.

Betriebliche Aufwendungen

Die Gesamtkosten haben sich im Berichtsjahr ebenfalls deutlich erhöht. So stieg der Materialaufwand vor dem Hintergrund des gestiegenen Umfangs der Geschäftstätigkeit (Zukauf weiterer Assets (vorwiegend Eisenbahnwagen) und des ganzjährigen Haltens von im Vorjahr erworbenen Containerportfolien) auf TEUR 9.111 gegenüber TEUR 8.829 im Vorjahr. Aus gleichem Grund veränderten sich die Abschreibungen von TEUR 4.762 auf TEUR 8.508. Vor dem Hintergrund der unterjährigen Einstellung von Personal im Vorjahr und des weiteren Personalwachstums in 2016 nahm der Personalaufwand auf TEUR 2.338 zu (Vj. TEUR 1.266).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich auf TEUR 16.711 von TEUR 10.155 im Vorjahr gestiegen und setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind von TEUR 4.507 auf TEUR 8.170 gestiegen. Diese resultierten fast ausschließlich aus der Bewertung von EUR-Transaktionen, insbesondere der Umrechnung von EUR-Forderungen in Zusammenhang mit dem gesunkenen Stichtagskurs EUR/USD, in die funktionale Währung USD im Segment Container Equipment.

Verluste aus Anlagenverkäufen sind in Höhe von TEUR 3.064 (Vj. 1.925) entstanden und resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Containern, die an Standorten mit schwieriger Vermietungssituation stehen, aber auch aus Versicherungsentschädigungen bei Containerverlusten, die teilweise unter dem Buchwert der Container liegen. Die Fremdarbeiten haben sich von TEUR 1.656 auf TEUR 1.323 geringfügig reduziert und resultieren ganz wesentlich aus den Managementdienstleistungen der BoxDirect AG im Zusammenhang mit Direktinvestments.

Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 2.067 in 2015 auf TEUR 4.154 in 2016 gestiegen. Wesentlich zur Steigerung der Aufwendungen trugen die Einstellungen in die EWB in Höhe von TEUR 1.114 (Vj. TEUR 268) bei. Auch die übrigen Aufwendungen stiegen auf TEUR 1.128 (Vj. TEUR 469). Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist durch das starke Wachstum der Gesellschaft bedingt.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) für fortgeführte Geschäftsbereiche ging insbesondere durch Effekte aus der Währungsumrechnung im Jahr 2016 auf TEUR 15.356 (Vj. TEUR 20.331) zurück. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sank deutlich auf TEUR 6.848 (Vj. TEUR 15.569). Das Finanzergebnis des Konzerns veränderte sich

von TEUR -9.993 auf TEUR -13.296. Dieses resultiert aus weiterer Darlehensaufnahme (in Form von Bankdarlehen, Direktinvestments und Darlehen institutioneller Anleger) zur Finanzierung neu erworbener Assets. Darüber hinaus waren im Vorjahr Darlehenszinsen teilweise nicht das volle Jahr in der GuV enthalten, da diese erst unterjährig aufgenommen wurden. Diese Darlehen sind nun ganzjährig in der GuV enthalten.

Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses ergibt sich somit ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von TEUR -6.448 (Vj. TEUR 5.636). Nach Steuern verbleibt ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -7.666 (Vj. TEUR 4.372).

Das Konzerngesamtergebnis beträgt TEUR -7.035 (Vj. TEUR 5.294) und enthält insbesondere noch die Effekte aus der Veränderung des Währungsausgleichspostens aufgrund der Umrechnung der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung EUR.

2.5 FINANZLAGE & VERMÖGENSLAGE

Zum Bilanzstichtag hat sich die Bilanzsumme des Aves-Konzerns auf EUR 526 Mio. erhöht, gegenüber dem Vorjahreswert von ca. EUR 267 Mio.

Deutliche Erhöhung der Vermögenswerte durch neue Assets

Auf der Aktivseite ist bei den langfristigen Vermögenswerten ein Anstieg auf TEUR 452.759 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 240.225 zu verzeichnen. Die Immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf TEUR 2.566 und resultieren vorwiegend aus der Aktivierung einer Vermittlungsprovision für Logistikimmobilien. Im Vorjahr waren TEUR 5.639 bilanziert, die mit Zugang der vermittelten Waggonen in das Sachanlagevermögen umgegliedert wurden. Bei den Sachanlagen stieg der Wert auf TEUR 445.400 nach TEUR 232.600 im Vorjahr. Hier schlägt sich der Zukauf des ERR Portfolios mit TEUR 195.561 sowie der Zugang von Wechselbrücken und Containern mit TEUR 21.587 nieder.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen wurden mit TEUR 2.846 ausgewiesen. Dies betrifft die 30 %-ige Beteiligung an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG sowie die 51%ige Beteiligung an der BSI Conical Container GmbH. Neu hinzugekommen ist die 33,3 %-ige Beteiligung an der ERR Duisburg. Latente Steueransprüche bestanden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1.831 (Vj. TEUR 74).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ergab sich insgesamt eine deutliche Steigerung auf TEUR 72.756 von TEUR 26.926 im Vorjahr.

Im Einzelnen haben sich dabei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 7.495 von TEUR 4.690 im Vorjahr erhöht. Neben Forderungen aus Containervermietungen ist in 2016 erstmalig eine Forderung gegenüber ERR Duisburg von ca. TEUR 2.245 enthalten.

Die Finanzforderungen stiegen auf TEUR 14.591 von TEUR 4.759 im Vorjahr. Die Veränderung resultiert aus Forderungen gegen die BoxDirect AG (TEUR 6.884), welche aufgrund einer Kontokorrentvereinbarung saldiert mit Verbindlichkeiten ausgewiesen werden (Mit der BoxDirect AG besteht eine Stundungs- und Kontokorrentvereinbarung, die es beiden Parteien erlaubt, fällige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bei einem Zinssatz von 8,0% zu stunden und miteinander aufzurechnen). Weiterhin ist ein Darlehen an die BSI Conical Container GmbH i.H.v. TEUR 1.184 bilanziert und ein Darlehen gegen Axis Intermodal Deutschland dargestellt (TEUR 3.428).

Der erhöhte Zahlungsmittel-Bestand (von TEUR 11.484 in 2015 auf TEUR 31.954 im Geschäftsjahr) ist unter anderem mit TEUR 7.213 auf den Erwerb der ERR sowie die durchgeführte Kapitalerhöhung in Q4 2016 zurückzuführen. Der Wert der sonstigen Forderungen steigt deutlich auf TEUR 15.302 von TEUR 5.023 im Vorjahr, was durch hohe Vorsteueransprüche zu erklären ist (vor allem aus dem Erwerb des Rail-Portfolios). Die Vorräte stiegen durch den im Bau befindlichen Selfstorage Park in Münster um TEUR 2.376 (Vj. TEUR 0). Die Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern stiegen leicht auf TEUR 1.038 von TEUR 970 im Vorjahr. Sie resultieren aus Vorauszahlungen für Gewerbesteuern, die die tatsächliche Steuerbelastung übersteigen.

Grundkapital

Das voll eingezahlte bzw. aufgebrachte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag EUR 8.910.000 (Vj. EUR 990.000). Es ist eingeteilt in 8.910.000 (Vj. 990.000) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Kapitalrücklage

Im Zusammenhang mit der am 18. April 2016 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 4.950 entsprechend §§207 ff. AktG in Stammkapital umgewandelt.

Die im Geschäftsjahr 2016 ausgewiesene Erhöhung von EUR 8.400.000 resultiert neben der oben beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln aus der bei der Aves One AG am 23. November 2016 durchgeführten Barkapitalerhöhung. Als Abzugsbetrag wurden die hiermit im Zusammenhang stehenden Eigenkapitalbeschaffungskosten i.H.v. EUR netto 1.438.628 berücksichtigt.

Der Währungsausgleichsposten aus der Transformation der funktionalen Währung USD, die in einzelnen Gesellschaften (vorwiegend Geschäftsbereich Container Equipment) gegeben ist, in die Darstellungswährung EUR besteht in Höhe von TEUR 1.391 (Vj. TEUR 760).

Der Konzernbilanzgewinn reduziert sich von TEUR 9.871 auf TEUR 2.205.

Aufnahme von neuem Fremdkapital – Erhöhung der Schulden

Insgesamt belaufen sich die reinen Finanzverbindlichkeiten (kurz- & langfristig) des Konzerns im Berichtsjahr auf TEUR 468.938 (Vj. TEUR 238.113). Im Bereich der langfristigen Schulden stiegen die Finanzschulden auf TEUR 312.392 von TEUR 169.253 im Vorjahr, bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden TEUR 156.546 verzeichnet, gegenüber TEUR 68.860 im Vorjahr. Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten resultiert aus dem Mittelbedarf für neue Asset-Erwerbe im Geschäftsjahr 2016. Ein wesentlicher Teil der Verbindlichkeiten ist innerhalb eines Jahres fällig und beinhaltet neben Bankenfinanzierungen auch Finanzierungen institutioneller Investoren und Direktinvestments, diese werden wie geplant durch neue Finanzierungen abgelöst. Es ist geplant die Direktinvestitionen zu Gunsten von Bankenfinanzierungen zu reduzieren.

Aves hat ein Kursrisiko (US-Dollar zu EURO) bewusst in Kauf genommen, da die Logistik Assets langfristig gehalten werden und somit der Zeitpunkt eines Verkaufes der Assets bewusst gewählt werden kann und somit dem Währungsrisiko begegnet werden kann. Eine Absicherung des Währungsrisikos über Finanzinstrumente hätte eine sofortige Cashflow Auswirkung, die vermieden werden soll. Aves beschäftigt sich jedoch regelmäßig mit der Absicherung des Währungsrisikos und prüft die Absicherung über geeignete Finanzinstrumente.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf TEUR 5.995 (Vj. TEUR 4.532). Der Anstieg der latenten Steuerschulden erklärt sich durch Währungseffekte durch unterschiedliche Umrechnung der IFRS-Bilanz und Steuerbilanz sowie durch Verlustvorträge, die teilweise nicht innerhalb der nächsten Jahre nutzbar sind. Daneben resultieren latente Steuern im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungssätzen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz. Weitere kurzfristige Schulden sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich zusammen mit sonstigen Verbindlichkeiten auf TEUR 21.999 belaufen (Vj. TEUR 5.361).

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 13.601 (Vj. TEUR 3.951). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -68.596 (Vj. TEUR -105.327). Im Berichtsjahr wurden mit TEUR 51.299 (Vj. TEUR 96.554) weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Daneben erfolgten in Höhe von TEUR 27 Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, welche sich teilweise später im Sachanlagevermögen als Anschaffungsnebenkosten niedergeschlagen haben.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR 73.978 (Vj. TEUR 104.680). Im Geschäftsjahr wurde Kapital abzüglich Transaktionskosten in Höhe von TEUR 17.820 (Vj. TEUR 7.852) eingezahlt. Für die Finanzierung der Container, Wechselbrücken, Tankcontainer sowie Güterwaggonkäufe und den Kauf der ERR ging die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 130.534 (Vj. TEUR 184.648) ein. Außerdem fanden Zinszahlungen über TEUR 12.230 (Vj. TEUR 12.054) statt. Auszahlungen für Tilgungen von Anleihen und (Finanz-)Krediten beliefen sich auf TEUR 60.706 (Vj. TEUR 75.766). Der Aves Konzern war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

2.6 FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Aves-Konzern verwendet diverse finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind die operativen Cashflows die sich aus der Kapitalflussrechnung ergeben, Umsatzerlöse sowie das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in diesem Geschäftsmodell unbedeutend und werden deshalb nicht herangezogen.

Aufgrund einer üblicherweise angestrebten höheren Kapitalrendite im Verhältnis zu den Finanzierungskosten wird neben diversen Maßnahmen zur Optimierung der Kapitalrendite vor allem das Ziel verfolgt, die Finanzierungskosten vor Steuern als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigenkapitals und Fremdkapitals zu senken. Hierfür werden laufend die Finanzierungskosten überwacht und alternative Fremdkapitalfinanzierungen geprüft. Ein Fokus liegt auf der Analyse wie eine Umfinanzierung der kurzfristigen Direktinvestitionen in längerfristige Bankenfinanzierungen umgewandelt werden können. Mit der Umsetzung wurde bereits erfolgreich begonnen und es werden auf Grund der Ergebnisse regelmäßig weiterführende Gespräche geführt.

Im Zuge eines umfassenden monatlichen Berichtswesens für die jeweiligen Geschäftsbereiche werden wesentliche Key Performance Indikatoren überprüft, die auch mit den Kennzahlen der Branche verglichen werden. Hierzu gehören unter anderen:

- Auslastung
- Umsatz pro Tag
- Cash on Cash (Rohertrag / (Anschaffungskosten + Anschaffungsnebenkosten)).

In Analysen wird auch die Struktur der Kunden (Reedereien) geprüft, insbesondere wird darauf geachtet sogenannte Klumpenrisiken auszuschließen.

2.7 PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Auf Grundlage der sich in der Umsetzung befindenden Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung als Bestandshalter und Manager mobiler Logistik-Assets erwartete der Vorstand für das Berichtsjahr 2016 deutlich höhere Umsatzerlöse und ein deutlich verbessertes Ergebnis. Dies sollte vor allem durch einen weiteren signifikanten Aufbau von neuwertigen Logistik-Assets, vor allem im Rail Segment aber auch im Special- und Resale Equipment einhergehend mit einer weiteren Verringerung der Finanzierungskosten erreicht werden. Viele Ziele konnten wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich erreicht werden.

	Prognose 2016	Ist 2016
Rail Equipment	gleichwertig ausbauen	gleichwertig ausgebaut
Special Equipment	deutlich ausbauen	deutlich ausgebaut
Umsatzerlöse	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis (EBITDA)	deutlich verbessert	schlechter
Auslastung	leicht steigend	leicht steigend

Wie geplant ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 deutlich von TEUR 21.619 auf TEUR 28.646 gestiegen, obwohl sich einige Akquisitionen neuer Logistik Assets teilweise verzögert haben. Hingegen konnte das EBITDA entgegen der Erwartung nicht verbessert werden, sondern reduzierte sich von TEUR 20.331 auf TEUR 15.356. Insbesondere ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Ergebnis aus der Währungsumrechnung sowie Investitionen in zusätzliches Personal belasteten das EBITDA in 2016.

Durch die Übernahme der ERR Wien ist das Ziel des gleichwertigen Ausbaus der Segmente Rail und Container Equipment erreicht worden. Auch die Bereiche Special Equipment und Resale Equipment sind weiter ausgebaut worden. Die relativen Kapitalkosten konnten bereits durch Gespräche mit Institutionellen Investoren und Banken leicht reduziert werden und die geplante Barkapitalerhöhung wurde im November 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Zudem konnte wie in der Prognose erwartet auch die Auslastungsquote im Containerbereich verbessert werden. Wie erwartet, konnte auch die Vollausslastung für die Ende 2015 im Bestand befindlichen Portfolien der Geschäftsbereiche Special Equipment und Rail Equipment auf Grund existierender Mietverträge erreicht werden.

Die Finanzierungskosten sind durch das weitere Wachstum absolut gestiegen. Rechnerisch wurde wie erwartet eine erste Verringerung des durchschnittlichen Zinssatzes in 2016 erreicht. Unter Finanzierungskosten werden Zinsen und andere Kosten verstanden, die zur Finanzierung von Investitionen anfallen.

Die Geschäftsentwicklung wird trotz des reduzierten EBITDA in 2016 positiv gesehen, da der wichtige Wachstumstrend weiter intakt ist, eine Diversifikation hin zu den Bereichen Rail und Special Equipment und der Aufbau des Immobilienbereiches angestoßen wurde.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der Aves-Konzern setzt ein Risikomanagementsystem ein, dieses System erfasst zurzeit keine potentiellen Chancen.

3.1 RISIKOMANAGEMENT

Der Aves-Konzern identifiziert eventuelle Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems möglichst frühzeitig und bewertet und steuert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens. Die integralen Bestandteile des Systems sind die systematische Risikoidentifikation und Risikobewertung, woraufhin Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung von Risiken eingeleitet werden können. Das Risikomanagementsystem des Aves Konzerns berücksichtigt die typischen Risiken vergleichbarer Unternehmen. Über eine individuelle Risikoinventur und weitere an der Struktur des Unternehmens ausgerichtete Individualisierungen wurde es weiter auf die besonderen Belange angepasst. Grundsätzlich werden alle erkenntlichen Risiken erfasst, was auch durch eine Anzahl von Risiken mit einem geringen Risiko im Folgenden zu sehen ist. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf bestandsgefährdenden Risiken und deren Früherkennung: Gefährdet ein mögliches Ereignis das Geschäftsmodell oder die Wirtschaftlichkeit eines wesentlichen Geschäftsbereichs und damit den Fortbestand des Unternehmens, werden die Entscheidungsträger kurzfristig darüber informiert. So können Gegenmaßnahmen eingeleitet oder Strategiewechsel umgehend angegangen werden. Auf Grund der Größe des Unternehmens und der zentralen Position im Unternehmen, übernehmen die Abteilungen Controlling und Accounting die Verantwortung für das Risikomanagementsystem. Die stärkere Einbindung der neu erworbenen Beteiligungen (bspw. ERR Wien) in das existierende Risikomanagement ist bereits geplant. Das Risikomanagement ist nach den Geschäftsabläufen gegliedert, wobei die gesamtwirtschaftlichen Risiken im oberen Bereich beschrieben werden.

Kern des Risikomanagements ist ein Bewertungssystem („Ampelsystem“), das eine Vergleichbarkeit und ein Ranking der verschiedenartigen Risikobereiche und Eintrittswahrscheinlichkeiten ermöglicht:

- In einem ersten Schritt werden die verschiedenen Risikoarten bezüglich ihrer Bedeutung auf die Gesellschaft mit numerischen Werten (sog. Triggern) klassifiziert.
- Im zweiten Schritt wird eine Einschätzung bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit abgegeben. Bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wird hierfür ein hoher Wert zugeordnet.
- Durch Multiplikation der beiden Trigger entstehen Risikowerte, die ein direktes Ranking ermöglichen und grob zum grünen, gelben oder roten Bereich entsprechend den Ampelfarben gruppiert werden können.
- Je nach Ergebnis werden Maßnahmen entwickelt und eingeleitet, die zur Reduzierung des Risikos beitragen.

Je höher das Produkt aus Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit ausfällt (die sog. Kritikalität), ergibt sich eine Einstufung in vier Kategorien:

- gering
- wesentlich
- kritisch
- existenzbedrohend

Nicht nur neue Investitionen oder Marktchancen durchlaufen diese Prüfung, turnusmäßig werden die bereits identifizierten Risiken entsprechend den sich verändernden Rahmenbedingungen neu bewertet und ggf. neu eingestuft.

Zudem werden in der Berichterstattung die wichtigsten Risiken unter Berücksichtigung möglicher Wechselwirkungen zusammenfassend gewürdigt.

Grundsätzlich besteht ein Meldesystem auf Vorstandsebene gemäß § 90 AktG, welches die Übermittlung von Informationen an den Aufsichtsrat sicherstellt. Über Änderungen der Geschäftspolitik und größere Geschäfte mit erheblichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wird entweder im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen informiert, oder im Bedarfsfall auch umgehend. Dies betrifft beispielsweise auch erhebliche oder bestandsgefährdende Risiken, die als „kritisch“ oder „hoch“ eingestuft werden. Werden solche Risikosituationen erkannt, erfolgt eine schnelle Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat über zu treffende Maßnahmen.

3.2 DARSTELLUNG DER EINZELNEN RISIKEN

3.2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Aves ist nationalen und internationalen wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt und direkt von Schwankungen im Welthandel betroffen. Weichen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von den Planungen ab, können sich vielfältige Risiken entwickeln. Gesamtwirtschaftliche Schocks, wie Wirtschafts- und Finanzkrisen, können sich negativ auf das Geschäft der Aves auswirken. Wirtschaftliches Wachstum hingegen fördert die Auslastung in der Logistikbranche. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ändern sich zudem regelmäßig die Zinsen und Währungsparitäten. Für eine generelle Absicherung gegen kurzfristige Konjunkturschwankungen sollen vor allem langfristige Verträge mit den verschiedenen Kundengruppen dienen.

Im Aves-Konzern wird eine möglichst breite Fächerung des Logistik Portfolios, mit Fokus auf Rail und Container Assets, angestrebt. Außerdem orientiert man sich nach langfristigen Investments (sowohl Mietverträge mit langen Laufzeiten, als auch Assets mit langer Nutzungsdauer).

Es besteht das Risiko, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit den Unsicherheiten u.a. in Russland, Türkei und den USA den Zielen der Aves entgegenwirkt.

Die Bedeutung des gesamtwirtschaftlichen Risikos wird zum Betrachtungszeitpunkt als wesentlich eingeschätzt, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der aktuellsten Prognosen zur Entwicklung der Weltwirtschaft in jüngster Zeit etwas sinkt.

3.2.1.1. Risiken in Bezug auf die Profitabilität

Neben der Stärkung des Eigenkapitals durch Kapitalmaßnahmen ist es auch bei Verfolgung eines expansiven Wachstumskurses erforderlich, im Konzern profitabel zu sein. So wird das Vertrauen der Investoren in die Geschäftsidee der Aves One-Gruppe weiter gestärkt und der Weg zu weiteren Assets und Finanzierungen zu günstigen Konditionen geschaffen. Dieses Risiko wird als kritisch eingeschätzt.

3.2.1.2. Risiken in Bezug auf die Finanzierung

Neben der Generierung von Eigenkapital ist es wesentlich, Fremdfinanzierungen zu möglichst günstigen Konditionen zu erhalten. Durch die Börsennotierung in 2016 zusammen mit einer höheren Eigenkapitalbasis wurden wichtige Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. Mit der durchgeführten Kapitalerhöhung 2016 wurde die Eigenkapitalstruktur weiter gestärkt. Der AVES Konzern ist wesentlich von dem Erhalt von Finanzierungen für ihre Geschäftstätigkeit abhängig (und in diesem Zusammenhang von institutionellen Investoren, die einen wesentlichen Teil der Finanzierung stellen und gleichzeitig auch Gesellschafter der Aves One AG sind).

Grundsätzlich sind in 2017 Finanzierungstilgungen über alle Bereiche in Höhe von über EUR 150 Mio. vertraglich fixiert.

Es ist davon auszugehen, dass durch die Verbesserung der Eigenkapitalstruktur eine positivere Bonitätsprüfung erfolgen wird, was einen noch besseren Zugang zu kostengünstigeren und flexibleren Finanzierungsformen ermöglicht. Durch die bereits umgesetzten, derzeit angestoßenen und schon geplanten Wachstumsprozesse wird diesem Risiko proaktiv begegnet. Eine kritische Größe des Assetvolumens, welches derzeit ca. EUR 445 Mio. beträgt, ist zum Betrachtungszeitpunkt noch nicht erreicht.

Erste Erfolge sind durch Neu- bzw. Refinanzierungen in den Bereichen Container, Rail und Special Equipment in Form günstiger Finanzierungskonditionen ersichtlich.

Das weitere Wachstum ist jedoch weiterhin ein unternehmenskritisches Risiko und muss laufend mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet werden. Dieses Risiko wird als kritisch eingeschätzt.

3.2.1.3. Risiken in Bezug auf Zugang zu Assets

Als Gegenpart der Kapitalbeschaffung ist die Kapitalverwendung ein kritischer Faktor: Es gilt, tragfähige Logistik Assets zu generieren. Dazu ist der Zugang zu neuen Assets in Form von zum Verkauf stehenden Containerportfolien, Chargen von Eisenbahnwagen oder Finanzierungstransaktionen im Bereich Special Equipment notwendig. Ein weitverzweigtes Netzwerk in den verschiedenen Marktbereichen und das Knüpfen neuer geschäftlicher Kontakte ist hier entscheidend. Dabei ist die Maßgabe, Investitionsmöglichkeiten zu finden, die den Anforderungen der Gesellschaft bezüglich Miete, Laufzeit, Marktrisiko und Bonität der Geschäftspartner möglichst optimal entsprechen. Dieser Risikobereich stellt zum Betrachtungszeitpunkt ein wesentliches Risiko dar.

3.2.2. Marktrisiken

3.2.2.1 Markt für Container Equipment

Die Wachstumsaussichten des Marktes für Container Equipment sind nach hohen Steigerungen in den vergangenen Jahren trotz zwischenzeitlicher Eintrübung unverändert hoch. Drewry erwartet für 2017 bis 2019 einen leichten Anstieg der Wachstumsrate von 3,5%.

Der Markt ist in besonderem Maße abhängig vom Welthandel. Es wird erwartet, dass sich Marktteilnehmer auf ihr Kerngeschäft, zum Beispiel Reedereien auf Schiffe und Häfen, konzentrieren und lediglich begrenzte Budgets für die Neuanschaffung von Containern planen. Dieser Zusammenhang birgt allerdings das Risiko, dass der Wettbewerb unter den Leasinggesellschaften zunimmt und die Mietpreise sinken. Sollten sich die geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung oder aber auch zu einer Verbesserung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen.

Die Aves arbeitet mit den erfahrenen Top-10 Containermanagern Florens, CAI und UES zusammen, die durch ihr monatliches Reporting frühzeitig auf negative Marktentwicklungen aufmerksam werden und darauf reagieren können, indem diese Neuvermietungen vereinbaren und für attraktive Stellplätze in nachgefragten Häfen sorgen. Darüber hinaus wird bei der Akquise neuer Containerportfolios auf junges Equipment, auf lange feste Mietbindungen und auf eine Fokussierung auf sehr gängige Containergrößen höchster Wert gelegt. Dieser Risikobereich stellt zum Betrachtungszeitpunkt ein wesentliches Risiko dar.

Seit Q2-2016 sind im Containermarkt positive und nachhaltige Trends bzgl. der Neupreise, der Mietraten und der Auslastung festzustellen.

Daher wird das Risiko zwar als recht bedeutend, aber zum Betrachtungszeitpunkt nicht sehr wahrscheinlich eingestuft.

3.2.2.2 Markt für Rail Equipment

Der Markt für Schienengüterverkehr erholt sich allmählich von dem starken Einbruch aus dem Jahr 2008. Analysten gehen von weiterem Wachstum in Europa aus. Da die staatlichen Bahngesellschaften begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten haben,

fokussieren sie diese verstärkt auf Investitionen ins Schienennetz und den Personenverkehr. Dies stärkt weiter die Bedeutung des Leasings für rollendes Material im Güterverkehr. Dabei beherrschen Leasingunternehmen in den USA ca. 65% des Güterwagenmarktes, in Europa ist der Anteil mit zurzeit 30% noch niedrig. Ersatzinvestitionen sind und werden Markttreiber bleiben, da aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Güterwagenflotte in Europa in den nächsten Jahren hohe Ersatzinvestitionen erforderlich werden.

Die Entwicklung des Schienengüterverkehrs wird durch die hohe Regulierung und die verschiedensten Auflagen wie z.B. Lärmschutz und dem damit verbundenen hohen organisatorischen Aufwand gehemmt. Dadurch ist es entscheidend, auf drohende Auflagen schnell zu reagieren um eine uneingeschränkt nutzbare Flotte zu halten. Alle von der Aves erworbenen Güterwagen entsprechen dem aktuellen Standard und sind somit auch langfristig gut am Markt positionierbar. Mit der Firma ERR Duisburg als erfahrenes Managementunternehmen im Schienengüterverkehr hat die Aves hier einen gut im Markt vernetzten Partner, an dem eine Beteiligung von 33,3% besteht, mit entsprechendem Know-how.

Sollten sich die geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte es zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen. Zum Betrachtungszeitpunkt liegt ein geringes Risiko in Bezug auf die Marktgegebenheiten vor.

3.2.2.3 Markt für Special Equipment

Der Markt für spezielle Transportlösungen wird nach unserer Einschätzung weiter wachsen. Mieter konzentrieren sich auf ihr Kerngeschäft und beschleunigen somit das Wachstum der Leasinggesellschaften, die auch aufgrund günstiger Finanzierungskonditionen in den Markt drängen. Wie auch in den anderen Märkten besteht dabei die Gefahr, dass der Wettbewerbsdruck sich erhöht und einen negativen Einfluss auf die am Markt üblichen Mieten hat. Betrachtet man den Bereich der Wechselbrücken, zeigt sich dieses Bild: Auch hier geht der Trend zu Leasinglösungen und die Mieter sind an Full-Service Lösungen mit an ihre spezifischen Anforderungen angepasstem Spezialequipment interessiert.

Wie in den übrigen Bereichen arbeitet die Aves mit einem kompetenten Partner zusammen. Die Firma Mobilboxx kann durch langjährige Erfahrung und Vernetzung im Markt negative Trends erkennen und kurzfristig auf diese reagieren. Hierfür soll vor allem weiterhin eine diversifizierte Kundenstruktur aufgebaut und ebenfalls langfristige Verträge mit den Kunden abgeschlossen werden.

Sollten sich die geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen. Zum Betrachtungszeitpunkt ist ein geringes Risiko zu erkennen.

3.2.2.4 Markt für Resale Equipment

Storage

Der Markt für die Zurverfügungstellung von Storage-Flächen für Privat- und Gewerbenutzung wird mit einem Potential von mehr als 1.000 Parks in Deutschland bewertet. Hier gilt es frühzeitig an dieser Entwicklung teilzuhaben um dem erhöhten Wettbewerb durch weitere Entwickler zuvorzukommen. Die Aves arbeitet hier mit der Magna (Projektentwicklung) und der CH2 (Vertrieb, Vermietung) zusammen. Die Idee der Selfstorage-Immobilie stammt ursprünglich aus Amerika, wobei zwischenzeitlich auch gewisse Erfahrungswerte aus Großbritannien und Europa vorliegen. In Deutschland handelt es sich nach wie vor noch um einen Nischenmarkt, dem zwar Wachstumspotential zugeschrieben wird, zu welchem aber langfristige Untersuchungen und damit auch belastbare Aussagen fehlen. Essentiell für ein erfolgreiches Investment in eine solche Spezialimmobilie sind neben dem Standort demnach zuverlässige und kompetente Vertragspartner, eine rechtssichere Vertragsgestaltung, ein von Selfstorage-Nutzern nachgefragter Standort, ein geringes Baurisiko bei hoher Qualität der Substanz, ein zu hoher Nachfrage führendes Nutzungs- und Vermarktungskonzept, eine ordentliche Verwaltung, Vermietung und Veräußerbarkeit, eine

weitsichtige Pflege-, Erhaltungs- und Instandhaltungsplanung, eine größtmögliche Kostentransparenz sowie die solide Finanzierung und die richtige steuerliche Gestaltung.

Container-Zweitmarkt

Der Resale Markt oder Zweitmarkt nimmt allein aufgrund eines hohen Transfers von mehr als einer Mio. TEU aus dem Sea Equipment Markt jährlich an Volumen zu. Aufgrund von Bauvorhaben, Bergbau und Energieprojekten in Europa, Nord-Amerika, Brasilien, Russland und Zentral Asien herrscht am Markt eine hohe Nachfrage. Die Aves hat hierzu ein Joint-Venture mit der Hamburger Firma Conical GmbH gegründet, um in diesem Markt im Sinne der Verlängerung der Wertschöpfungskette verstärkt tätig zu werden. Des Weiteren beschäftigt sich das Joint Venture mit dem Verkauf neuer Containern.

Sollte sich eine oder mehrere der geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen. Zum Betrachtungszeitpunkt werden jedoch geringe Risiken in diesem Bereich gesehen.

3.2.3 Operative Risiken

3.2.3.1 Risiken in Bezug auf die Auslastung

Das Auslastungsrisiko stellt sich für die vier Bereiche sehr unterschiedlich dar. Das Investitionsvolumen des Einzelequipments und die Volatilität des jeweiligen Marktes sind dabei die Haupteinflussfaktoren.

Container Equipment

Die Auslastungsquote der Seecontainerflotte hängt unmittelbar von der Entwicklung des Weltmarktes und dem Angebot an Seecontainern ab. Dabei geht ein Überangebot an Transportvolumen und eine geringere Auslastung mit niedrigen Frachtraten einher. Die Gesellschaft konzentriert sich deshalb darauf, Transportequipment mit möglichst lang- und mittelfristigen Mietverträgen und fixen Mieterlösen zu akquirieren. Durch die kleinteilige Strukturierung der Containerflotte, die universelle Einsetzbarkeit der Einheiten und die teilweise kurzen Mietbindungen bei älterem Equipment ist es möglich, Auslastungsschwankungen flexibel zu begegnen.

Bestehende Assets unterliegen einer ständigen Kontrolle bezüglich der Auslastung, die bei Unterschreiten der kritischen Masse ein Gegensteuern auslöst, wie zum Beispiel eine Alternativverwendung von am Markt schwer zu vermietenden Containertypen (Überführung in den Resale Markt). Bei allen neu akquirierten Portfolios wird auf ein möglichst geringes Alter der Einheiten besonderer Wert gelegt. So war die letzte große Tranche (19.700 CEU), die über den Containermanager UES, Hongkong, in 12/2015 beschafft wurde, im Durchschnitt nur 1-2 Jahre alt. Außerdem stellt die Zusammenarbeit mit den namhaften Top-10 Managementgesellschaften Florens, CAI und UES ein professionelles Handling und den Zugang zu den größten und umsatzstärksten Kunden sicher. Damit wird die Bedeutung dieses Risikos erheblich abgeschwächt. Zum Betrachtungszeitpunkt besteht ein Risiko, dem jedoch gut entsprochen wird. Zudem führt ein seit Q2-2016 nachhaltiger und positiver Trend im Containermarkt zu steigenden Auslastungen im Bereich der 20“- und 40“ high cube-Container. Damit wird das Auslastungsrisiko zum Betrachtungszeitpunkt als wesentlich eingeschätzt.

Rail Equipment

Durch die lange Nutzungsdauer, die langen Mietvertragslaufzeiten und das hohe Investitionsvolumen ergibt sich bei Güterwagen eine sehr langfristige Betrachtung des Auslastungsrisikos. In der Regel sind die Einheiten langfristig vermietet, vor allem, wenn sie speziell auf die Bedürfnisse des Bahnoperators abgestimmt neu gebaut wurden. Das Auslastungsrisiko ergibt sich nach Beendigung der Mietdauer. In der Regel ist von einem Anschlussmietvertrag mit dem Nutzer auszugehen. Kommt dieser durch firmenspezifische oder konjunkturelle Gründe nicht zu Stande, ist die universelle Einsatzbarkeit des Wagentyps und das Alter ausschlaggebend dafür, wie schnell das Equipment erneut am Markt zu vermieten ist.

Die Gesellschaft legt Wert darauf, möglichst junges und modernes Equipment in den Bestand zu nehmen. So liegt das Durchschnittsalter der vorhandenen Wagen derzeit bei 15 Jahren – während sich im europäischen Bahnmarkt ein Durchschnittsalter von 35-40 Jahren ergibt.

Die derzeit im Bestand befindlichen Assets sind größtenteils für 3-5 Jahre fest vermietet. Durch die allgemein herrschende Überalterung der Gesamtflotte und anhaltenden Engpässen bei Neubauten ist zum Betrachtungszeitpunkt die Eintrittswahrscheinlichkeit in diesem Bereich gering. Im Vergleich zum Vorjahr sehen wir das Risiko jedoch als wesentlich an, da die Bedeutung des Bereiches Rail stark gewachsen ist.

Special Equipment

Beim spezialisierten Equipment herrscht grundsätzlich ähnlich wie im Eisenbahnwagenmarkt ein größeres Klumpenrisiko durch höhere Einzelwerte der Asseteinheiten und schwierigere Weitervermarktung nach Auslaufen der Mietdauer. Deshalb sind auch hier lange Laufzeiten der Verträge die Maßgabe, idealerweise über die gesamte wirtschaftliche Lebensdauer des Equipments. Mit dem Investment in spezialisierte Transportmittel wird eine Nischenstrategie als Ausgleich zum sehr universellen Seecontainermarkt verfolgt. Hier gelten genau umgekehrte Marktgesetze: Für die Nutzer liegt der Vorteil des Equipments in der optimalen Anpassung an seine speziellen Bedürfnisse, nicht in der weltweiten Austauschbarkeit.

Die bisher getätigten Investments in Wechselbrücken sind mit Mietbindungen über 60 Monate als auch mit täglicher Rückgabeoption versehen, wobei speziell bei dieser Equipmentart auch eine gute Weitervermarktung durch standardisiertes, allgemein nutzbares Design gewährleistet ist. Im Vergleich zum Vorjahr sehen wir das Risiko jedoch als wesentlich an, da die Bedeutung des Bereiches Special Equipment deutlich gewachsen ist.

Resale Equipment

Storage

Ein Auslastungsrisiko im Bereich Selfstorage ist in diesem Segment ebenfalls systembedingt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung war der Storage Park noch nicht fertiggestellt, somit besteht zurzeit kein Auslastungsrisiko. Unsere Marktanalysen lassen eine hohe Mietauslastung erwarten. Das Auslastungsrisiko wird damit zum Betrachtungszeitpunkt als nicht gegeben angesehen.

Container

Ein Auslastungsrisiko ist in diesem Segment systembedingt: In anderen Bereichen (speziell Seecontainer) nicht mehr vermietete bzw. schwer vermietbare Einheiten werden hier gebündelt, um gezielt einer weiteren Verwendung – Verkauf oder Vermietung – zugeführt zu werden. Auslastungsprobleme sind somit quasi die Basis dieses Geschäftsbereichs – er ist die proaktive Begegnung des Problems im Seecontainerbereich. Der Markt ist sehr kleinteilig, bei Mietgeschäften sind eher kurzfristige Vertragslaufzeiten marktüblich. Diese gehen jedoch in der Regel dann mit etwas höheren Raten einher, bei nicht mehr gängigem Equipment sind ggf. jedoch Abschläge hinzunehmen.

Das Risiko in diesem Bereich liegt vor allem in der Konjunktorentwicklung, wobei nicht nur der Handel als Einflussgröße dient: Da Bau- und Housinggewerbe zum Kundenkreis zählen, können z.B. staatliche Programme zur Belebung einer schwächelnden Konjunktur hier direkten Niederschlag finden und konträr zu schwachen Tendenzen im Handel wirken.

Das Auslastungsrisiko wird damit zum Betrachtungszeitpunkt zwar als gegeben, aber nicht als bedeutend angesehen. Trotzdem ist dieser notwendig, um das Container Geschäft zu unterstützen. Das Auslastungsrisiko wird damit zum Betrachtungszeitpunkt als gering angesehen.

3.2.3.2 Risiken in Verbindung mit Marktpreisveränderungen der Assets

Grundsätzlich sieht sich die Aves einem Risiko in Verbindung mit Preisänderungen gegenüber. Der speziell im Bereich Seecontainer seit Jahren bekannte Preisverfall bei neuen und auch gebrauchten Containern scheint gestoppt. Es ist eine steigende Nachfrage nach Transportkapazität zu beobachten. Ein indirekter Einfluss auf die Preisveränderungen wird über die Stahlpreisentwicklung und nicht zuletzt auch durch sinkende Kapitalmarktzinsen ausgeübt. Somit ist die Preisveränderung in mehrfacher Weise an konjunkturelle Schwankungen geknüpft.

Durch den günstigen Einkauf in großen Stückzahlen besteht ein größerer Spielraum, bevor eine kritische Lage entsteht, jedoch muss das Risiko des Preisverfalls bei der Bewertung der bestehenden Assets aufmerksam beobachtet werden.

Bezüglich der Frachtraten wird dem Risiko in allen Geschäftsfeldern durch möglichst langfristige Verträge begegnet. Im Seecontainermarkt verbleibt eine Abhängigkeit von Preisänderungen für den nur kurzfristig vermieteten Anteil des Portfolios. Im Vergleich zum Vorjahr sehen wir das Risiko jedoch als wesentlich an, da die Volatilität der Assetpreise im letzten Jahr stärker wurde

3.2.3.3 Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Die Geschäftsbereiche der Gesellschaft sind in unterschiedlicher Form von Währungsrisiken betroffen. So wird der Containerbereich in US-Dollar abgerechnet, ein Großteil der Finanzierung jedoch über EURO finanziert. Es ist nur das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro unmittelbar relevant, andere Währungen sind bezüglich Einkünften oder Zahlungsverpflichtungen nicht betroffen. Je nach Entwicklung der Investitionsvolumina und einer Finanzierung in gegenläufiger Währung könnten Fremdwährungsrisiken insgesamt zunehmen. Aus operativer Sicht werden die bestehenden Risiken als gering bewertet, da zum Einen die Wechselkurseffekte nur auf den Cash Flow nicht wesentlich sind und zum anderen lediglich im Containergeschäft mit Fremdwährungen gearbeitet wird. Der in der GuV dargestellte Währungseffekt der Periode ist größtenteils erst bei Rückzahlung von nicht neu finanzierten Darlehen liquiditätswirksam, da die Containerumsätze und Aufwendungen vorwiegend in US-Dollar stattfinden, der Großteil jedoch in EURO finanziert wurde.

Container Equipment

Transaktionen im Seecontainerbereich werden traditionell in US-Dollar abgewickelt. Dies gilt sowohl für den An- und Verkauf von Containern, als auch für die Abrechnung von Mieterträgen, Handlingkosten und Managementprovisionen. Es herrschen Nettozahlungen in US-Dollar im operativen Geschäft. Dahingegen erfolgt die Finanzierung derzeit zu rund 2/3 in Euro, wodurch sich im IFRS Konzernabschluss Risikobereich aus Wechselkursschwankungen ergibt.

Diese Wechselkursschwankungen haben einen geringeren Einfluss auf die Liquidität, jedoch einen höheren Einfluss auf das Ergebnis und insbesondere das Eigenkapital. Das Liquiditätsrisiko ist deutlich geringer, da die laufende Tilgung über einen längeren Zeitraum verteilt ist. Insbesondere durch die Umrechnung von Euro-Verbindlichkeiten in die funktionale Währung US-Dollar können signifikante Buchgewinne/Verluste entstehen. Es werden keine Devisentermingeschäfte zum Gegensteuern getätigt, jedoch wird regelmäßig neu bewertet, ob eine Kurssicherung sinnvoll erscheint.

. Aus operativer Sicht werden die bestehenden Risiken im Containerbereich als wesentlich bewertet.

Rail Equipment

Dieser Bereich wird zurzeit ausschließlich in Euro abgewickelt, sowohl operative Nettozahlungen, als auch sämtliche Finanzierungen erfolgen in Euro. Damit ergeben sich zum Betrachtungszeitpunkt keine Effekte und es bestehen keine quantifizierbaren Risiken.

Special Equipment

Dieser Bereich wird zurzeit ausschließlich in Euro abgewickelt, sowohl operative Nettozahlungen, als auch sämtliche Finanzierungen erfolgen in Euro. Damit ergeben sich zum Betrachtungszeitpunkt keine Effekte und es bestehen keine quantifizierbaren Risiken.

Resale Equipment

Dieser Bereich beinhaltet neben der Weiterverwertung von Container Equipment am Ende der üblichen Nutzungsdauer auch den Bereich des Storage.

Storage

Im Unterbereich Storage werden Garagenparks entwickelt, zwischenfinanziert und vertrieben. Das bisherige Engagement erfolgt bisher sowohl operativ als auch bezüglich der Finanzierung in Euro.

Container

Für Container Equipment gelten zunächst die gleichen Rahmenbedingungen wie oben beschrieben: Die Bewertung von Containern beim Übergang in diesen Bereich erfolgt in US-Dollar. Handlingkosten und eventuell noch kurzfristig realisierbare Mieterträge erfolgen ebenfalls in USD. Sollte ein Verkauf von Containern im Inland oder Euroraum in Euro erfolgen, wird sich die Preisfindung an den gängigen Weltmarktpreisen in Dollar orientieren.

Sofern Finanzierung des Equipments in diesem Bereich in Euro erfolgt, besteht zum Betrachtungszeitpunkt ein Wechselkursrisiko.

3.2.4. Organisations- und Personalmanagementrisiken

3.2.4.1 Risiken bezüglich Personalausstattung

Durch die schlanke Struktur der Gesellschaft ist eine ausreichende Personaldecke ein kritischer Faktor. Es ist zu vermeiden, dass aus Kapazitätsgründen zeitlicher Verzug bei Investitionsvorhaben, bei der Betreuung der Investoren (Zins- /Tilgungszahlungen) oder sogar öffentlicher Stellen (Steuer) entsteht.

Durch attraktive Arbeitsplätze und professionelle Führungskultur wird darauf hin gewirkt, die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu festigen und diese langfristig zu binden. Weiterentwicklung der Mitarbeiter mit Ausweitung des Kompetenz- und Zuständigkeitsbereichs hilft Potentiale zu heben und die notwendigen Redundanzen zu schaffen.

Es ist zwingend notwendig, kapazitativ Redundanzen zu schaffen, um Abwesenheitszeiten (Urlaub / Krankheit) überbrücken zu können. Um das Risiko einzudämmen, ist neben rechtzeitiger Personalakquise bei Ausweitung der Geschäftstätigkeit die Minimierung von Fluktuation entscheidend.

Eine hohe Fluktuation führt zu höheren Kosten durch Akquise und unproduktive Zeiten durch Einarbeitungszeit.

Das Risiko der Personalausstattung wird insgesamt als wesentlich, aber zum Betrachtungszeitpunkt als gut beherrscht angesehen.

3.2.4.2. Risiken bezüglich fachlicher Expertise

Grundsätzlich ist die fachliche Qualifikation von Mitarbeitern ein kritischer Erfolgsfaktor. Schon die Personalauswahl erfolgt daher unter Einbeziehung namhafter Personalberatungsunternehmen. Dem Know-How Transfer im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeiter wird ausreichend viel Zeit eingeräumt, um eine fundierte unternehmensspezifische Wissensbasis aufzubauen. Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern erhöht das Risiko, dass Positionen nicht adäquat besetzt werden. Aufgrund falscher Personalentscheidungen seitens des Managements können Fehl- und/oder Unterbesetzungen entstehen. Dies kann zu kapazitätsmäßiger Überforderung der verbleibenden Mitarbeiter führen, was wiederum einen höheren Krankenstand oder weitere Mitarbeitererosion auslösen kann.

Das Risiko der Personalqualifikation wird insgesamt als bedeutsam, aber zum Betrachtungszeitpunkt als gut beherrscht angesehen.

3.2.4.3. Risiken bezüglich persönlicher Faktoren

Speziell im Rahmen der Akquise von Finanzierungen und Assets ist in erheblichem Maße eine gute Vernetzung mit Akteuren der jeweiligen Marktbereiche notwendig. Hierbei stehen vertrauensvolle, geschäftliche, aber auch persönliche Beziehungen im Vordergrund. Diese Netzwerke sind an bestimmte Personen gebunden, womit die Verbundenheit dieser Personen mit dem Unternehmen zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor des Geschäftsmodells und damit zum Risikobereich wird. Das Risiko wird als bedeutsam angesehen. Die enge Verzahnung persönlicher wirtschaftlicher Interessen mit denen der Gesellschaft senkt die Eintrittswahrscheinlichkeit der Fluktuation deutlich.

Das Risiko persönlicher Faktoren wird insgesamt als kritisch, hingegen wurde es im letzten Jahr noch als wesentlich eingestuft.

3.2.4.4. Risiken bezüglich Vermögensschäden

Zur Absicherung gegenüber Fehlentscheidungen von Unternehmensleiter und leitende Angestellte schließt die Aves eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung ab. Eine entsprechende Absicherung ist bereits seit Q3-2016 erfolgt. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt.

3.2.4.5. Risiken bezüglich Einbindung ERR Wien

Die Interessen der Aves Gruppe als Gesellschafter der ERR Wien könnten aufgrund fehlender örtlicher Nähe und z.T. eigener Prozessabläufe der erworbenen ERR Wien und ERR Duisburg nicht ausreichend wahrgenommen werden. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt. Dieses Risiko war im Vorjahr nicht existent.

3.2.4.6. Risiken bezüglich Minderheitsrechte

Die Interessen der Aves Gruppe als Minderheitsgesellschafter der ERR Duisburg könnten gegensätzlich zu denen der Mehrheitsgesellschafter sein und die Minderheitenrechte, die implementiert werden sollen oder sonst bestehen, könnten unzureichend sein, um die Interessen der Aves Gruppe zu schützen. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt. Dieses Risiko war im Vorjahr nicht existent.

3.2.5. IT-Risiken

3.2.5.1. Hardware

Zur Abwicklung ihres Geschäfts ist die Aves auf stets verfügbare und funktionierende IT-Systeme angewiesen. Dessen bewusst, wird nur hochwertige Hardware verwendet, die frühzeitig ersetzt wird, um dem aktuellen Entwicklungsstand zu entsprechen. Es stehen stets genügend Ersatzsysteme und Hardwarekomponenten zur Verfügung, sodass Ausfälle nur zu geringen zeitlichen Verzögerungen im Arbeitsablauf führen. Die Datensicherung erfolgt extern durch einen Dienstleister, um durch örtliche Verteilung das Risiko von Totalverlusten der Daten zu streuen. Eine Dokumentation der Hardwarestruktur und Ansprechpartner ist nur sehr reduziert verfügbar.

In diesem Jahr wird die Bedeutung und die Eintrittswahrscheinlichkeit höher als im Vorjahr eingeschätzt, somit ergibt sich ein wesentliches Risiko.

3.2.5.2. Software

Für die Abwicklung der täglichen Prozesse wird im wesentlichen Standardsoftware eingesetzt, vor allem Microsoft Office Produkte, DATEV und seit September 2016 das ERP System COMARCH, welches DATEV bis Mitte 2017 ablösen wird. Vorteil solcher Produkte ist ein hoher Qualitätsstandard, ein allgemein vorhandenes Anwenderwissen und eine hohe Flexibilität bei der Anpassung auf spezifische Anforderungen. Gerade die Flexibilität birgt jedoch das Risiko, dass lokal Speziallösungen ohne ausreichende Dokumentation entstehen, die nur eingeschränkt von allen Mitarbeitern beherrscht werden (z.B. komplexe Excel Kalkulationsdateien). Diesem Risiko muss durch die Schaffung personeller Redundanzen, dem Vorliegen von Dokumentationen und breiter Fächerung des Know-hows begegnet werden. Des Weiteren wird eine Datenbank zur Vorhaltung der Investorendaten und Logistik Assets vorgehalten.

Aufgrund der funktionalen Währung erfolgt die Konzern-Konsolidierung in Excel, obwohl diese Software diesbezüglich an ihre Grenzen stößt. Die Einführung von COMARCH erfolgt sukzessive, zuerst in den Containergesellschaften, die auf US Dollar Basis geführt werden. Dieser Einführung sollen weitere Standardsoftwareprodukte folgen um möglichen Risiken entgegenzuwirken.

Um sich gegenüber dem Risiko von Systemausfällen abzusichern, nutzt die Aves moderne Back-up-Systeme inklusive externer Datensicherung und hat Pläne erarbeitet, die im Notfall eine rasche Systemwiederherstellung ermöglichen. Hier wird mit Dienstleistern zusammengearbeitet, die auf die Speicherung kritischer Daten und die Schaffung sowie schnelle zur Verfügung Stellung von Back-up Systemen spezialisiert sind.

Sensible bzw. vertrauliche Daten, insbesondere von Partnern, müssen jederzeit vor einem Zugriff unerlaubter Dritter geschützt werden. Der Datenschutz wird durch aktuelle Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme gewährleistet. Auch innerhalb der Firma gibt es abgestufte Zugriffsrechte auf Datenbestände. Eine Dokumentation und Inventarisierung der IT Software und des Einsatzes ist zurzeit nicht gegeben. Eine Dokumentation der Asset Oracle Datenbank ist auf einem zu verbessernden Niveau.

Damit wird das IT Risiko zum Betrachtungszeitpunkt insgesamt als wesentlich eingestuft.

3.2.6. Finanzwirtschaftliche Risiken

3.2.6.1 Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Dies gilt insbesondere für die Tilgung und Zinszahlungen der Finanzierungen. Durch ausfallende oder verspätete Zahlungen oder ausgefallene Forderungen von Kunden und

Geschäftspartnern könnte solch eine Situation eintreten. Die Aves sichert sich gegen diese Risiken ab, indem sie stets über ausreichende Liquiditätsreserven in den verbundenen Firmen verfügt, um unerwartete Liquiditätsengpässe überbrücken zu können. Des Weiteren erstellt die Gesellschaft regelmäßig Liquiditätsplanungen und gleicht diese mit der tatsächlichen Entwicklung des Unternehmens ab. Täglich werden die Liquiditätsstände auf den Konten der Gesellschaft überprüft. Den Zugang zum Kapitalmarkt hält sich die Aves jederzeit offen, um, je nach wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die günstigste Alternative wählen zu können. Damit sind unerwartete, kurzfristig auftretende Liquiditätsengpässe nicht zu erwarten, aber es besteht zum Berichtszeitpunkt ein kritisches Risiko. Im Vorjahr wurde dieses Risiko als lediglich wesentlich eingeschätzt, jedoch ist die Bedeutung des Themas Liquidität in diesem Jahr als höher angesehen worden.

3.2.6.2 Kredit-, Ausfall- und Bonitätsrisiko

Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität besteht jederzeit das Risiko, dass sich Kunden und Geschäftspartner der Aves wirtschaftlich verschlechtern bzw. insolvent gehen und damit die Forderungen gegen diese ausfallen. Der Aves-Konzern achtet daher auf eine diversifizierte Kunden- und Vertriebspartnerstruktur und nutzt Verrechnungsmöglichkeiten.

Durch die Kooperation mit großen, namhaften Managementfirmen für die Verwaltung des Container- oder Railportfolios wie CAI, Florens, UES oder ERR, entsteht eine Vorauswahl der Leasingpartner. Bei der Anbahnung von Leasingverträgen mit Reedereien beispielsweise bestehen klare Vorgaben zur Einhaltung eines Mindeststandards bezüglich des Dynamar Ratings. Ein großer Kundenkreis seitens der Reedereien verteilt das Risiko außerdem. Bei der Einbringung von Forderungen wird auf die entsprechenden Erfahrungen der Partner zurückgegriffen. Es besteht derzeit keine Kreditversicherung, jedoch sind Forderungen im Rahmen der Vermietung an den Endkunden seitens der Containermanager kreditversichert.

Das Risiko insgesamt wird zum Berichtszeitpunkt zwar als bedeutend, aber nicht wahrscheinlich und damit nicht kritisch eingeschätzt.

3.2.6.3 Finanzierungsrisiken

Direktinvestments

Ein Standbein der Finanzierung stellen Direktinvestments aus dem privaten Sektor über die BoxDirect AG und die BoxDirect Vermögensanlagen AG dar. Durch den Vertriebspartner CH2 AG wurde ein solider Stamm von Privatanlegern mit kleinteiligen Direktinvestments aufgebaut. Die kleinteilige Splittung der Investments und die unterschiedlichen Laufzeiten sorgen für eine Verstetigung der Kapitalzu- und -abflüsse. Durch Reinvestition freigewordener Investments (Rückkauf der Container vom Anleger durch die BoxDirect AG und die BoxDirect Vermögensanlagen AG) von Bestandsinvestoren und Neuakquise ist ein stetiger Zufluss frischen Investitionskapitals gewährleistet. Das Risiko für die Gesellschaft besteht bei dieser Finanzierungsform im Ausbleiben neuer Investments, da die beschafften Logistik Assets eine lange Lebensdauer (>10 Jahre) haben und die Finanzierungen eher kurzfristig laufen (<3 Jahre). Neben dem Einfluss der allgemeinen Marktentwicklung kann durch selbstverschuldete, unverschuldete oder von außen herbeigeführte Imageschäden des Vertriebspartners die Attraktivität von Containerinvestments als Anlageform insgesamt beeinträchtigt werden. Hinzu kommen die Auswirkungen von eventuellen regulatorischen Eingriffen seitens der BaFin. Dabei stellen die Firmen BoxDirect AG und die BoxDirect Vermögensanlagen AG als 100%-ige Aves Schwesterunternehmen und die CH2 AG durch eine 30%-ige Beteiligung der Aves nahestehende Personen im Sinne des Gesellschaftsrechts dar. Dieses Risiko wird somit kritisch bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde lediglich von einem wesentlichen Risiko ausgegangen, welches auf Grund der gestiegenen Bedeutung heraufgesetzt wurde.

Institutionelle Investoren

Neben den Direktinvestments besteht eine Reihe langfristiger, partnerschaftlicher Beziehungen zu institutionellen Investoren, die in klar abgegrenzte und spezifisch besicherte Anlagen investieren. Durch in der Regel vergleichsweise höhere

Investitionsbeträge sind die Zu- und Abflüsse punktuell, aber planbar. Die Zuverlässigkeit der Vertragseinhaltung ist zur Pflege der Vertrauensbasis für Neu- und Re-Investments von besonderer Bedeutung.

Zum Betrachtungszeitpunkt bestehen vertrauensvolle Beziehungen zu ausgewählten institutionellen Investoren. Durch die Börsennotierung und die damit verbundene Bonitätsverbesserung hat sich das Interesse verstärkt und der Kreis der Interessenten ist gewachsen. Über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den institutionellen Investoren hat man einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Finanzierungen. Damit wird das Risiko des Ausbleibens dieser Finanzierungsform für die Zukunft als wesentlich eingeschätzt.

Bankfinanzierung

Die Finanzierung durch Banken unterliegt den höchsten Anforderungen an Besicherung und Berichtswesen. Dabei gibt es in den Darlehensverträgen bestimmte Kennzahlen, so genannte Financial Covenants, welche genau festgelegt sind und regelmäßig an die Banken berichtet werden müssen. Diese Covenants sind teilweise sehr eng gefasst hinsichtlich der Auslastung und Umsätze. Wenn dem geforderten Berichtswesen nicht entsprochen wird, kann dies zu einer Vorfälligkeit der gesamten Darlehenssumme führen. In der Folge würde diese Finanzierungsform womöglich auch nicht weiter zur Verfügung stehen. Daher überwacht der Vorstand die Bestimmungen durch das bestehende Berichts-, Kontroll- und Risikomanagementsystem der Aves. Die Einhaltung der Verpflichtungen ist bisher stets gewährleistet, was durch erfolgreiche weitere Finanzierungsvereinbarungen mit namhaften Banken belegt wird. Zurzeit erfolgt diese Finanzierungsform ausschließlich im Bereich Rail. Erste Erfolge der verbesserten Eigenkapitalsituation sind aber durch Neu- bzw. Refinanzierungen in den Bereichen Rail und Special Equipment in Form günstigerer Finanzierungsbedingungen ersichtlich. Im Bereich Container wurden erste Gespräche geführt.

Das Risiko wird damit zum Betrachtungszeitpunkt als wesentlich eingeschätzt.

3.2.6.4 Bewertungsrisiken aus Beteiligungen

Es besteht das Risiko, dass die Aves durch unrentable Beteiligungen Verluste erleidet. Diesem Risiko begegnet sie durch fortlaufende und intensive Überprüfung der Finanzdaten bestehender Beteiligungen bzw. geplanter Beteiligungen.

Zurzeit besteht

- eine 30%-ige Beteiligung an der CH2 Vertriebsgesellschaft Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (CH2 AG)
- ein 51%-iges Joint Venture mit der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und –Leasing GmbH im Bereich Resale.
- 33,3%-ige Beteiligung an ERR Duisburg

Die Gesellschaften halten keine Assets als Anlagevermögen, sodass hier kein Bewertungsrisiko besteht. Die Beteiligungen sind operativ begründet und stellen keine wesentlichen finanziellen Risiken dar.

Das Bewertungsrisiko aus Beteiligungen wird zum Betrachtungszeitraum als gering angesehen.

3.2.6.5 Bewertungsrisiken bzgl. des Anlagevermögens

Die bilanzierten Anlagegegenstände unterliegen hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit den Schwankungen auf dem Absatz- wie Beschaffungsmarkt und sind insbesondere bezüglich der Ermittlung des Nutzungswertes abhängig von internen und externen Annahmen betreffend Nutzungsdauer sowie Auslastung und somit Schätzrisiken ausgesetzt. Es besteht daher das latente Risiko, dass die Buchwerte des Anlagevermögens potentiell über dem höheren Wert aus Nettoveräußerungswert oder tatsächlichem Nutzungswert liegen. Annahmen und Schätzungen können aufgrund der zu Grunde liegenden Marktentwicklung Schwankungen

unterliegen, die bei Änderungen zu einer Wertberichtigung des Anlagevermögens und damit verbunden einem Wertminderungsaufwand führen können.

Es besteht für die Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt ein Bewertungsrisiko der Seecontainer, das als wesentlich anzusehen ist und laufend eine aufmerksame Betrachtung erfordert.

3.2.6.6 Risiken bzgl. der Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögenswertes „Vermittlungsprovision“

Vermittlungsprovision Portfolio-Anbieter

Aufgrund des zwischen der BoxDirect AG und der BSI Blue Seas Investment GmbH geschlossenen Vermittlervertrages vom 07.12.2016 wurde ein erfolgsabhängiges, pauschales Entgelt für Vermittlungsleistungen in Bezug auf Logistikimmobilien i.H.v. EUR 2,5 Mio. für ein vermitteltes Transaktionsvolumen von mind. EUR 100,0 Mio. vereinbart, welches 10 Tage nach Abschluss des Vertrages fällig wurde.

Es besteht das Risiko, dass der aktivierte Betrag von EUR 2,5 Mio. ganz oder teilweise wertberichtigt werden muss, wenn es nicht zu einem Abschluss von Kaufverträgen über Logistikimmobilien kommt. Dieses Risiko wird als gering eingeschätzt.

3.2.6.7 Zinsrisiko

Im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung ist der Konzern einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Durch Zinsschwankungen können sich die Kosten für Refinanzierung verändern. Bei sämtlichen per 31.12.2016 bestehenden zinstragenden Verbindlichkeiten sind die Zinssätze fixiert. Um die Refinanzierungsrisiken zu begrenzen, werden Zinsvereinbarungen für möglichst lange Zeiträume festgeschrieben. Durch das derzeitige niedrige Zinsniveau ist eher mittelfristig mit einem steigenden Zinsniveau zu rechnen. Während bei neuen Investments die damit steigenden Kosten berücksichtigt werden können, bieten laufende Verbindlichkeiten eher Chancen als Risiken, trotzdem wird dieses Risiko als wesentlich angesehen.

3.2.6.8 Marktkapitalisierungswert bezogene Risiken

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die Aves speziellen Risiken, die durch die Handelbarkeit der Unternehmensaktien und den damit zusammenhängenden Regularien entstehen. Dazu gehören möglicher Insiderhandel, Manipulationen, Ungleichbehandlung der Aktionäre und Abhängigkeitsbereich-Risiken, sowie falsche Ad-hoc oder sonstige Kommunikation. Sowohl unbeabsichtigte, wie auch vorsätzliche Aktivitäten müssen hier ausgeschlossen werden. Dabei ist ein sensibler Umgang mit vertraulichen Informationen genauso notwendig wie transparente Strukturen, ein Vier-Augen Prinzip und fundiertes Fachwissen der Mitarbeiter.

Die europäische Marktmissbrauchsverordnung (Market Abuse Regulation; MAR) und die Marktmissbrauchsrichtlinie (Market Abuse Directive; MAD) bilden den europäischen Rechtsrahmen für Marktmissbrauch. Die MAR ist Anfang Juli 2014 in Kraft getreten. Die an Emittenten und sonstige Marktteilnehmer gerichteten Bestimmungen gelten ab dem 3. Juli 2016.

Schon kleine Unregelmäßigkeiten können den Marktkapitalisierungswert des Unternehmens empfindlich beeinträchtigen, weswegen zum Bewertungsstichtag das Risiko als bedeutsam eingeschätzt wird.

3.2.6.9 Imagebezogene Risiken

Eng mit dem Börsenwert verknüpft ist der Ruf des Unternehmens. Für die weitere Entwicklung und den Zugang zu Kapital, Finanzierungen und Assets ist es maßgeblich, als Unternehmen seriös und professionell zu agieren.

Ein Ruf der Zuverlässigkeit und Beständigkeit ist wesentlich für die Reputation in diesem relativ kleinen Markt, in dem persönliche Verbindungen und Empfehlungen eine wesentliche Rolle spielen.

Auch hier können kleine Vorfälle einen nachhaltigen Schaden verursachen, weswegen zum Bewertungsstichtag das Risiko als bedeutsam eingeschätzt wird.

3.2.7 Rechtliche und regulatorische Risiken

Der Aves-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlicher und sich häufig ändernder Rechtsbestimmungen unterworfen. Die daraus resultierenden öffentlichen oder zivilrechtlichen Folgen können hohe Kosten verursachen. Aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen oder infolge der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

Rahmenbedingungen für Direktinvestments

Direktinvestments werden ausschließlich über die BoxDirect AG und die BoxDirect Vermögensanlagen AG abgewickelt und exklusiv über die CH2 AG vertrieben. Dies sichert ein Höchstmaß an Kontinuität und verlässlicher Bonitätsprüfung bei den Investoren, beinhaltet jedoch auch das Risiko der Abhängigkeit von der CH2 AG. Um diesem Risiko zu begegnen und Einfluss auf die CH2 AG zu sichern, wurde eine 30%-ige Beteiligung an dem Unternehmen realisiert. Die CH2 AG verfügt als langjähriger Spezialist auf dem Markt neben Erfahrung über entsprechenden rechtlichen Background um Vertragsrisiken zu minimieren.

Ein regulatorisches Risiko besteht durch Bestrebungen der BaFin, den Anlegerschutz durch Reglementierung des Marktzugangs zu erhöhen. Die Gesetze wurden per 1. Januar 2016 diesbezüglich verschärft und gewisse Marktbarrieren geschaffen. Für die CH2 AG bedeutet dies zunächst höhere Aufwendungen zur Erfüllung der Auflagen (Prospektpflicht). Auf der anderen Seite entstehen für seriöse Anbieter Chancen durch eine Bereinigung des Marktes und eine steigende Bonität von Direktinvestments in der Wahrnehmung potentieller Anleger. Sowohl für die Behörden, als auch für alle Marktteilnehmer wird Neuland betreten, Erfahrungen in diesem Bereich müssen auf allen Seiten erst gesammelt werden. Erst im Laufe des Jahres 2017 werden sich die ersten Auswirkungen abzeichnen.

Am 8. Juni 2011 wurde die Richtlinie zu den Managern alternativer Investmentfonds (sog. AIFM) vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat verabschiedet. Die Richtlinie ist am 22. Juli 2013 in Form des sogenannten Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in nationales Recht umgesetzt worden.

Der Aves-Konzern geht davon aus, dass sie nicht vom Anwendungsbereich des KAGB erfasst wird. Es besteht das Risiko, dass dies anders zu werten ist und Aves umstrukturiert werden muss, was ggf. einer Zustimmung Dritter bedürfte. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass sie rückabgewickelt werden muss. Dies könnte erheblichen negativen Einfluss auf das vom Anleger erzielbare wirtschaftliche Ergebnis haben und bis hin zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investition des Anlegers führen.

Allgemein können die Einführung neuer Aufsichts- und Regulierungspflichten sowie die weitere Verschärfung bestehender regulatorischer Bestimmungen oder die Annahme einer möglicherweise bestehenden Regulierungspflicht durch die zuständigen Aufsichtsbehörden zu erhöhten Kosten, zu einer teilweisen oder vollständigen Einschränkung der Geschäftstätigkeit der

Anbieterin und zu deren vorzeitiger Liquidation führen, was die vom Anleger erzielbaren Rückflüsse verschlechtern und bis hin zu einem Totalverlust führen kann.

Durch das proaktive Agieren der CH2 AG in diesem Bereich werden aus dem Zusammenhang eher Chancen als Risiken abgeleitet. Durch die Prospektpflicht können jedoch höhere Aufwendungen zur Erfüllung der Auflagen entstehen. Da tendenziell die anteilige Bedeutung der Direktinvestments am Gesamtvolumen der Finanzierungsmittel abnehmen soll, ergibt sich zum Betrachtungszeitpunkt keine kritische Bedeutung für die Aves.

Rahmenbedingungen für Institutionelle Investoren

Institutionelle Anleger sind in der Regel bezüglich der Bonität und Risikoeinstufung bei ihren Investitionen gebunden. Durch die Kapitalerhöhung und Börsennotierung der Aves (siehe 3.3.1) kann mit einer günstigeren Risikoeinstufung gerechnet werden.

Damit sind diese Risiken zum Betrachtungszeitpunkt ausreichend abgesichert und nicht bestandskritisch.

3.2.7.1. Risiken aus der Börsennotierung

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Aves einer Vielzahl von regulatorischen Anforderungen und Auflagen. Sollte Aves die gesetzlichen und privatrechtlichen Regularien nicht oder nur teilweise erfüllen, droht neben finanziellen Sanktionen auch ein erheblicher Imageverlust. Dieses Risiko wurde neu in die laufende Bewertung im Rahmen des Risikomanagements mit aufgenommen und wird in diesem Jahr als wesentlich eingeschätzt.

3.2.7.2. Risiken aus laufenden Rechtstreitigkeiten

Von Zeit zu Zeit ist der Aves-Konzern von Forderungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit betroffen. Mit Ausnahme der nachstehend beschriebenen Rechtsstreitigkeiten ist die Aves-Gruppe nicht an einem Regierungs-, Rechts- oder Schiedsverfahren beteiligt (einschließlich der Verfahren, die nach Kenntnis der Aves-Gruppe noch ausstehen oder eingeleitet werden können), die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aves One AG und / oder der Aves-Gruppe hatten oder in Zukunft beeinflussen können:

3.2.7.3. Klage und Widerklage im Rahmen eines Container-Kaufvertrages

Am 23. Dezember 2014 hat die SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG ("SLI") eine Klage gegen die BSI Blue Seas Investment GmbH („BSI Blue Seas“) zur Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von USD 3.000.000,00 zuzüglich Zinsen in Höhe von 5% über dem Basiszinssatz beim Landgericht Hamburg eingereicht. Die SLI gründet ihren Anspruch auf eine vertragliche Vereinbarung in einem Container-Rahmen-Kaufvertrag, bei dem die BSI Blue Seas Investment GmbH Container in der Gesamthöhe von USD 90.000.000,00 bis zum 15. November 2013 einzeln abrufen musste. Falls dieses Mindestvolumen nicht erreicht würde sieht der Vertrag eine Vertragsstrafe von USD 50.000,00 pro Tag für den Zeitraum zwischen dem 16. November 2013 und dem 15. Dezember 2013 zuzüglich eines Betrags in Höhe von USD 1.500.000,00 vor, wenn das Mindestvolumen nach dem 15. November 2013 nicht erfüllt ist. Die Parteien hatten bzgl. der Vertragsstrafe ein Maximum in Höhe von USD 3.000.000,00 vereinbart.

Die BSI Blue Seas Investment GmbH hat sich durch zahlreiche Einwände verteidigt und argumentiert, dass die Voraussetzungen der Sanktion im Rahmen des Kaufvertrags nicht erfüllt sind. Die BSI Blue Seas Investment GmbH hat ihrerseits in Höhe von rund USD 6,8 Mio. einen Schadensersatzanspruch und eine Rückerstattungsforderung in Höhe von USD 1,2 Mio. geltend gemacht.

Am 09.02.2017 erging ein Urteil vom Landgericht, indem die BSI Blue Seas zur Zahlung von USD 3,5 Mio. zzgl. Zinsen an die SLI und die SLI zur Zahlung von USD 0,2 Mio. an die BSI Blue Seas verurteilt wurde. Zwischen SLI III. und der BSI Blue Seas ist vereinbart, dass eine Bankbürgschaft durch die BSI Blue Seas gestellt wird. Diese kann erst dann verwertet werden, wenn der Rechtsstreit endgültig entschieden ist.

Dieses Urteil widerspricht der Auffassung der BSI Blue Seas, weswegen gegen das Urteil Berufung eingelegt wurde.

Es besteht das Risiko, dass der Berufung nicht gefolgt wird und das Urteil des Landgerichts Bestand hat. Dieses Risiko wird in diesem Jahr als wesentlich eingeschätzt wobei es nach Einschätzung des Vorstandes sowie der beauftragten Rechtsanwälte für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird, dass das Urteil nicht Bestand haben wird.

3.2.7.4. Risiken aus Anteilerwerb der ERR Wien

Es kann nicht mit abschließender Sicherheit bestimmt werden, ob das Eigentum an einzelnen oder allen Güterwaggons der ERR Wien wirksam auf die Gesellschaft übertragen wurde, sodass die Aves Gruppe durch den Erwerb von ERR Wien möglicherweise nicht Eigentümerin aller Güterwaggons geworden ist und nach dem Vollzug des Erwerbs der Geschäftsanteile an der ERR Wien möglicherweise Herausgabeansprüchen der tatsächlichen Eigentümer oder Ansprüchen der finanzierenden Bank, der die Güterwaggons sicherungsübereignet wurden, ausgesetzt ist.

Für von der ERR Wien abgeschlossene Verträge könnten weitere Gebühren nach dem österreichischen Gebührengesetz 1957 von der ERR Wien zu zahlen sein.

Die Auswirkung auf die GuV kann nicht näher beziffert werden. Dieses Risiko war im Vorjahr nicht existent und wird in diesem Jahr als wesentlich eingeschätzt.

3.2.8. Steuerliche Risiken

Unzutreffende Beurteilungen steuerlicher Fragestellungen, z.B. im Rahmen der Berechnung von Steuerrückstellungen, können u.a. im Rahmen von Betriebsprüfungen zu negativen finanziellen Auswirkungen führen. Außerdem kann die Reputation des Unternehmens Schaden nehmen, wenn durch Nichtbeachtung von Vorschriften oder Fristversäumnissen das Unternehmen in den Fokus behördlicher Untersuchungen gerät. Außerdem sind Steuernachteile im Rahmen von Unternehmenskäufen/ -verkäufen oder Umstrukturierungen stets mit in die strategische Unternehmensplanung einzubeziehen. Das installierte Risikomanagementsystem wirkt solchen Entwicklungen entgegen. Für eventuelle steuerliche Risiken, die aus unterschiedlichen Bewertungsfragen resultieren, werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Das Risiko wird reduziert durch die Einbindung externer und interner Spezialisten des Steuerrechts. Zum Betrachtungsstichtag wird das Risiko als wesentlich bewertet.

Geschäftsbezogene Steuer Risiken

Werden Container von den Managementgesellschaften aufgrund ungünstiger Positionierung verkauft, geschieht dies in aller Regel im Ausland. Mitunter erfolgen Verkaufstransaktionen auch während des Seetransports oder im Freihafengebiet. Daher wird bei der Abrechnung der Verkäufe nur dann Mehrwertsteuer berücksichtigt, wenn der Verkauf nachweislich in Deutschland erfolgt ist. Die korrekte steuerrechtliche Behandlung bei Verkäufen im Ausland liegt primär bei den Containermanagementgesellschaften, die im Auftrag der Aves die Geschäfte abwickeln. Verkäufer und damit steuerlich verantwortlich bleibt jedoch die Aves.

In diesem Zusammenhang besteht ein Risiko aus Nichtbeachtung umsatzsteuerlicher Formvorschriften. Da das Transaktionsvolumen nicht sehr hoch ist, wird das Risiko jedoch zum Betrachtungszeitpunkt als gering eingestuft.

3.2.9. Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus bestehen Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung der Aves negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen Naturkatastrophen, Krieg, Epidemien und Terroranschläge.

Risiken, die den Verlust von Equipment betreffen, sind durch Versicherungen abgedeckt. Weitere Risiken wirken indirekt über die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen oder Marktentwicklungen und sind im entsprechenden Bereich dieses Berichts behandelt.

3.2.10. Gesamtbild zur Risikolage

Das Geschäftsmodell des Aves-Konzerns beruht darauf, eine kritische Unternehmensgröße zu erreichen, um die drei wesentlichen, miteinander in Wechselwirkung stehenden Faktoren sicherstellen zu können: Generierung von Kapital, Zugang zu günstigen Finanzierungskonditionen und Einstiegschancen in langlebige Logistik-Assets mit nachhaltig guter Cash Flow Performance in liquiden Märkten.

Diese drei Faktoren stellen damit die herausragenden, unternehmenskritischen Risikobereiche dar. Das Bewusstsein um diese Situation prägt die Aktivitäten des Aves-Konzerns. Die Anstrengungen fokussieren sich auf eine weitere Optimierung der Finanzierungen zu günstigen Konditionen. Parallel werden Investitionsprojekte angebahnt und entwickelt, die den Vorgaben bezüglich Nachhaltigkeit und Rendite entsprechen. Eng damit verbunden ist die Versorgung mit liquiden Mitteln, die zu jeder Zeit gesichert sein muss, um einerseits den Verpflichtungen (v.a. Tilgungen) gegenüber den Investoren nachzukommen, aber auch um schnell auf sich am Markt bietende Investitionsgelegenheiten reagieren zu können. Neben allen anderen Risikobereichen, die der ständigen Überwachung unterliegen, sieht sich die Aves auch bezüglich der herausragenden Themen durch die im Unternehmen vorhandene Expertise und stabile Gesellschaftsstruktur, in der Lage, um auch notwendige Kapitalbeschaffungsmaßnahmen erfolgreich durchführen zu können. So bestehen zum Bilanzstichtag zwar wesentliche und auch kritische, aber nicht existenzbedrohende Risiken, die entweder einzeln oder in Ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

3.3 CHANCENBERICHT

Die Chancen des Aves Konzerns sind auch gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Die Verbesserung der Auslastungen der Logistik Assets, die gestiegenen Mietraten und der steigende Bedarf nach Logistik Assets geben hier klare Indikationen. Insbesondere der Kurier- und Paketmarkt wächst stark weiter, diesem Umstand zur Folge macht eine Ausweitung des Geschäftsfeldes in Logistikimmobilien ebenfalls Sinn. Die Chancen werden gemäß der aktuellen Bedeutung für den Aves Konzern dargestellt.

Container

Der Markt für Container Equipment ist in besonderem Maße abhängig vom Welthandel, der nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds bis 2020 um 3,5% bis 4% p.a. wachsen wird. Speziell im Containerbereich spielen der gestiegene Stahlpreis und die Entscheidung der chinesischen Regierung für die Nutzung von sogenannten Waterborn Paints eine Rolle für steigende Beschaffungskosten von Containern. Auch die Insolvenz der Hanjin Reederei im Spätsommer 2016 hatte einen Einfluss auf deutlich gestiegene Frachtraten. Des Weiteren wird erwartet, dass sich Marktteilnehmer, wie zum Beispiel Reedereien, auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und lediglich begrenzte Budgets für die Neuanschaffung von Containern planen. Daher werden

diese Marktteilnehmer in zunehmendem Umfang den Service anderer Anbieter, wie den des Aves-Konzerns, in Anspruch nehmen.

Die Preise für Neucontainer (von 1.300 USD auf 2.300 USD) und gebrauchte Container sind in den letzten Monaten gestiegen, was sich positiv auf den Markt auswirkt und auch Chancen auf eine steigende Auslastung und höhere Mietraten eröffnet. Da gleichzeitig der Margendruck in der Schifffahrt hoch ist, stehen regelmäßig interessante Containerportfolien zum Erwerb zur Verfügung. Durch die exzellente Vernetzung im Markt wurden der Aves bereits erste Portfolien angeboten. Einer günstigen Beschaffung von Containern bei einem wachsenden Bedarf an Leasingcontainern kann somit entsprochen werden.

Rail

Im Zuge der Liberalisierung sind innerhalb der Wertschöpfungskette im Schienengüterverkehr neue Marktsegmente entstanden (beispielsweise Vermietung von Lokomotiven, Wagen und Personal, Instandhaltung). Hier kann Aves durch vorhandene Ressourcen (beispielsweise Wagenflotte) und Skalenvorteile zusätzliches Wachstum erschließen.

Gemäß einer Zielvorgabe der Europäischen Kommission sollen bis 2030 30% des Frachtverkehrs von der Straße auf andere Transportmittel wie z.B. die Schiene oder das Schiff wechseln. Auch die weitergehende Diskussion um Feinstaubbelastungen im Straßenverkehr und der steigende Onlineumsatz werden den Transport mit der Bahn weiter treiben. Da die staatlichen Bahngesellschaften begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten haben, fokussieren sie sich verstärkt auf Investitionen in Schienennetz und Personenverkehr. Leasingunternehmen in den USA beherrschen ca. 65% des Güterwagenmarktes, in Europa ist der Anteil mit zurzeit 30% eher niedrig. Seit 2006 steigen aber auch hier die Marktanteile. Ein Ende dieser Entwicklung scheint eher unwahrscheinlich. Ersatzinvestitionen sind und werden im Markt für Rail Equipment Markttreiber bleiben, da aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Güterwagenflotte in Europa in den nächsten Jahren hohe Ersatzinvestitionen erforderlich werden. Nach unseren Informationen von Betreibern und Herstellern werden nach wie vor weniger Wagen produziert als Ersatzinvestitionen benötigt würden, daher steigt das Durchschnittsalter der Flotten weiter an. Die Aves sieht gute Chancen an dem Wachstum teilzuhaben und zusätzlich für Erstinvestitionen oder Aufrüstungsinvestitionen zu sorgen, um die wachsende Lücke zwischen Bedarf und Angebot des Marktes decken zu können. Die Aves beabsichtigt insbesondere diesen Geschäftsbereich durch weitere Akquisitionen der Tochtergesellschaften deutlich stärker auszubauen.

Special Equipment

Im Bereich Special Equipment zählen Logistikunternehmen aus dem sogenannten Kurier-, Express- und Paket-Markt (KEP-Markt) zu den Hauptmietern von Wechselbrücken. Einer der Hauptwachstumstreiber ist unverändert der zunehmende Online-Handel im B2C-Segment (Business-to-Customer). Das Transportvolumen im Straßengüterverkehr (in Deutschland) ist auch 2016 wieder um 2,6% gewachsen. Nach Einschätzung des Bundesverbands Paket und Expresslogistik e. V. wird der Markt für Wechselbrücken bis zum Jahr 2019 jährlich um 6,4% wachsen, nach 4,6% in 2014. Der Markt für Tankcontainer ist ein stetig wachsender Markt, der im Jahr 2014 um 12,6% gewachsen ist. Bezogen auf Tankcontainer wird von weiterhin wachsenden internationalen Flüssigkeitstransporten im Bereich Chemikalien, Lebensmittel und Petrochemie ausgegangen.

Logistiker konzentrieren sich auf ihr Kerngeschäft oder haben aus bilanzpolitischen Gründen keine Möglichkeiten der Beschaffung dieser mobilen Anlagegüter. Diese beiden Faktoren beschleunigen somit das Wachstum der Leasinggesellschaften, die auch aufgrund aktuell niedriger Finanzierungsbedingungen in den Markt drängen. Hinzu kommt, dass die Preise für Tankcontainer aktuell 25% unter denen des Geschäftsjahres 2010 liegen und einen günstigen Einstiegszeitpunkt für Investitionen markieren.

Für den Bereich der Wechselbrücken zeigt sich ein ähnliches Bild: Auch hier geht der Trend zu Leasinglösungen und die Mieter sind an Full-Service Lösungen mit an ihre spezifischen Anforderungen angepasstem Spezialequipment interessiert. Hieraus ergeben sich diverse Chancen für die Aves, insbesondere zur Steigerung von Marktanteilen, wenn in dem notwendigen Zeithorizont die richtigen Maßnahmen ergriffen werden können.

Aufgrund der Verlängerung der Wertschöpfungskette durch die Tätigkeit des Aves-Konzerns im Bereich des stark wachsendem Resale Marktes ergeben sich hier hohe Chancen, nennenswerte Marktanteile zu gewinnen und sich rechtzeitig in dem sich erst entwickelnden Markt zu positionieren und Wettbewerbsvorteile zu schaffen.

Aus der Nutzung von Containern als günstigen Lagerraum und dem sehr guten Zugang zu Immobilienflächen entstand der Ansatz zur Entwicklung von sogenannten Storage Parks in der Peripherie von Großstädten. Durch den steigenden Bedarf von Wohnraum in den Innenstadtlagen wird bei Neubauten auf klassische Keller, Böden oder Abstellflächen verzichtet. Somit steigt der Bedarf an leicht zugänglichem Lagerraum stark an. Hier wird die Aves Storage in den nächsten Jahren neue Storage Parks entwickeln, fertigstellen und vertreiben. Da auch hier die Wertschöpfungskette von der Erstellung, über Vermietung und Verkauf bis zur Verwaltung in der Aves abgewickelt werden wird, sieht die Gesellschaft ein großes Potential.

Sollten sich die Märkte wie prognostiziert entwickeln und die strategischen Maßnahmen umgesetzt werden können, bestehen gute Chancen, die Auslastungsquoten über alle Geschäftsbereiche zu erhöhen und somit die Ertragslage deutlich zu verbessern. Weiterhin werden die gegenwärtigen und künftigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften untersucht, um das organische Wachstum ergänzen zu können. Derartige Aktivitäten können die Wettbewerbsposition des Aves-Konzerns in den derzeit bewirtschafteten Märkten stärken, neue Märkte erschließen oder das Portfolio in ausgewählten Bereichen ergänzen.

4. INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES

Der Aves-Konzern verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 91 Abs. 2 AktG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Das System beruht auf einer individuellen Analyse der unternehmensspezifischen Erfordernisse und Anforderungen. Dieses ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Richtlinien zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Einzel- und Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in der Buchführung und in den Abschlüssen berücksichtigt. Grundlagen des internen Kontrollsystems sind systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Hierbei spielt die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, wie zum Beispiel Bestellungen-, Genehmigungs-, Freigabe, Unterschriftsberechtigungen bei Banken und Zahlungsfreigabefunktionen eine große Rolle.

Der Aves-Konzern sichert durch eine Reihe von Maßnahmen die gesetzliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses. Der Aves-Konzern verfügt z.B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Kontenrahmen sowie Arbeitsanweisungen tätig sind. Damit wird sichergestellt, dass buchhalterische Vorgänge in den Einzelabschlüssen verlässlich, ordnungsgemäß und zeitnah erfasst werden. Als Kontrollhandlungen werden verschiedene Analysen, wie zum Beispiel Soll / Ist Vergleiche, Forecasting, Entwicklungen sowie Vergleiche zeitnah vorgenommen und dann bewertet.

Die Aves AG hat in 2016 mit Optimierungen im Bereich der Finanzbuchhaltungssoftware begonnen und erste Erfolge erzielt. In 2017 wird die Implementierung fortgesetzt. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Ausmaß manueller Tätigkeiten bei der Abschlusserstellung zu reduzieren und die Prozesse innerhalb der Rechnungslegung weiter zu optimieren.

Der Konzernjahresabschluss der Aves wird gemäß den IFRS aufgestellt. Der Jahresabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines festen Zeitplans erstellt. Bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses ist der

Vorstand der Aves in allen Fragen maßgeblich eingebunden. Zudem besteht zwischen dem Vorstand und den Mitarbeitern der Tochtergesellschaften eine enge Kommunikation über alle wesentlichen Fragestellungen.

Eine interne Revision ist bisher nicht eingerichtet. Der Vorstand hat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Diese Beurteilung ergab, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem für das Geschäftsjahr 2016 funktionsfähig ist. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Aufsichtsrat der Aves gemäß den Anforderungen des HGB und AktG überwacht. Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit liefert, sondern dafür sorgen soll, dass wesentliche Fehlansagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

5. RISIKOBERICHT IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Aus Finanzinstrumenten resultieren für die Aves One AG keine wesentlichen Risiken.

6 PROGNOSEBERICHT

6.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Für das Jahr 2017 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) eine Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4%, gefolgt von +3,6% in 2018. Hierbei soll sich das BIP der Industrieländer um 1,9% in 2017 und 2,0% in 2018 erhöhen. Unsicherheiten für den Ausblick sieht der IWF derzeit im neuen politischen Kurs der USA. Haupttreiber der zunehmenden Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft werden aber die Schwellenländer sein, weil sich die derzeit angespannte makroökonomische Situation einiger größerer Volkswirtschaften graduell normalisieren wird. Das BIP der Schwellenländer soll in 2017 um 4,5% und in 2018 um 4,8% zulegen.

Für den Euroraum erwartet die Europäische Kommission in ihrem Herbstgutachten 2016 für 2017 ein anhaltend moderates Wirtschaftswachstum von +1,5%, gefolgt von +1,7% in 2018. Dabei stehen einer positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und steigenden privaten Konsumausgaben eine Reihe von Wachstumshindernissen gegenüber. Risiken sieht die Europäische Kommission in den Auswirkungen des Brexit-Votums, aber auch der unsicheren Entwicklung der chinesischen Wirtschaft sowie zunehmend in geopolitischen Konflikten (unter anderen Russland und Türkei).

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird auch in 2017 robust und damit das achte Jahr in Folge wachsen. Gemäß ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2017 geht die deutsche Bundesregierung von einem Anstieg des BIP um 1,4% aus. Dabei sei die gegenüber Vorjahr verringerte Wachstumsrate fast vollständig auf die geringere Anzahl an Arbeitstagen zurückzuführen. Wachstumstreiber stellen neben den privaten und staatlichen Konsumausgaben, welche jeweils kräftig um 1,4% und 2,3% zulegen, die Wohnungsbauinvestitionen dar. Die privaten Konsumausgaben werden durch die gute Arbeitsmarktlage und steigende Nettolöhne und –Gehälter forciert. In 2017 wird die Zahl der Erwerbstätigen einen neuen Höchststand von 43,8 Mio. erreichen und damit das elfte Jahr in Folge wachsen.

6.2 BRANCHENSITUATION

Fokus Container Equipment

Gemäß ihrem „Deutschland Monitor“ sieht die Deutsche Bank für die nächsten drei bis fünf Jahre Wachstumsraten des Welthandels auf dem Niveau des globalen BIP-Anstiegs. Dies wird sich entsprechend in dynamisch verringerten globalen

Gütertransportströmen widerspiegeln. Da allerdings im Berichtsjahr das Welthandelsvolumen deutlich schwächer expandierte als das globale BIP, ist für 2017 von einer moderaten Beschleunigung der Exporte auszugehen.

Branchenexperten sehen die Containerschifffahrt in einer Trendwende. Spätestens mit der Insolvenz der Hanjin Shipping im Spätsommer 2016, einer der größten Containerschiffs-Reedereien der Welt, sei die Talsohle durchschritten worden. In Folge legten die Frachtraten auf einigen Fahrgebieten zu. Für das laufende Jahr 2017 wird eine Erholung der Marktprofitabilität bei steigenden Frachtraten und Mengen erwartet. Gleichzeitig wurden bislang kaum neue Containerschiffe bestellt, was bei parallel zunehmenden Verschrottungszahlen den Markt weiter entlastet. Neben den Frachtraten sind auch die Containerpreise gestiegen. Dies resultierte aus gestiegenen Stahlpreisen, jedoch auch durch die bei der Herstellung von Containern in China verpflichtende Anwendung wasserbasierter Lacke. Die neuen Lacke führen kurzfristig zu einem aufwendigeren Produktionsprozess bei den Containerherstellern. Die Kosten geben die Hersteller an ihre Kunden weiter, was wiederum zu Preissteigerungen von USD 150-200 führt. Auf die bislang hergestellten Container gibt es keinerlei Auswirkungen. Eine Nachrüstungspflicht oder ähnliches besteht nicht. Auch im Januar meldet der RWI/ISL Containerumschlag-Index, dass sich der Aufwärtstrend fortsetzt.

Fokus Rail Equipment

Bis 2019 werden für den europäischen Schienengüterverkehr jährliche Wachstumsraten in Höhe von 1% von Marktexperten erwartet. Dabei setzen den europäischen Schienengüterverkehrsmarkt derzeit schlechte Finanzkennzahlen, Instabilität, Veränderungen in der Kundenlandschaft und die starke Konkurrenz durch den Straßengüterverkehr im Hinblick auf Kosten und Flexibilität unter Druck. Notwendig sind Investitionen im Markt zur Erhöhung der Qualität und Produktivität, die Schaffung flexibler Netzwerke und maßgeschneiderte Assets. Die Mehrheit der Bahnbetriebe hat die Notwendigkeit zur Konsolidierung und die Bildung von Netzwerken zum Erhalt der Innovationsfähigkeit erkannt, einige Zusammenschlüsse und Unternehmensübernahmen sind bereits erfolgt. Darüber hinaus hat sich das Netzwerk Technischer Innovationskreis Schienengüterverkehr (TIS) etabliert. Das Ziel besteht darin, einen sektorweiten Innovationsansatz zu schaffen und bis 2030 die bestehende Wagenflotte komplett umzurüsten (mit Fokus auf u.a. die Erhöhung der jährlichen Laufleistung, signifikante Senkung der Lärmemission (z.B.: durch Flüsterbremsen), schnelle Amortisation der Investition) sowie neue Güterwaggons nur noch mit bestimmten Standards herzustellen.

Fokus Special Equipment

Im Bereich Special Equipment zählen Logistikunternehmen aus dem sogenannten Kurier-, Express- und Paket-Markt (KEP-Markt) zu den Hauptmietern von Wechselbrücken. Der Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. erwartet bis zum Jahr 2020 ein jährliches Wachstum des Paketaufkommens von 5,4% auf insgesamt 3,8 Mrd. Sendungen (2016: 3,1 Mrd.). Einer der Hauptwachstumstreiber ist unverändert der zunehmende Online-Handel im B2C-Segment (Business-to-Customer).

Fokus Resale Equipment

Die Idee der Drive Up Selfstorage Immobilie stammt ursprünglich aus den USA. In Deutschland handelt es sich nach wie vor um einen Nischen-Markt, dem deutliches Wachstumspotenzial zugeschrieben wird. Der europäische Selfstorage Markt ist in 2015 insgesamt um 7,1% gewachsen. Im Jahr 2014 waren es 4,9%. Deutschland hingegen wächst im europäischen Vergleich um mehr als 15% p.a.. Der Bekanntheitsgrad in Deutschland wächst, die Akzeptanz nimmt rapide zu – Selfstorage wird immer mehr zu einer flexiblen Lösung für Menschen mit Platzbedarf.

6.3 Ausblick

Das Geschäftsmodell des Aves-Konzerns steht durch seine vier Geschäftsbereiche auf einem soliden Fundament. Die Segmente Rail und Container stehen dabei im Geschäftsjahr 2017 im Fokus. Das Wachstum im Bereich Rail wird kontinuierlich steigen, im Segment Container macht die Gesellschaft dies von interessanten Opportunitäten abhängig, sodass es bei ausreichenden Investitionsmöglichkeiten zu gleichwertigen Investitionen in diese Segmente kommen kann. Auch die aktuell kleineren

Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale Equipment (hier vor allem der Bereich Storage) sollen deutlich ausgebaut werden. Durch die Fokussierung auf diese vier Geschäftsbereiche setzt die Aves sich von den Wettbewerbern deutlich ab.

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand auf Grundlage der sich in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen gegenüber 2016 deutlich höhere Umsatzerlöse. Neben der erstmaligen Vollkonsolidierung der ERR Österreich für das gesamte Wirtschaftsjahr 2017 (in 2016 lediglich 2 Monate), soll dies durch einen weiteren signifikanten Aufbau von neuwertigen Logistik-Assets, Selfstorageparks und, bei entsprechenden Möglichkeiten, dem Erwerb von Logistikkimmobilien erreicht werden.

Aus dem gleichen Grund wird erwartet, dass auch das EBITDA (vor Wechselkurseffekten) insgesamt deutlich steigen wird, wobei die Haupttreiber die Geschäftsbereiche Rail, Special- und Resale Equipment sind. Das EBITDA für das Segment Container Equipment wird vor Wechselkurseffekten leicht steigend erwartet. Auch in diesem Jahr gibt die Aves den Hinweis, dass der Konzernabschluss stark durch Währungseffekte beeinflusst werden kann.

Für die Auslastungsquote des Container Equipments wird ein starker Anstieg erwartet, auch wird erwartet dass das Segment Rail auf einem hohen Niveau weiter zulegen wird.

Im Geschäftsbereich Resale Equipment wird insbesondere für den erst jungen Teilbereich Storage eine starke Nachfrage erwartet.

Zur Finanzierung des Wachstums des Aves-Konzerns und im Wesentlichen der Steigerung der eigenen Assets durch Zukäufe von Portfolios aus mobilen Logistik-Assets werden verschiedene langfristige Finanzierungsformen geprüft, in diesem Zusammenhang wird auch eine weitere Reduzierung der Finanzierungskosten über Umfinanzierungen/Refinanzierungen angestrebt.

Der Aves-Konzern erwartet für das Jahr 2017 über alle Geschäftsbereiche steigende oder erheblich steigende Umsatzerlöse. Dieses Umsatzwachstum resultiert aus den bereits im Jahr 2016 erworbenen sowie den in 2017 zu erwerbenden Logistik Assets.

Die relativen Finanzierungskosten werden in den Geschäftsbereichen Container Equipment, Special und Resale Equipment leicht rückläufig erwartet. Im Geschäftsbereich Rail werden Finanzierungskosten auf konstant niedrigerem Niveau prognostiziert, was vor allem damit zusammenhängt, dass es sich hier um längerfristige Bankenfinanzierungen handelt. Im Bereich Rail wird insoweit noch stärker von dem aktuell niedrigem Zinsniveau profitiert. Aufgrund der Tatsache, dass die Finanzierung der ERR Übernahme im vergangenen Jahr nur zeitanteilig berücksichtigt wurde und für das Geschäftsjahr 2017 eine deutliche Steigerung der Assets erwartet wird, wird insgesamt für alle Geschäftsbereiche im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 mit steigenden absoluten Finanzierungskosten gerechnet. Bezogen auf das Konzernergebnis wird für das Geschäftsjahr 2017 mit einer deutlichen Steigerung gerechnet.

7. ANGABEN NACH § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Aves AG in Höhe von EUR 8.910.000,00 ist in 8.910.000 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt. Es ist voll eingezahlt bzw. eingebracht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen der in 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen haben sich die Großaktionäre der SUPERIOR-Gruppe und der Vorstand der Aves AG verpflichtet, die von ihnen an der Aves AG gehaltenen Aktien innerhalb von zwei Jahren nach der am 24. November 2016 erfolgten erstmaligen Zulassung der Aktien zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse nicht zu übertragen.

Darüber hinaus gibt es einen Vertrag zur gemeinsamen Ausübung von Stimmrechten zwischen der SUPERIOR Beteiligungen AG und der RSI Societas GmbH.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 %

Die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 % werden im Anhang im Abschnitt „Mitgeteilte Beteiligungen nach WpHG“ dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, waren im Geschäftsjahr 2016 nicht vorhanden.

Stimmrechtskontrolle im Falle einer Kapitalbeteiligung durch Arbeitnehmer

Eine Stimmrechtskontrolle gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB lag im Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Bezugsrechtsausschluss und Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre

Die Gesellschaft ist ermächtigt, in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung wurde am 5. September 2016 wirksam und gilt bis zum 4. September 2021. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot und auch unter Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) („maßgeblicher Kurs“) an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer vorangegangenen Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Änderungen in der Vorstandszusammensetzung und der Satzung

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt Abschnitt III. Vorstand, § 5 der Satzung der Aves AG, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht. Der

Aufsichtsrat kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Die Bestimmungen über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den §§ 133 und 179 AktG.

Change of Control-Klauseln in wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft

Es lagen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nicht getroffen.

8. VERGÜTUNGSBERICHT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand erhielt 2016 gemäß Anstellungsvertrag von der Gesellschaft folgende Vergütungen, die in den vom Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung: 07. Februar 2017) gem. Ziffer 4.2.5 empfohlenen Mustertabellen dargestellt werden. Hierbei wird offengelegt, welche Zuwendungen dem Vorstand der Aves für 2016 und für das Vorjahr gewährt wurden. Da aber nicht alle gewährten Zuwendungen gezahlt wurden, wird separat dargestellt, in welcher Höhe dem Vorstand Mittel zugeflossen sind:

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	DANIEL L. GROSCH			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 18.02.2015 AUSTRITT: 21.09.2016			
	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	0,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Nebenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Einjährig variable Vergütungen	0,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	0,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00

ZUFLUSS (EUR)	DANIEL L. GROSCH	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 18.02.2015 AUSTRITT: 21.09.2016	
	2015	2016
Festvergütung	0,00	100.000,00
Nebenleistungen	0,00	0,00
Summe	0,00	100.000,00
Einjährig variable Vergütungen	0,00	50.000,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
Summe	0,00	50.000,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Gesamt	0,00	150.000,00

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	HENRIK CHRISTIANSEN			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 01.04.2016			
	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	/	135.000,00	135.000,00	135.000,00
Nebenleistungen	/	13.649,04	13.649,04	13.649,04
Summe	/	148.649,04	148.649,04	148.649,04
Einjährig variable Vergütungen	/	48.125,00	28.125,00	48.125,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00	0,00	0,00
Summe	/	48.125,00	28.125,00	48.125,00
Versorgungsaufwand	/	0,00	0,00	0,00
Gesamt	/	196.774,04	176.774,04	196.774,04

ZUFLUSS (EUR)	HENRIK CHRISTIANSEN	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 01.04.2016	
	2015	2016
Festvergütung	/	135.000,00
Nebenleistungen	/	13.649,04
Summe	/	148.649,04
Einjährig variable Vergütungen	/	28.125,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00
Summe	/	28.125,00
Versorgungsaufwand	/	0,00
Gesamt	/	176.774,04

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	PETER KAMPF			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 21.09.2016			
	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	/	55.138,90	55.138,90	55.138,90
Nebenleistungen	/	0,00	0,00	0,00
Summe	/	55.138,90	55.138,90	55.138,90
Einjährig variable Vergütungen	/	65.000,00	65.000,00	65.000,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00	0,00	0,00
Summe	/	65.000,00	65.000,00	65.000,00
Versorgungsaufwand	/	0,00	0,00	0,00
Gesamt	/	120.138,90	120.138,90	120.138,90

ZUFLUSS (EUR)	PETER KAMPF	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 21.09.2016	
	2015	2016
Festvergütung	/	55.138,90
Nebenleistungen	/	0,00
Summe	/	55.138,90
Einjährig variable Vergütungen	/	65.000,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00
Summe	/	65.000,00
Versorgungsaufwand	/	0,00
Gesamt	/	120.138,90

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	JÜRGEN BAUER			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 21.09.2016			
	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	/	92.149,00	92.149,00	92.149,00
Nebenleistungen	/	9.299,83	9.299,83	9.299,83
Summe	/	101.448,83	101.448,83	101.448,83
Einjährig variable Vergütungen	/	0,00	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00	0,00	0,00
Summe	/	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwand	/	0,00	0,00	0,00
Gesamt	/	101.448,83	101.448,83	101.448,83

ZUFLUSS (EUR)	JÜRGEN BAUER	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 21.09.2016	
	2015	2016
Festvergütung	/	92.149,00
Nebenleistungen	/	9.299,83
Summe	/	101.448,83
Einjährig variable Vergütungen	/	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	/	0,00
Summe	/	0,00
Versorgungsaufwand	/	0,00
Gesamt	/	101.448,83

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussicht des Konzerns Berücksichtigung. Zusätzliche Vergütungen oder Tantiemen können per Einzelfallentscheidung vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Mit Herrn Daniel L. Grosch wurde ein Vorstandsdienstvertrag für das Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen, der eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 150 vorsieht, bestehend aus TEUR 100 Festvergütung und TEUR 50 als Signing Fee. Herr Grosch erhielt im Vorjahr keine Bezüge des Aves Konzerns. Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Henrik Christiansen sieht eine Gesamtvergütung vor, die sich aus einer erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen variablen Komponenten zusammensetzt. Die erfolgsunabhängige Vergütung beträgt für das Geschäftsjahr 2016 TEUR 149 brutto, die variable Vergütung beträgt TEUR 48. Ein Teil der variablen Vergütung wurde erst im Februar 2017 ausgezahlt. Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Peter Kampf sieht eine erfolgsunabhängige Gesamtvergütung von TEUR 55 für das Geschäftsjahr 2016 und eine Signing Fee von TEUR 65 vor. Der Dienstvertrag von Herrn Jürgen Bauer sieht eine erfolgsunabhängige Gesamtvergütung vor, die für das Geschäftsjahr 2016 seit seiner Bestellung als Vorstand TEUR 101 betrug und betrifft den bestehenden Vertrag mit der ERR Wien.

Bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Vergütung angemessen herabzusetzen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats wurden auf der ordentlichen Hauptversammlung 2016 festgelegt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 fortlaufend für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von jährlich EUR 15.000,00. Der stellvertretende Vorsitzende erhält jährlich den 1,5-fachen Betrag. Der Vorsitzende erhält jährlich einen Betrag von EUR 50.000,00. Die Vergütung ist für ein ganzes Jahr abzurechnen und zahlbar nach Ablauf eines Geschäftsjahres. Bei Amtsbeginn oder Amtsbeendigung im laufenden Geschäftsjahr wird die Vergütung zeitanteilig gekürzt.

Die Aufsichtsratsvergütung setzte sich wie folgt zusammen:

EUR	EMMERICH G. KRETZENBACHER	
	AUF SICHTSRATSVORSITZENDER	
	2015	2016
Satzungsgemäße Vergütung	4.506,00	50.000,00
Auslagen	0,00	0,00
Gesamt	4.506,00	50.000,00

EUR	BRITTA HORNEY	
	STV. AUF SICHTSRATSVORSITZENDE	
	2015	2016
Satzungsgemäße Vergütung	/	19.664,38
Auslagen	/	0,00
Gesamt	/	19.664,38

EUR	ANTJE MONTAG	
	AUF SICHTSRATSMITGLIED	
	2015	2016
Satzungsgemäße Vergütung	0,00	00,00
Auslagen	0,00	0,00
Gesamt	0,00	00,00

EUR	FLORIAN T. KÜHL	
	AUF SICHTSRATSMITGLIED	
	2015	2016
Satzungsgemäße Vergütung	0,00	12.500,00
Auslagen	0,00	0,00
Gesamt	0,00	12.500,00

EUR	RAINER W. BAUMGARTEN	
	AUF SICHTSRATSMITGLIED	
	2015	2016
Satzungsgemäße Vergütung	/	2.250,00
Auslagen	/	0,00
Gesamt	/	2.250,00

Im Kalenderjahr kam es zur Auszahlung von Bezügen in Höhe von TEUR 32 für die verbliebenden Bezüge wurden eine Rückstellung i.H.v. TEUR 73 gebildet.

Damit betragen die Bezüge des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt TEUR 467 (Vj. TEUR 1), die des Aufsichtsrates TEUR 84 (Vj. TEUR 5).

Im März 2016 wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats abgeschlossen. Zudem bestand ab Oktober 2016 eine E&O Versicherung für den Vorstand und Aufsichtsrat zur Absicherung der Prospekthaftung aus der zum 26. Oktober 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen.

BESITZ UND HANDEL VON AKTIEN UND FINANZINSTRUMENTEN

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter http://www.avesone.com/de/aves_investoren_wertpapiergeschaefte.html und hält diese Informationen mindestens 5 Jahre nach Veröffentlichung verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die nachfolgenden meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt und veröffentlicht:

NAME	POSITION	GESCHÄFT	PREIS	VOLUMEN	DATUM	ORT
Peter Kampf	Vorstand	Kauf	9,76 EUR	1.499.994,88 EUR	27.09.2016	Außerbörslich

9. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315 HGB, EINSCHLIEßLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315 HGB ist unter http://www.avesone.com/de/aves_investoren_corporategovernance.html in Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die SUPERIOR Beteiligungen AG (zuvor SUPERIOR Private Equity GmbH) und die RSI Societas GmbH haben am 6. März 2012 infolge eines Anteilsverkaufsgeschäfts die Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG an der Aves One AG erlangt. Über diese Investorengruppe ist Herr Jörn Reinecke zum 31. Dezember 2016 mittelbar mit 49,17% beteiligt und verfügt über eine faktische Hauptversammlungsmehrheit.

Daher hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, welcher folgende Schlusserklärung enthält:

„Hiermit erklären wir gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Aves One AG bei den im vorstehenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder mit ihm verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Hamburg, 30. Mai 2017

Der Vorstand

Konzernbilanz

der Aves One AG zum 31. Dezember 2016

In TEUR	Anhangs- angabe	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	2.8, 6.1	2.566	5.639
Sachanlagen	2.9, 6.2	445.400	232.600
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.3	2.846	1.878
Sonstige Finanzanlagen	6.4	116	34
Latente Steueransprüche	2.18, 6.8	1.831	74
Langfristige Vermögenswerte		452.759	240.225
Vorräte	6.5	2.376	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.12, 6.6	7.495	4.690
Finanzforderungen	2.11, 6.7	14.591	4.759
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen	2.11, 6.7	15.302	5.023
Steuererstattungsansprüche	2.18, 6.8	1.038	970
Zahlungsmittel	2.13, 6.9	31.954	11.484
kurzfristige Vermögenswerte		72.756	26.926
Bilanzsumme		525.515	267.151

in TEUR

Anhangs-angabe

31. Dez. 2016

31. Dez. 2015

Eigenkapital			
Grundkapital	2.14, 6.11.1	8.910	990
Kapitalrücklage	2.14, 6.4.4	15.984	7.524
Währungsausgleichsposten	2.14, 6.11.6	1.391	760
Konzernbilanzgewinn	2.14, 6.11.5	2.205	9.871
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		28.490	19.145
Eigenkapital		28.490	19.145
Schulden			
Finanzschulden	2.16,	312.392	169.253
Latente Steuerschulden	2.18, 21	5.995	4.532
Rückstellungen	6.24	4	0
Langfristige Schulden		318.391	173.785
Steuerschulden	2.18, 21	39	0
Finanzschulden	2.16, 23.1	156.546	68.860
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.15, 23.2	8.687	2.668
Sonstige Verbindlichkeiten	6.13	13.312	2.693
Sonstige Rückstellungen	2.19, 6.14	50	0
kurzfristige Schulden		178.634	74.221
Schulden gesamt		497.025	248.006
Bilanzsumme		525.515	267.151

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in TEUR	Anhangs-angabe	2016	2015
Umsatzerlöse	5.1	28.646	21.619
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	14.912	18.684
- davon Wechselkursgewinne: TEUR 13.216 (Vorjahr: TEUR 18.302)			
Materialaufwand	5.3	-9.111	-8.829
Personalaufwand	5.4	-2.338	-1.266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-16.711	-10.155
- davon Wechselkursverluste: TEUR 8.170 (Vorjahr: TEUR 4.507)			
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity- Methode bilanziert werden, nach Steuern	5.7	-42	278
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		15.356	20.331
Abschreibungen	5.5	-8.508	-4.762
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Equity -Ergebnis (EBIT)		6.848	15.569
Zinsen und ähnliche Erträge	5.8	827	718
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.8	-14.123	-10.651
Finanzergebnis		-13.296	-9.933
Periodenergebnis vor Steuern		-6.448	5.636
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.9	-1.218	-828
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-7.666	4.808
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (entfallend auf die Eigentümer des Mutterunternehmens)	6.10	0	-436
Konzernjahresfehlbetrag (i.Vj. –überschuss)		-7.666	4.372
Davon entfallend auf:			
● Eigentümer des Mutterunternehmens		-7.666	4.372
● nicht beherrschende Anteilseigner		0	0

Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert):

• aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EUR)	5.10, 6.11.7	-1,23	0,89
• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (EUR)	5.10, 6.11.7	0,00	-0,08
aus dem Konzernergebnis (EUR)	5.10, 6.11.7	-1,23	0,81
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert und unverwässert)		6.256.475	5.426.630

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in TEUR	2016	2015
Konzernjahresfehlbetrag (i.Vj. –überschuss)	-7.666	4.372
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen, erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet	631	922
Sonstiges Ergebnis	631	922
Erfolgsneutrale Veränderungen Eigenkapital gesamt	631	922
davon auf at equity-Unternehmen entfallend	0	2
Konzerngesamtergebnis	-7.035	5.294
Davon entfallend auf:		
• Eigentümer des Mutterunternehmens	-7.035	5.294
• nicht beherrschende Anteilseigner	0	0
	-7.035	5.294
Konzerngesamtergebnis (entfallend auf die Eigentümer des Mutterunternehmens):		
• aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-7.035	5.730
• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-436
	-7.035	5.294

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 (in TEUR)

	Anzahl Aktien um Umlauf	Grundkapital AG	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzernbilanz- gewinn	Währungs- umrechnungs- -differenz	Nettovermöge n entfallend auf die Aves- Gruppe	Eigenkapital gesamt
Stand zum 01.01.2015	1.650.000	1.650	4	3	-2.208	0	6.875	6.324
Gesamtergebnis für diese								
Periode	0	0	0	0	-436		5.730	5.294
Vereinfachte								
Kapitalherabsetzung	-1.485.000	-1.485	0	0	1.485	0	0	0
Entnahme aus den								
Gewinnrücklagen bzw. aus								
der Kapitalrücklage	0	0	-4	-3	7	0	0	0
Kapitalerhöhung Aves								
Logistics AG	0	0	0	0	0	0	8.000	8.000
Kapitalbeschaffungskosten								
Aves Logistics AG								
Kapitalerhöhung								
(12/2015)	0	0	0	0	0	0	-407	-407
Einführung der								
bestehenden								
Konzernstruktur/ Kapitalerhöhung PriCon								
Invest AG	825.000	825	7.590	0	11.023	760	-20.198	0
Kapitalbeschaffungskosten								
PriCon Invest AG								
Kapitalerhöhung								
(12/2015)	0	0	-66	0	0	0	0	-66
—								0
—								0
Stand zum 31.12.2015	990.000	990	7.524	0	9.871	760	0	19.145
Gesamtergebnis für diese								
Periode	0	0	0	0	-7.666	631	0	-7.035
Kapitalerhöhung aus								
Gesellschaftsmitteln								
(4/2016)	4.950.000	4.950	-4.950	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung								
(11/2016)	2.970.000	2.970	14.850	0	0	0	0	17.820
Kapitalbeschaffungskoste								
n Aves One AG								
Kapitalerhöhung								
(11/2016)	0	0	-1.440	0	0	0	0	-1.440
Stand zum 31.12.2016	8.910.000	8.910	15.984	0	2.205	1.391	0	28.490

Geänderte Konzernkapitalflussrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in TEUR	Anhang- angabe	2016	2015
Periodenergebnis vor Steuern		-6.448	5.636
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (entfallend auf die Eigentümer des Mutter- unternehmens)		0	-436
Periodenergebnis vor Steuern incl. aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-6.448	5.200
zuzüglich/abzüglich:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie sonstige Finanzanlagen		8.508	4.807
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.114	268
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veräußerung/dem Abgang von Sachanlagen		3.064	1.944
Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern		42	-278
Zinserträge		-827	-718
Zinsaufwendungen		14.123	10.651
Wechselkursbedingte Gewinne (-)/Verluste (+) (nicht zahlungswirksam)		-5.895	-13.481
Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capitals		13.681	8.393

Veränderungen des Working Capitals

(Erhöhung)/Verminderung von:

Vorräten	-2.376	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht dem Investitions- /Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	422	620
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen	-9.550	-3.114

Erhöhung/(Verminderung) von:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht dem Investitions- /Finanzierungsbereich zuzurechnen sind	2.330	-2.528
Sonstige Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen	9.250	1.914

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	13.756	5.285
Ertragsteuerzahlungen	-155	-1.334
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.601	3.951

in TEUR	Anhang- angabe	2016	2015
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-27	-19.547
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2.829	15.048
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-51.299	-96.554
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	1.598
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-944	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0	432
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-19.157	-3.826
erhaltene Zinsen		2	718
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-68.596	-105.327

in TEUR	Anhang- angabe	2016	2015
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern		17.820	7.852
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern			
Auszahlungen aus aktivierten Kosten für eine Kapitalerhöhung		-1.440	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens			
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter			
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		130.534	184.648

Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-60.706	-75.766
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
Gezahlte Zinsen	-12.230	-12.054
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	73.978	104.680
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	18.982	3.304
Liquide Mittel zum Beginn des Geschäftsjahres	11.484	7.490
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.488	690
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	31.954	11.484

Geänderter Konzernanhang

der Aves One AG zum 31. Dezember 2016

1. Grundlegende Informationen

1.1. Das Unternehmen

Gründung, Firma, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Aves One AG (nachfolgend „Gesellschaft“ oder „Aves One AG“ genannt, bis zum 25. April 2016 firmierend unter: PriCon Invest AG), die Muttergesellschaft des Aves-Konzerns (im Folgenden „Aves-Konzern“) wurde mit notarieller Urkunde vom 24. Juni 1898 gegründet. Die Gesellschaft ist als börsennotierte Aktiengesellschaft im Handelsregister Hamburg unter der Nummer HRB 124 894 beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Hamburg, Große Elbstraße 45. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Die Anteile der Aves One AG werden im Prime Standard (regulierter Markt) an der Börse Frankfurt sowie im General Standard (regulierter Markt) der Börsen Hamburg und Hannover gehandelt.

Unternehmensgegenstand

Die Aves One AG fungiert als Konzernholding und übernimmt dabei die Verwaltung von in- und ausländischen Beteiligungen und Finanzanlagen im eigenen Namen und für eigene Rechnung sowie die Verwaltung eigenen Vermögens.

Geschäftsfelder des Aves-Konzerns

Der Aves-Konzern ist ein auf die Bestandshaltung und das Management von mobilem Logistik Equipment spezialisierter Logistik-Konzern. Der Aves-Konzern investiert in langlebige Logistik-Assets mit nachhaltig guter Cash Flow Performance in liquiden Märkten. Tätigkeitsschwerpunkte sind die Geschäftsbereiche Container, Rail, Special- und Resale Equipment.

Im Geschäftsjahr wurde insbesondere das Engagement im Bereich Eisenbahn-Equipment durch den Erwerb der ERR Rail Rent Vermietungs GmbH, Wien (im Folgenden ERR Wien) sowie der 1/3-Beteiligung an der ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg (im Folgenden ERR Duisburg) vorangetrieben.

Weitere stetig im Ausbau befindliche Geschäftsfelder sind die Vermietung von Wechselbrücken, Tankcontainern sowie die Entwicklung und Vermarktung von Logistikimmobilien. Diese Bereiche haben im Geschäftsjahr die Schwellengröße für ein eigenes Segment jedoch noch nicht erreicht und werden daher unter der Gruppe „alle anderen Segmente“ dargestellt.

Die Vermietung des Logistik-Equipments erfolgt dabei über externe Dienstleister.

1.2 Grundlagen der Aufstellung des geänderten Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Aves One-Gruppe für den Berichtszeitraum, der am 31. Dezember 2016 endet, ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Dabei wurde § 315a Abs. 1 HGB beachtet. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss des Aves-Konzerns wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden die Werte in Tausend EUR (TEUR) angegeben. Da die Berechnungen der Einzelposten auf unverkürzten Zahlen beruhen, können Rundungsdifferenzen auftreten, wenn Beträge in Tausend EUR ausgewiesen werden. Die Abschlüsse der einzelnen konsolidierten Unternehmen werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss für den Berichtszeitraum, der am 31. Dezember 2016 endet (einschließlich Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2015), wurde vom Vorstand am 28. April 2017 genehmigt und zur Herausgabe freigegeben. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss bei seiner Sitzung am 28. April 2017 gebilligt.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Die Bilanz ist in Anwendung des IAS 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden mit einjähriger Fälligkeit werden als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß IAS 12 als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die ausgewiesenen Posten werden im Konzernanhang gesondert erläutert.

Änderung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde hinsichtlich der folgenden Sachverhalte geändert:

Die Kapitalflussrechnung beinhaltete in den „Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen“ auch Zugänge zum immateriellen Anlagevermögen, die zum 31. Dezember 2016 noch nicht durch Zahlung ausgeglichen waren. Entsprechend erfolgte eine Korrektur der Erhöhung/Verminderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht dem Investitions-/Finanzierungsbereich zuzurechnen sind. Daneben wurden weitere kleinere Anpassungen der Kapitalflussrechnung vorgenommen. Durch die Anpassungen veränderte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 16.477 auf TEUR 13.601. Der Ausweis des Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von TEUR -71.642 auf TEUR -68.596 geändert. Darüber hinaus wurden Fehler in der Tabelle 14 sowie Tabelle 15 hinsichtlich der Aufgliederung des Steueraufwandes im Bereich der latenten Steuern sowie in Tabelle 21b wegen Nichteinbezug einer Tochtergesellschaft in eine Davon-Angabe berichtigt. In Tab. 28a zur Aufgliederung der Ursachen latenter Steuern wurde ein Vorzeichenfehler im Bereich der Finanzschulden korrigiert.

In Tabelle 41 waren Angaben zu den Vorstandsgehältern nicht vollständig. Hier hat sich entsprechend ebenfalls eine Korrektur ergeben.

Auf die Bilanz und GuV haben sich keine Auswirkungen ergeben. Neben der Cashflow-Rechnung wurden ausschließlich Aufgliederungen und Detailaufrisse ohne wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage korrigiert.

Im Zuge dieser inhaltlichen Änderungen wurden weitere Korrekturen formeller Art sowie Folgeänderungen aus der angepassten Kapitalflussrechnung im Konzernlagebericht vorgenommen.

Der geänderte Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 30. Mai 2017 genehmigt und zur Herausgabe freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den geänderten Konzernabschluss voraussichtlich bei seiner Sitzung am 30. Mai 2017 billigen.

Definition EBITDA, EBIT, EBT

Am 3. Juli 2016 sind neue Leitlinien der ESMA (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde) zur Verwendung alternativer Kennzahlen in Kraft getreten. Alternative Kennzahlen umfassen sämtliche Kennzahlen, die nicht in den einschlägigen Rechnungslegungsstandards definiert sind. Zu diesen Kennzahlen gehören die Steuerungsgrößen EBITDA, EBIT und EBT, welche im Geschäftsbericht 2015 verwendet wurden und auch im Geschäftsbericht 2016 verwendet werden. Ziel dieser Leitlinien ist es, dass die Grundsätze der Transparenz und Vergleichbarkeit beachtet werden.

Im Zusammenhang mit der Segmentberichterstattung werden um Holdingumlagen bereinigte Kennzahlen verwendet. Diese Anpassung wurde im Abschnitt 4.2 „Erläuterung zu den Segmentdaten“ erläutert, um deutlich zu machen, dass an dieser Stelle Anpassungen hinsichtlich Holdingumlagen erfolgten, die nicht Bestandteil der Segmentsteuerung der Unternehmensführung sind.

Im Übrigen umfasst die Kennzahl EBITDA sämtliche GuV-Positionen mit Ausnahme von Abschreibungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Zinsen und ähnliche Erträge, Steuern von Einkommen und Ertrag sowie das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr.

Das EBIT umfasst das EBITDA sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres

Das EBT umfasst das EBIT sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Zinsen und ähnliche Erträge.

Die maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 angewandt wurden, sind nachstehend zusammengefasst.

1.3 Standards, Interpretationen und Änderungen, die erstmalig im Geschäftsjahr 2016 zur Anwendung gelangten

Der Konzern hat die folgenden Standards und Interpretationen des IASB sowie die folgenden Änderungen von Standards erstmalig in dem Berichtszeitraum 2016 angewendet:

- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Methoden der Abschreibung
- Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2012 – 2014 (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)
- Änderungen an IAS 1: Offenlegungsinitiative

Die erstmalige Anwendung dieser Neuregelungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Aves-Konzerns.

1.4 Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren die folgenden Standards und Interpretationen des IASB sowie deren Änderungen und Überarbeitungen entweder nicht von der Europäischen Union übernommen worden oder ihre Anwendung im Geschäftsjahr 2016 nicht zwingend vorgeschrieben und wurden daher nicht vom Aves-Konzern freiwillig vorzeitig angewendet:

(a) Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2017

- Änderung an IAS 7 – Kapitalflussrechnung: „Disclosure Initiative“
- Änderung an IAS 12 – Bilanzierung von aktiven latenten Steuern für unrealisierte Verluste
- Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2014 – 2016

(b) Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2018

- IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung
- IFRS 4 – Versicherungsverträge
- IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden
- IFRS 9 – Finanzinstrumente
- Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2014 – 2016
- IFRIC Interpretation 22 - Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

- Änderung an IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(c) Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2019

- IFRS 16 – Leasing

Die vorstehenden Standards und Interpretationen müssen bei den Konzernabschlüssen des Aves-Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2017 oder später – unter Voraussetzung eines erfolgten EU Endorsement – angewendet werden. Der Aves-Konzern geht derzeit – abgesehen von zusätzlichen oder modifizierten Angabepflichten – nur von unwesentlichen Auswirkungen der erstmaligen Anwendung dieser Standards, Interpretationen oder ihrer Änderungen auf den Konzernabschluss aus.

Potentiell wesentliche Änderungen sind hier vor allem aus dem IFRS 16 zu erwarten. Der IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Derzeit wird untersucht, welche Auswirkungen der neue Standard IFRS 16 auf die Bilanzierung haben wird. Da die Aves One Gruppe jedoch vorwiegend als Leasinggeber in Operating Lease Verhältnissen agiert und nur in wenigen, unwesentlichen Ausnahmen (Büroausstattung, Fahrzeuge, Gebäudemiete, etc) Leasingnehmer in Operating Lease Verhältnissen ist, geht die Gesellschaft derzeit nicht davon aus, dass es zu wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung kommen wird.

Aus den übrigen neuen Standards erwartet die Gesellschaft nach derzeitigem Stand keine Auswirkungen.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1. Grundsätze der Konsolidierung

(a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Aves One AG beherrscht werden. Die Aves One AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und die Aves One AG die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Aves One AG die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, sobald die Aves One AG die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Entgeltlicher Erwerb von Tochterunternehmen:

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs entspricht den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der durch den Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der von den früheren Eigentümern des erworbenen Tochterunternehmens übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Außerdem beinhaltet die übertragene Gegenleistung die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus vereinbarten bedingten Gegenleistungen resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare erworbene Vermögenswerte sowie übernommene Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Zugang grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Sofern das erworbene Tochterunternehmen die Voraussetzung für einen Geschäftsbetrieb erfüllt, wird die Differenz zwischen übertragener Gegenleistung und dem Saldo

an übernommenen Vermögenswerten und Schulden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ansonsten wird eine etwaige Differenz aufwandswirksam erfasst.

Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten werden in den Perioden aufwandswirksam erfasst, in denen sie anfallen.

Im Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile an der ERR Wien erworben. Bei dieser Transaktion handelte es sich nicht um einen IFRS 3-Fall sondern wirtschaftlich um den Erwerb von Vermögensgegenständen. Die ERR Wien hat und hatte keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb sondern ist lediglich Bestandhalter für Eisenbahnwaggons. Eine organisierte Belegschaft im Sinne des IFRS 3 App. B Abs. B7 Buchstabe b liegt somit nicht vor.

Konzerninterne Transaktionen und konzerneinheitliche Bewertung

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die von Tochtergesellschaften gemeldeten Beträge wurden, sofern notwendig, geändert, um sie an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzupassen.

(b) Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird ein etwaig verbleibender Anteil am Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Dieser beizulegende Zeitwert ist der Zugangswert, der für die Folgebewertung des zurückbehaltenen Anteils als assoziiertes Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder finanzieller Vermögenswert zugrunde gelegt wird. Darüber hinaus werden alle bisher im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, als ob der Konzern die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies kann bedeuten, dass zuvor im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge ergebniswirksam in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

(c) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung ausübt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In den Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Beteiligungsbuchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns am Ergebnis des assoziierten Unternehmens. Der Anteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert sowie etwaige stille Reserven.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, maßgeblicher Einfluss aber bestehen bleibt, wird, soweit einschlägig, nur der jeweilige Anteil der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Beteiligungsbuchwert für den Anteil an einem assoziierten Unternehmen erhöht bzw. verringert sich nach dem Erwerbszeitpunkt entsprechend dem Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten des assoziierten Unternehmens, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie aufgrund von Veränderungen im sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens, die im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst werden. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Investition in ein assoziiertes Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz aus dem Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens und dem entsprechenden erzielbaren Betrag ermittelt und separat in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Da keine Anhaltspunkte für entsprechende Wertminderungen zum Bilanzstichtag vorlagen, bestand keine Notwendigkeit eines Werthaltigkeitstests.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus „Upstream“- und „Downstream“-Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und einem assoziierten Unternehmen sind im Konzernabschluss nur entsprechend der Anteile Dritter an dem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Nicht realisierte Verluste werden eliminiert, es sei denn, die Transaktion gibt Hinweise darauf, dass eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten.

2.2. Geschäftssegmente

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten sowie die Bewertung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Aves One AG identifiziert, da dieser jeweils die strategischen Entscheidungen trifft bzw. getroffen hat.

Es wird intern eine Steuerung über vier Geschäftsbereiche vorgenommen (Container, Rail, Special Equipment und Resale Equipment). Diese wurden für Zwecke der Berichterstattung auf Container, Rail, alle übrigen Segmente verdichtet, da die Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale Equipment derzeit nicht die Schwellengrößen für eine eigene Berichterstattung überschritten haben.

Sämtliche Verwaltungs- und Overheadkosten und zentralen Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung unter „Holdingaktivitäten“ zusammengefasst.

2.3. Währungsumrechnung

(a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in der Währung „Euro“, der Berichtswährung der Aves One AG, aufgestellt.

(b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und –verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ gesondert ausgewiesen; sie resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus den stichtagsbezogenen Währungsanpassungen der Euro-Finanzschulden bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar.

(c) Konzernunternehmen

Die im Bereich der Bestandshaltung und des Managements von Seecontainern tätigen Gesellschaften haben als funktionale Währung den US-Dollar, da diese Währung das primäre Wirtschaftsumfeld darstellt. Der Erwerb der Container als auch die aus diesen generierten wesentlichen Erträge und die hiermit im Zusammenhang stehenden wesentlichen Aufwendungen werden in US-Dollar abgewickelt. Die Ergebnisse und Bilanzposten dieser Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
1 EURO =				
US-Dollar	1,0541	1,0887	1,1069	1,1095

Tabelle 1: Wechselkurse

2.4. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen.

2.5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder der ausstehenden Gegenleistung bemessen. Sie umfassen die Gegenleistung im Wesentlichen aus der Nutzungsüberlassung von Containern und Eisenbahnwaggons und werden netto, d. h. ohne Umsatzsteuer sowie unter Abzug von Rabatten und Preisnachlässen, nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Aves-Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und wenn spezifische Kriterien – wie unten beschrieben – für jede Art von Aktivität des Konzerns erfüllt sind. Der Konzern nimmt Schätzungen bezüglich des Rückflusses anhand historischer Erfahrungswerte – unter Berücksichtigung von kundenspezifischen, transaktionspezifischen und vertragsspezifischen Merkmalen – vor. Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst:

- Erlöse aus dem Verkauf von Containern werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.
- Erträge aus Nutzungsentgelten werden monatlich über die Laufzeit der relevanten Vereinbarungen erfasst.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst.

2.6. Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Laufende Ertragssteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

2.7. Wertminderungen

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für einen Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) umfassen jeweils die Segmente „Container“ und „Rail“; hinsichtlich näherer Einzelheiten zur Segmentabgrenzung siehe unter 4. Segmentberichterstattung. Für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Die Gesellschaft überwacht die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten laufend. Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Anlagevermögens haben sich nicht ergeben.

2.8. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen eine „Vermittlungsprovision für Logistikimmobilien“ in Höhe von EUR 2,5 Mio., die aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit einem nahestehenden Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2016 entstanden ist. Die Vermittlungsprovision wird nicht separat abgeschrieben, sondern als Anschaffungsnebenkosten zu den noch zu erwerbenden Logistikimmobilien aktiviert (zunächst als ein erworbenes Recht (Vermittlungsleistung) und wird erst bei Zugang als Bestandteil der Anschaffungskosten abgeschrieben. Hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe die Ausführungen unter 13.1.3 Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen.

Der Vorjahresbetrag wurde im Geschäftsjahr vollständig auf die erworbenen Eisenbahnwaggons als Anschaffungsnebenkosten umgliedert und wird dort über die Restnutzungsdauer der Eisenbahnwaggons abgeschrieben. Hinsichtlich näherer Einzelheiten zum Erwerb des Portfolios siehe auch unter 13.1.3 Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

2.9. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Bei der Bemessung des abzuschreibenden Betrages wird ein am Ende der Nutzungsdauer erzielbarer Restwert von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht, welcher die spezifischen Besonderheiten des Vermögenswertes berücksichtigt und grundsätzlich aus Markttransaktionen abgeleitet wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern und Restwerte zugrunde; bei gebraucht erworbenen Vermögenswerten erfolgt die Bemessung der Abschreibungen über die sich aus den Nutzungsdauern ergebende Restnutzungsdauer:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer	Restwerte		
		EUR	USD	EUR ¹⁾
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre	-	-	-
Standard-Container				
- 20 Fuß-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.250	1.186
- 40 Fuß-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.550	1.470
- 40 Fuß High Cube-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.950	1.850
- 40 Fuß Kühlcontainer	bis zu 15 Jahre	-	4.500	4.269
Eisenbahnwaggons				
- Güterwaggons	bis zu 45 Jahre	740-11.220	-	-
- Revisionskosten	sechs Jahre	keine	-	-
- Radsätze	bis zu 27 Jahre	780	-	-
Wechselbrücken	bis zu 12 Jahre	500-1.000	-	-
Tankcontainer	bis zu 20 Jahre	718-1.496	-	-
Resale-Container ²⁾				
- 20 Fuß-Container	bis zu 25 Jahre	250	-	-

- 40 Fuß-Container	bis zu 25 Jahre	450	-	-
- 40 Fuß-HighCube Container	bis zu 25 Jahre	450	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre	-	-	-

¹⁾ Umgerechnet mit dem Stichtagskurs von 1,0541 USD je EUR

²⁾ Als Resale-Container werden Container bezeichnet, die für den sog. Resale-Markt zur Verfügung stehen. Dieser setzt sich zusammen aus der Vermietung von Lagercontainern an Land, kurzfristige See-Vermietung und für sonstige Zwecke (z.B. Wohncontainer)

Tab 2: Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden ebenso wie die entsprechenden Radsätze als gesonderte Komponenten separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle bzw. über die geschätzte Nutzungsdauer bzw. Restnutzungsdauer bei Austauschradsätzen abgeschrieben.

2.10. Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft tritt in einer Reihe von Leasingverträgen vorwiegend als Leasinggeber für Operating Lease Verhältnisse auf, ist jedoch auch seit dem Geschäftsjahr 2016 durch die Übernahme der ERR Wien auch Leasingnehmer in Finance-Lease-Verhältnissen.

Bei der Darstellung, Bewertung und den Angabepflichten wurden IAS 17 (Leasingverhältnisse), IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält), SIC 27 (Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen) angewendet. Eine vorzeitige Anwendung von IFRS 16 erfolgte, wie eingangs erläutert, nicht.

2.10.1 Operating Lease Verhältnisse

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Finanzierung durch Direktinvestments erfolgt grundsätzlich über Kauf-, Miet-, Rückkaufverträge, indem Seecontainer sowie Special Equipment über die BoxDirect AG und BoxDirect Vermögensanlagen AG zivilrechtlich an Anleger verkauft werden, von diesen zurück gemietet werden und am Ende der Vertragslaufzeit zu einem fest vereinbarten Preis zurück gekauft werden. Dieser Vorgang ist aufgrund der Vertragskonstellation wirtschaftlich i.S.v. SIC 27.5c nicht als Leasingverhältnis zu klassifizieren, sondern wird als Darlehensverhältnis behandelt.

Über die Tochtergesellschaft ERR Wien vermietet die Gesellschaft in großem Umfang Eisenbahnwaggons in Operating Lease Verhältnissen. Die Verträge mit dem Kunden werden nicht im Namen der ERR Wien geschlossen, sondern im Namen der in Deutschland ansässigen ERR Duisburg, welche die Erträge und Aufwendungen aus diesen Verträgen an die ERR Wien

weiterreicht.

Unter Anwendung einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise werden die Mietverträge daher der ERR Wien zugerechnet und die Behandlung erfolgt so, als wenn die ERR Wien im eigenen Namen Mietverträge abgeschlossen hätte. Es erfolgt auch rechtlich keine Vermietung der Wagen an ERR Duisburg, vielmehr wird die ERR Duisburg ermächtigt, die Waggons der ERR Wien im eigenen Namen im Auftrag der ERR Wien zu vermieten.

Ähnliche Konstellationen bestehen bei den Mietverträgen für Container, Tankcontainer und Wechselbrücken, bei denen die jeweiligen Assetmanager nach außen als Vermieter auftreten, wirtschaftlich die Gesellschaften der Aves One Gruppe jedoch Leasinggeber werden.

2.10.2 Finance Lease Verhältnisse

Über die Tochtergesellschaft ERR Wien ist der Konzern Leasingnehmer in zwei Finance Lease Verhältnissen geworden. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse als Finance Lease erfolgte durch Würdigung der Leasingverträge hinsichtlich künftiger Mindestleasingzahlungen bzw. der im Vertrag getroffenen Vereinbarungen. Siehe hierzu auch Abschnitt 6.22.

Es erfolgten weder in 2015 noch in 2016 bedingte Mietzahlungen, die im Rahmen des Finanzierungsleasings als Gewinn- oder Verlust erfasst wurden.

2.11. Finanzinstrumente

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als einen vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie grundsätzlich auch derivative Finanzinstrumente. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen, eingegangen wird (Handelstag).

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value (FVTPL)),
- (b) Darlehen und Forderungen (loans and receivables (LaR)),
- (c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity (HtM)) und
- (d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale (AfS))

Die Einteilung in die Bewertungskategorien bei Zugang beeinflusst die Folgebewertung. Der Ausweis als lang- bzw. kurzfristig hat keinen Einfluss auf die Bewertung, sondern ist selbst durch die Klassifizierung in einer der Kategorien beeinflusst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges designed sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die

Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bestimmbaren Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im Aves-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder unmittelbar zugerechnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Im Aves-Konzern werden hier ausschließlich Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen. Die gehaltenen Beteiligungen sind nicht börsennotiert und werden nicht auf einem aktiven Markt gehandelt. Aufgrund der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes werden diese Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine Veräußerung der Anteile ist nicht geplant.

Finanzielle Schulden aus Finanzinstrumenten können grundsätzlich entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der Aves-Konzern bewertet die finanziellen Schulden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Differenzen zwischen Auszahlungsbetrag und Rückzahlungsbetrag werden wie Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Währungsdifferenzen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen gesondert ausgewiesen.

2.12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge von Kunden aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Realisierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

2.13. Zahlungsmittel

In der Bilanz sowie Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten, von denen gegebenenfalls Kontokorrentkredite gekürzt werden.

2.14. Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Der Kürzungsbetrag wurde um steuerliche Effekte vermindert.

2.15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder in weniger als einem Jahr (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.16. Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von etwaigen Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzschuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.17. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern besteht ein beitragsorientiertes Versorgungssystem (Defined Contribution Plan). Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

2.18. Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) deutschen Steuervorschriften berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Forderungen bzw. Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die von der bzw. an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß zurückzufordern bzw. abzuführen sind. Laufende Steuererstattungsansprüche und laufende Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein Rechtsanspruch darauf besteht, dass die erfassten Beträge miteinander verrechnet werden können und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern werden grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am

Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steuerforderungen/-verbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie an assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

In der Regel hat der Konzern keinen Einfluss auf den Umkehrzeitpunkt bei assoziierten Unternehmen.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

2.19. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Die Rückstellungen umfassen im Geschäftsjahr 2016 eine Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit einem Prozess mit der SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und resultieren aus Rechtsberatungskosten, die über das übliche Maß für Prozesse dieser Art hinausgehen und im Falle der von den Vorständen und Rechtsvertretern der Gesellschaft erwarteten Abweisung der Klage der SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG im Berufungsprozess nicht erstattungsfähig sind.

Für Details hierzu verweisen wir auf den folgenden Abschnitt 2.20.

2.20. Schätzungen und Ermessensausübungen

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS muss die Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden treffen. Dabei müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie den Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums haben.

Nachfolgend werden Schätzungen und Annahmen beschrieben, deren Anwendung ein wesentliches Risiko beinhaltet, dass materielle Korrekturen des Buchwerts von Vermögenswerten und Schulden vorgenommen werden müssen.

Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen und in Kenntnis des gegenwärtigen Geschäftsverlaufs vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

a) Prozessrisiken

Die Gesellschaft selbst hat grundsätzlich aus den regelmäßigen Geschäften keine Prozessrisiken. Eventuelle Streitigkeiten mit Kunden werden durch die Asset-Manager abgewickelt.

Derzeit gibt es einen laufenden Rechtsstreit über Schadensersatzforderungen aus einem Containerkaufvertrag in 2014:

Mit Klage vom 23. Dezember 2014 zum Landgericht Hamburg (Az.: 403 HKO 29/15) hat Fa. SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Salzburg, Österreich, („SLI Dritte“) die Konzerngesellschaft BSI Blue Seas Investment GmbH („BSI“) auf Zahlung von USD 3.000.000,00 zzgl. Zinsen in Anspruch genommen. In 2015 hat SLI Dritte die Klage um eine Ausgleichsforderung von USD 475.477,55 zzgl. Zinsen erweitert. Gegenstand des Prozesses sind Forderungen aus einem Container-Rahmenkaufvertrag vom 19. August 2013 (der „Kaufvertrag“), auf dessen Grundlage BSI das gesamte Containerportfolio der SLI Dritte gekauft und bis auf eine streitige Restmenge vollständig erworben hat.

Zwischen den Parteien ist es zum Streit über die ordnungsgemäße Erfüllung des Kaufvertrages gekommen, der als sog. Abrufvertrag BSI eine gestaffelte Abnahme der Container bis zum Laufzeitende (30. Juni 2014) erlaubte. BSI hat im Rechtsstreit eine Widerklage auf Zahlung von USD 6.488.731,49 erhoben, durch die BSI Ansprüche auf Erlösauskehr, Rückzahlung nicht gelieferter bzw. lieferbarer Container sowie auf Schadensersatz aus dem Kaufvertrag geltend macht. Die Schadensersatzforderungen stützen sich im Wesentlichen auf Garantieverletzungen unter dem Kaufvertrag durch SLI Dritte.

Im Einzelnen sind folgende Forderungen im Streit:

Klage	Klage(n) USD	Urteil v. 09.02.17 USD
A.) Forderung SLI Dritte => BSI		
1. Vertragstrafe	3.000.000,00	3.000.000,00
2. sonst. Forderung	475.477,55	475.477,55
Total SLI III	3.475.477,55	3.475.477,55
		zzgl. Zinsen
Widerklage		
B.) Forderung BSI => SLI Dritte		
1. DPP Erlöse	1.955.038,95	
2. Schadenersatz Disaster Class Container	1.221.562,50	
3. Auskehrung aus Pool-/Treuhandvertrag	456.043,58	
4. Rückzahlung nicht gelieferte Container	204.207,89	
5. Aufwandsentschädigung HSH Nordbank	224.022,18	224.022,18
6. weitere Schadenersatzansprüche	2.427.856,39	
Total BSI BS	6.488.731,49	224.022,18
		zzgl. Zinsen

Hauptstreitpunkt im Prozess ist eine Vertragsstrafenforderung aus dem Kaufvertrag.

SLI Dritte fordert Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von USD 3.000.000,00 zzgl. Zinsen. Nach dem Inhalt des Kaufvertrags hatte BSI eine Vertragsstrafe zu zahlen, sofern BSI trotz Vorliegens der im Kaufvertrag definierten aufschiebenden Käuferbedingungen, nicht bis zum 15. Dezember 2013 Container im Kaufpreis von kumuliert USD 90.000.000,00 abnehme und bezahle. BSI hat die Container in Höhe des o.g. Kaufpreises erst nach dem 15. Dezember 2013 abgenommen. BSI hat die Zahlung der Vertragsstrafe mit dem Einwand der Treuwidrigkeit verweigert (unzulässige Rechtsausübung): SLI Dritte sei für die betroffene Containermenge gar nicht lieferfähig gewesen, mithin fordere SLI Dritte eine Vertragsstrafe für etwas, was vertraglich aufgrund einer Sicherungsübereignung niemals hätte umgesetzt werden können.

Nach dem Inhalt der Beweisaufnahme am 12. Januar 2017 steht fest, dass der im Vertrag vorgesehene Freigabemechanismus nicht umgesetzt werden konnte. Danach hätte SLI Dritte selbst bei einem Abruf von Containern zu einem Kaufpreis von USD 90.000.000,00 kein lastenfreies Eigentum an den Containern verschaffen können.

Durch Urteil vom 9. Februar 2017 hat das Landgericht Hamburg der Klage der SLI Dritte in Höhe der Hauptforderung von USD 3.475.477,55 sowie teilweise in Bezug auf die Zinsforderung, stattgegeben; der von BSI erhobenen Widerklage hat das Gericht nur in Höhe eines Teilbetrags von USD 224.022,18 nebst Zinsen stattgegeben und die Widerklage im Übrigen abgewiesen.

In Bezug auf die Vertragsstrafenforderung hat das Landgericht die Ansicht vertreten, die nachweislich fehlende Umsetzbarkeit des Kaufvertrages in Bezug auf die Freigabeerklärung der HSH Nordbank sei vermeintlich nur ein „umsetzungstechnisches Problem“ gewesen und es sei BSI zumutbar gewesen, für den Abruf von Containern im Kaufpreis von USD 90.000.000,00 eine andere Abwicklungslösung zu finden.

Der Vorstand der Aves One Gruppe, die Geschäftsführer der BSI und ihre prozessführenden Anwälte teilen diese Ansicht nicht.

BSI hat im Rechtsstreit den Einwand der Treuwidrigkeit erhoben, weil das durch die Vertragsstrafe besicherte Geschäft nicht durchführbar war, nämlich nicht vertragsgemäß durchgeführt werden konnte.

Nachdem sowohl die prozessführende Anwaltskanzlei als auch eine separat beauftragte, bislang nicht involvierte Hamburger Rechtsanwaltssozietät überwiegend positive Berufungsaussichten vor allem in Bezug auf die Vertragsstrafe bescheinigt haben, hat die BSI am 16. März 2017 Berufung gegen das Urteil zum Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg eingelegt.

Die prozessführende Anwaltskanzlei geht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass das Urteil in der Berufungsinstanz nicht bestätigt wird. Insbesondere bestehen demnach gute und überwiegend wahrscheinliche Aussichten, dass das Berufungsgericht das Urteil des Landgerichts dahingehend abändert, dass der Klägerin SLI Dritte nach Verrechnung mit Widerklagepositionen kein Zahlungsanspruch mehr verbleibt.

Auf Basis der Einschätzungen der Rechtsanwälte und eigenen Abwägungen kommt der Vorstand zum Ergebnis, keine Rückstellung zu bilden.

Soweit sich das Verfahren auf Forderungen aus vor Klageerhebung erbrachten Leistungen bezieht, wurden Wertberichtigungen berücksichtigt, um die Forderungen mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zu bewerten. Forderungen aus möglichen Schadensersatzansprüchen wurden nicht bilanziert.

Es ist bei einer Bank ein Bürgschaftskonto errichtet worden. BSI hat mit der Gegenseite vereinbart, eine Prozessbürgschaft zur Abwendung der Vollstreckung aus dem erstinstanzlichen Urteil bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung im Prozess zu stellen. Die bürgende Bank müsste folglich nur bei einem Unterliegen der BSI auch nach Berufung und ggf. Revision auf die Bürgschaft zahlen. Somit hängt die Verwertungsmöglichkeit der Bürgschaft vom Ausgang des Berufungsverfahrens ab. Das Vermögen der BSI wäre bis dahin aber infolge einer so gestellten Bürgschaft geschützt.

b) Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu dem in Rechnung gestellten Betrag bilanziert und sind wegen ihrer kurzen Restlaufzeit nicht verzinslich. Die Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen beruht auf der bestmöglichen Schätzung des potenziellen Forderungsausfalls.

Um Wertberichtigungen zu ermitteln, trifft die Unternehmensleitung Annahmen, die auf der Bonität und der Zahlungsmoral der Kunden in der Vergangenheit beruhen. Der Konzern überprüft die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen mindestens einmal pro Quartal. Die Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, nachdem alle Möglichkeiten für eine Beitreibung ausgeschöpft wurden und die Chance einer Zahlung als gering zu beurteilen ist. Die tatsächlichen Ausfälle können von den Schätzwerten abweichen.

Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder direkt mittels Ausbuchung der Forderung erfasst wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird und wie verlässlich das Ausfallrisiko beurteilt werden kann.

c) Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Anschaffungskosten der Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer bis auf einen nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angenommenen Verwertungserlös abgeschrieben.

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der Sachanlagen wie unter 2.9 angegeben. Veränderungen des erwarteten Nutzungsgrads und der technischen Entwicklung können die wirtschaftliche Nutzungsdauer und den Restwert dieser Vermögenswerte beeinflussen. Daher sind Korrekturen künftiger Abschreibungsbeträge möglich.

d) Wertminderungstest

Ein möglicher Wertminderungstest für immaterielle bzw. materielle Vermögenswerte erfordert Annahmen über künftige Cashflows während der Planungsperiode und gegebenenfalls darüber hinaus sowie über den anzusetzenden Diskontierungszins. Die Annahmen erfordern Einschätzungen über das Ausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit von künftigen Ereignissen. Soweit möglich, werden diese unter Berücksichtigung von Informationen aus der Vergangenheit getroffen. Alle erforderlichen Daten werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements über die erwartete Entwicklung des Konzerns getroffen.

e) Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen aus dem Vermietungsgeschäft

Zur Steuerung und Abrechnung des Vermietungsgeschäftes (Container-, Rail-, Special Equipment) bedient sich die Gesellschaft externer Dienstleister. Diese erstellen mit einem zeitlichen Versatz von bis zu 45 Tagen die entsprechenden Abrechnungen über die Umsatzerlöse nebst den mit der Vermietung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen. Zum Jahresende schätzt die Gesellschaft für die Monate November und Dezember die entsprechenden Werte auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Eingang in die Schätzungen finden insbesondere:

- Anzahl der vermieteten Einheiten
- Mietzins je Einheit und Tag
- Anzahl der Tage eines Monats
- Durchschnittliche Auslastung
- Operative Aufwendungen je Einheit und Tag
- Management Fee auf den Vermietungsüberschuss

f) Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern

Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, einzuschätzen. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien mit berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Konzern entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden. Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren beurteilt; sofern der Konzern davon ausgeht, dass künftige Steuervorteile mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, wird eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen. Bei Gesellschaften mit steuerlichen Verlusten in Vorjahren wurden latente Steueransprüche nur aktiviert, soweit substantielle Hinweise auf eine künftige Nutzbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre (aufgrund von geplanten steuerlichen Umstrukturierungen und Optimierungen) vorliegen.

3. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2016

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2016 neben der Aves One AG insgesamt 40 (Vorjahr 36) inländische Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2016 umfasst neben der Aves One AG die folgenden Gesellschaften:

lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %	
		31.12.2016	31.12.2015
Vollkonsolidierte Unternehmen			
1	BSI Logistics GmbH (vormals: Aves Logistics AG), Hamburg	100,0	100,0
2	BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg	100,0	100,0
3	BSI Regulierte Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
4	BSI Regulierte Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
5	BSI Asset GmbH (zuvor: RSI Shipping GmbH), Hamburg	100,0	100,0
6	BSI Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
7	BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
8	BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG (zuvor:BSI Logistics I GmbH & Co. KG), Hamburg	100,0	100,0
9	BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
10	BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
11	BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
12	BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
13	BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
14	BSI Logistics VII GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
15	BSI Regulierte Direktinvestment Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
16	BSI Direktinvestment Verwaltungs GmbH (zuvor: BSI Verwaltungs GmbH), Hamburg	100,0	100,0
17	BSI Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
18	BSI Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0

19	BSI Vierte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
20	BSI Fünfte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
21	BSI Sechste Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
22	BSI Siebte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
23	ARHA Invest GmbH, Wien, Österreich (seit 13.6.2016)	100,0	0,0
24	ERR Rail Rent Vermietungs GmbH, Wien, Österreich (seit 25.10.2016)	100,0	0,0
25	Aves Rail Equipment Holding GmbH, Hamburg	100,0	100,0
26	Aves Rail Junior I Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
27	Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
28	Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
29	Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
30	Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
31	Aves Rail Equipment Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
32	Aves Rail Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
33	Aves Special Equipment Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (bis 31. August 2016 Aves Special Equipment Holding GmbH)	100,0	100,0
34	Aves Special Equipment I Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
35	Aves Special Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
36	Aves Special Equipment I GmbH & Co.KG, Hamburg	100,0	100,0
37	Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
38	Aves Special Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 20.12.2016)	100,0	0,0
39	Aves Storage GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 20.5.2016)	100,0	0,0
40	BSI Blue Seas Resale GmbH, Hamburg	100,0	100,0

Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

41	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg (bis 30.12.2015: 50%)	51,0	51,0
42	CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg	30,0	30,0
43	ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg (seit 25.10.2016)	33,3	0,0

Tab 3: Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 sind vier Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Neu gegründet wurden dabei die Aves Special Equipment III GmbH & Co. KG sowie die Aves Storage GmbH & Co. KG. Die ARHA Invest GmbH wurde im Rahmen eines Gesellschafts Kaufvertrag als – abgesehen vom Stammkapital – leere Vorratsgesellschaft erworben (Kaufpreis EUR 38.700,00). Die ERR Rail Rent Vermietungs GmbH in Wien wurde entgeltlich erworben (Kaufpreis TEUR 37.811 einschl. Anschaffungsnebenkosten) und wurde aufgrund ihres wirtschaftlichen Charakters als Erwerb von Vermögensgegenständen und Schulden behandelt. Zu Details über diesen Erwerb, der nicht unter die Regelungen des IFRS 3 gefallen ist, siehe Abschnitt 2.1(a).

Im Geschäftsjahr sind keine Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen sind drei Unternehmen im Aves-Konzern eingestuft. Sie werden nach der Equity-Methode bilanziert. Neu erworben wurde im Geschäftsjahr die ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg, an welcher eine 33,3%-Beteiligung besteht. Die Beteiligungsquoten an den beiden bereits im Vorjahr bilanzierten Beteiligungen sind unverändert.

- BSI CONICAL Container GmbH

Die BSI CONICAL Container GmbH wurde am 19. Mai 2015 von den beiden zu je 50% beteiligten Gesellschaftern, der BSI Blue Seas Resale GmbH und der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH, Hamburg, gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Handel, die Vermietung und die Verwaltung von Transportmitteln und mobilen Wohneinheiten, insbesondere Containern im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

Mit Anteilskaufvertrag vom 30. Dezember 2015 erwarb die BSI Blue Seas Resale GmbH einen zusätzlichen Anteil am Kapital der BSI CONICAL Container GmbH i.H.v. einem Prozent von der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH. Gleichzeitig wurde auch der Gesellschaftsvertrag geändert, der nunmehr für Gesellschafterbeschlüsse eine Mehrheit von 60% vorsieht, sofern nicht das Gesetz oder der Gesellschaftsvertrag eine größere Mehrheit vorschreiben. Aufgrund fehlender Beherrschungsmöglichkeit erfolgt daher weiterhin keine Vollkonsolidierung der Gesellschaft.

Die Beteiligung an der BSI CONICAL wurde „allen anderen Segmenten“ zugeordnet.

- CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG

Mit Vertrag vom 31. Juli 2015 wurden 30 % der Aktien an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (im Folgenden CH2 AG) erworben. Die im Vorjahr bestehende Option, die übrigen 70% der Anteile an der CH2 AG zu erwerben, wurde im Geschäftsjahr nicht genutzt und ist am 30. Juni 2016 ausgelaufen.

Die CH2 AG konzentriert sich seit 2011 ausschließlich auf den Vertrieb von Direktinvestments und übernimmt dabei die Rolle des reinen Anlagenvermittlers, d.h. sie koordiniert über ihr Vertriebspartnernetz den Vertrieb der Direktinvestments an Anlagekunden der Vertriebspartner.

Vertragspartner im Direktinvestmentgeschäft ist der jeweilige Initiator des Direktinvestments (u.a. das nahe stehende Unternehmen BoxDirect AG), die ihre Portfolien an Logistikequipment (Container und Wechselbrücken) durch überwiegend private Anleger mittels des Instruments des Direktinvestments finanzieren. Es handelt sich in der Regel zivilrechtlich um Finanzierungsleasingvorgänge bestehend aus einem Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrag, der für eine feste Laufzeit zwischen Vermietungsgesellschaft und Anleger abgeschlossen wird. Die CH2 AG selbst ist nicht Vertragspartner sondern übernimmt Vertrieb und Marketing, überwacht die Abrechnungen und Zahlungen, sorgt für den Versand von Steuerinformationen und ist Ansprechpartner für die Anleger.

Die Beteiligung an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg wurde dem Segment „Container“ zugeordnet, da diese im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Containern steht.

- ERR European Rail Rent GmbH

Mit Vertrag vom 22. August 2016 wurden 33,3 % der Geschäftsanteile an der ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg (im Folgenden ERR Duisburg) erworben. Der Erwerb erfolgte im Zusammenhang mit der Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden der ERR Wien. Der Gesamtkaufpreis von TEUR 38.806 wurde auf die Anteile an der ERR Wien dergestalt verteilt, als dass stille Reserven ausschließlich im erworbenen Anlagevermögen der ERR Wien identifiziert wurden. Entsprechend wurde ein Kaufpreisanteil in Höhe von TEUR 995 der ERR Duisburg zugerechnet. Dies entspricht dem anteiligen Eigenkapital. Bezüglich der ERR Duisburg wurden in den Geschäftsanteilen weder stille Reserven noch stille Lasten identifiziert.

Die ERR Duisburg ist verantwortlich für das kaufmännische und technische Management der Eisenbahnwaggons der ERR Wien, der anderen Aves-Gesellschaften als auch für Waggons von externen Parteien. In diesem Rahmen ist es Aufgabe der ERR Duisburg, sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Wartung, Lagerung, Versicherung und möglicher Umbauten an Eisenbahnwaggons vorzunehmen. Darüber hinaus ist die ERR Duisburg Halter der Eisenbahnwaggons der ERR Wien und geht auf Rechnung der ERR Wien Mietverträge über Eisenbahnwaggons mit Kunden ein.

Zusätzlich zu den Dienstleistungsfunktionen handelt die ERR Duisburg mit Eisenbahnwaggons und deren Ersatzteilen.

Die Beteiligung an der ERR Duisburg wurde aufgrund ihres Tätigkeitsfeldes und der strategischen Bedeutung für das Segment „Rail“ in diesem Segment eingeordnet.

Die EK-Anteile dieser drei Gesellschaften sind nicht an der Börse notiert, so dass jeweils keine notierten Marktpreise für diese Anteile verfügbar sind.

Es bestehen keine Eventualschulden in Bezug auf die assoziierten Unternehmen des Konzerns.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen:

Im Folgenden sind die zusammengefassten Finanzinformationen für die BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg, die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg, Hamburg sowie die ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg, dargestellt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in TEUR	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg		CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg		ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016*	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	106	0	226	308	259	0
kurzfristige Vermögenswerte	1.458	2.649	529	399	8.582	0
Finanzmittel	4	119	2.172	2.681	2.997	0
kurzfristige Schulden	1.600	2.601	727	1.339	8.709	0
Langfristige Schulden	0	0	45	57	0	0
						0
Erlöse	45	1.943	4.715	7.584	4.484	0
Abschreibungen	0	0	77	74	10	0
Finanzierungserträge	0	0	20	123	1	0
Ergebnis vor Steuern	313	190	301	2.766	190	0
Steuern	118	38	138	899	43	0
Jahresüberschuss	-195	152	163	1.867	145	0
Gesamtergebnis	-200	152	163	1.867	145	0
vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	0	0	0	0	0	0

Tab. 4a: Assoziierte Unternehmen

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg		CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg		ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg	
in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Nettovermögen zum Erwerbs-/Gründungszeitpunkt oder 1.1.	168	13	1.992	1.317	2.983	0
Jahresüberschuss (ggf. ab Erwerb; vor Zwischenergebniskonsolidierung)	-195	152	163	675	145	0
Währungsumrechnung	-4	3	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Nettovermögen zum 31.12. (vor ZGE)	-31	168	2.155	1.992	3.128	0
Anteil Aves One AG am Nettovermögen						0
in v.H.	51,0%	51,0%	30,0%	30,0%	33,3%	0,0%
in TEUR	-16	86	647	598	1.043	0
Zwischengewinneliminierung	0	0	0	0	-40	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	1.197	1.197	0	0
Buchwert	0	84	1.844	1.795	1.003	0
maximales Verlustrisiko	0	84	1.844	1.795	1.003	0

Tab. 4b: Assoziierte Unternehmen

4. Segmentberichterstattung

4.1. Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung des Aves-Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 Geschäftssegmente. Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss angewendet. Die Segmentsteuerung erfolgt grundsätzlich auf Basis der Umsatzerlöse und des EBITDA für das jeweilige Segment.

Es wird intern eine Steuerung über vier Geschäftsbereiche vorgenommen (Container, Rail, Special Equipment und Resale Equipment). Diese wurden für Zwecke der Berichterstattung auf Container, Rail, alle übrigen Segmente verdichtet, da die Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale Equipment derzeit nicht die Schwellengrößen für eine eigene Berichterstattung überschritten haben.

Sämtliche Verwaltungs- und Overheadkosten und zentralen Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung in einer Überleitungsposition zum Konzern unter „Holdingaktivitäten“ zusammengefasst, unabhängig davon, in welcher Gesellschaft diese im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Struktur entstanden sind.

Container

Das Segment „Container“ beinhaltet die Vermietung von Seecontainern – Dry Container in den Varianten 20 Fuß, 40 Fuß und 40 Fuß High Cube sowie Reefer Container in der Variante 40 Fuß, wobei das Container-Management über externe Dienstleister erfolgt.

Rail

Das Segment „Rail“ beinhaltet die Vermietung von Eisenbahnwaggons – wie zum Beispiel Coiltransportwagen (Shimmns), Schiebeplanenwagen (Rilnss), Stahltransportwagen (Sgmmns) und Schüttgutwagen (Falns); das Management (technisch wie auch kaufmännisch) erfolgt in diesem Fall über die ERR Duisburg, an der die Gesellschaft zu 33,3% beteiligt ist.

Alle übrigen Segmente

In der Darstellung der übrigen Segmente sind die Segmente Special Equipment (Vermietung von Wechselbrücken und Tankcontainern) sowie Resale Equipment (Vermarktung von Containern nach Ende der Seenutzung sowie Logistikimmobilien)

Holdingaktivitäten

Durch die Struktur des Aves-Konzerns sind Leistungsverrechnungen zwischen den einzelnen Segmenten erforderlich. Diese umfassen administrative Leistungen durch die Holding-Gesellschaften. Die Bewertung dieser Leistungen erfolgt zu Selbstkosten. Die Obergrenze von Verrechnungspreisen bildet der für die Leistung anzusetzende Marktpreis.

Die Aves One AG als auch die BSI Logistics GmbH sind ausschließlich konzernübergreifend tätig und werden daher neben den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst. Ebenfalls werden hier gewisse Aufwandspositionen aus anderen Gesellschaften erfasst (Mieten, Personalkosten, bestimmte Beratungskosten u.Ä.) sofern diese den Gesamtkonzern betreffen. Dies resultiert aus der Historie des Konzerns, der in weiten Teilen aus einer Zwischenholding im Containersegment entstanden ist, in der daher nach wie vor diverse zentrale Dienstleistungen abgewickelt werden, die keinem Segment unmittelbar zugerechnet werden können.

4.2. Erläuterung zu den Segmentdaten

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentumsätze, Aufwendungen für bezogene Leistungen, EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest und taxes / Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes /Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) angegeben, da diese Kennzahlen auch als unterstützende Steuerungs- und Betrachtungsgrößen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden. Die Kennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA, EBIT und EBT sind bereinigt um Umlagen der Holdinggesellschaften dargestellt, da diese nicht Bestandteil der Segmentsteuerung sind und regelmäßig auch von Sondereffekten geprägt sind. Diese Umlagen (Ertrag bei den Holding-Gesellschaften, Aufwand in den Einzelgesellschaften) sind auch nicht Bestandteil des Konzerngesamtergebnisses, da diese im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert werden. Die Kennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA, EBIT und EBT in der Spalte „Konzernergebnis“ entsprechen der im Abschnitt 1.2 gegebenen üblichen Definition. Die Umsatzerlöse werden derzeit von Konzernunternehmen erzielt, die alle ihren Sitz in der Europäischen Union haben. Die Umsatzerlöse des Segments „Rail“ resultieren in Teilen aus einer Beteiligung in Österreich, im Übrigen resultieren sämtliche Umsatzerlöse aus Gesellschaften mit Sitz in Deutschland. Eine Steuerung nach Regionen erfolgt somit nicht.

4.3. Kennzahlen nach Segmenten

Die Segmente für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar (alle Angaben in TEUR):

	Berichtspflichtige Segmente			Summe	Überleitung zum Konzern		Konzernergebnis
	Container	Rail	Alle übrigen Segmente		Holdingaktivitäten	Konsolidierung	
Umsatzerlöse							
Außenumsatzerlöse	20.061	7.621	927	28.609	37	0	28.646
Intersegment-Umsatzerlöse	846	14	-68	793	0	-793	0
Umsatzerlöse (Gesamt)	20.907	7.636	859	29.402	37	-793	28.646
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.184	-1.645	-1.016	-9.845	0	764	-9.080
Übrige Segmenterträge und -aufwendungen	459	-510	-140	-191	-4.042	24	-4.209
EBITDA vor Holdingumlage	14.183	5.481	-296	19.368	-4.005	-7	15.356
EBIT vor Holdingumlage	8.275	3.495	-892	10.878	-4.023	-7	6.848
EBT vor Holdingumlage	-1.644	884	-1.279	-2.039	-4.402	-7	-6.448
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.908	-1.986	-596	-8.489	-18	0	-8.508
Finanzerträge	1.668	41	208	1.917	864	-1.955	827
Finanzaufwendungen	-11.586	-2.653	-596	-14.835	-1.242	1.955	-14.123
Finanzergebnis	-9.918	-2.612	-387	-12.918	-378	0	-13.296
Steuern von Einkommen und Ertrag	-714	-605	266	-1.053	-166	0	-1.219
Summe der Vermögenswerte	256.889	241.259	33.717	531.865	56.560	-62.908	525.516
Summe der Verbindlichkeiten	-244.151	-237.558	-35.098	-516.807	-27.719	47.501	-497.025
Immaterielles Anlagevermögen nach Segmenten	2.501	0	10	2.511	55	0	2.566
Sachanlagevermögen nach Segmenten	195.374	225.762	24.213	445.349	52	0	445.400
Investitionen nach Segmenten	951	193.657	23.136	217.744	273	0	218.017
Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	1.843	1.003	0	2.846	0	0	2.846
Ergebnisbeitrag von assoziierten Unternehmen	49	9	-100	-42	0	0	-42

Tab 5a: Segmentberichterstattung 2016

Entsprechend des Managementreportings enthalten die Angaben unter der Überschrift „Überleitung zum Konzern“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten (Spalte „Konsolidierung“) auch nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen und Erträge, welche im Bereich „Holdingaktivitäten“ zusammengefasst wurden. Die Kennzahlen in den sind bereinigt um innerhalb der Gruppe erfolgte Umlagen von Holding-Kosten, die sich nicht unmittelbar der Segmenttätigkeit zuordnen lassen (overhead-Kosten). Diese Kosten sind auch nicht Bestandteil der Segmentsteuerung, sondern werden für den Holding-Bereich übergreifend durch die Unternehmensführung überwacht und wurden somit in der Spalte „Holdingaktivitäten“ ausgewiesen.

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	Berichtspflichtige Segmente		Alle übrigen Segmente	Summe	Überleitung zum Konzern		Konzernergebnis
	Container	Rail			Holdingaktivitäten	Konsolidierung	
Umsatzerlöse							
Außenumsatzerlöse	20.728	852	33	21.613	6	0	21.619
Intersegment-Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse (Gesamt)	20.728	852	33	21.613	6	0	21.619
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.703	-126	0	-8.829	0	0	-8.829
Übrige Segmenterträge und -aufwendungen	-4.862	-232	-39	-5.133	-1.121	0	-6.254
EBITDA vor Holdingumlage	21.065	494	-113	21.446	-1.115	0	20.331
EBIT vor Holdingumlage	16.582	228	-123	16.687	-1.118	0	15.569
EBT vor Holdingumlage	7.199	-135	-132	6.932	-1.296	0	5.636
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.483	-266	-10	-4.759	-3	0	-4.762
Finanzerträge	1.073	0	78	1.151	196	-629	718
Finanzaufwendungen	-10.456	-363	-87	-10.906	-374	629	-10.651
Finanzergebnis	-9.383	-363	-9	-9.755	-178	0	-9.933
Steuern von Einkommen und Ertrag	-917	26	64	-827	-1	0	-828
Summe der Vermögenswerte	252.816	33.186	2.580	288.582	24.435	-45.866	267.151
Summe der Verbindlichkeiten	-221.556	-33.160	-6.979	-261.695	-14.154	27.843	-248.006
Immaterielles Anlagevermögen nach Segmenten	5.635	0	0	5.635	4	0	5.639
Sachanlagevermögen nach Segmenten	199.722	28.627	4.206	232.555	45	0	232.600
Investitionen nach Segmenten	67.380	34.446	211	102.037	49	0	102.086
Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	1.794	0	84	1.878	0	0	1.878
Ergebnisbeitrag von assoziierten Unternehmen	202	0	76	278	0	0	278

Tab 5b: Segmentberichterstattung 2015

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

in TEUR	2016	2015
Segment Container		
Vermietung	19.884	20.676
übrige Umsatzerlöse	1.024	52
	20.907	20.728
Segment Rail		
Vermietung	7.484	831
übrige Umsatzerlöse	151	21
	7.635	852
Alle übrigen Segmente		
Vermietung	859	33
übrige Umsatzerlöse	0	0
	859	33
Holding		
übrige Umsatzerlöse	37	6
	37	6
Konsolidierung		
übrige Umsatzerlöse	-793	0
	-793	0
Gesamt	28.645	21.619

Tab 6: Umsatzerlöse

Das Geschäft des Aves-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des Geschäfts im Bereich der Vermietung von Eisenbahnwaggons (durch den Zugang der ERR Wien zum Konsolidierungskreis sowie aufgrund der ganzjährigen Zugehörigkeit der in 2015 erworbenen Eisenbahnwaggons)

sowie der gegenüber dem Vorjahr intensivierten Investitionen in sog. Special Equipment (insbesondere Wechselbrücken und Tankcontainer).

Im Bereich Container gab es lediglich geringe Neuinvestitionen, welche eine Anzahl von 1.160 CEU umfassen. Vor diesem Hintergrund sind die Umsatzerlöse im Containerbereich leicht gestiegen.

Im Bereich Rail wurde das Eisenbahnwaggonportfolio von 331 Wagen im Jahr 2015 auf insgesamt 4.230 Wagen im Geschäftsjahr 2016 durch den Erwerb der ERR Wien und durch weitere Zukäufe erheblich ausgeweitet.

Ebenfalls gab es umfangreiche Investitionen in Wechselbrücken und Tankcontainer, welche im Geschäftsjahr 2016 zeitanteilig zusätzliche Umsatzerlöse generiert haben.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2016	2015
Buchgewinne aus dem Verkauf/Abgang von Anlagevermögen	89	0
Wechselkursgewinne	13.216	18.302
Ertrag aus Vergleich mit nahe stehendem Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	0	214
Übrige	1.607	168
Gesamt	14.912	18.684

Tab. 7: Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen Wechselkursgewinne resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus der Bewertung der Euro-Finanzschulden, die bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar bilanziert werden.

Die übrigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Schadensersatzforderungen aus einer bereits erfolgten vertraglichen Einigung mit einem Assetmanager.

(3) Materialaufwand

in TEUR	2016	2015
Aufwendungen für bezogene Waren	31	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.080	8.829
<i>davon Segment Container</i>	<i>7.184</i>	<i>8.703</i>
<i>davon Segment Rail</i>	<i>1.645</i>	<i>126</i>
<i>davon Segment Sonstige</i>	<i>1.016</i>	<i>0</i>
<i>davon Segment Holding</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon Konsolidierung zw. den Segmenten</i>	<i>-764</i>	<i>0</i>
Gesamt	9.111	8.829

Tab. 8: Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst im Geschäftsjahr nahezu ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Vergütungen der Dienstleister in den Segmenten „Container“, „Rail“ und „alle anderen Segmente“. Mit diesen Vergütungen werden Kosten des kaufmännischen und operativen Managements für die Assets abgedeckt inkl. durch die Dienstleister durchgeführte Wartungsarbeiten an den vermieteten Vermögenswerten sowie Storagekosten nicht vermieteter Vermögenswerte.

(4) Personalaufwand

in TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	2.107	1.131
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	231	135
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>15</i>	<i>10</i>
Gesamt	2.338	1.266

Tab. 9: Personalaufwand

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung enthalten laufende Beitragszahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 77). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

Der Personalaufwand insgesamt ist vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums des Unternehmens angestiegen.

(5) Wertminderungen und Abschreibungen

in TEUR	2016	2015
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.508	4.762
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

Tab. 10: Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in den Bestand von Eisenbahnwaggons und Special Equipment gestiegen. Ein weiterer Faktor ist, dass im Vorjahr erworbenes Container- und Railequipment in 2016 erstmals für ein volles Geschäftsjahr abgeschrieben wird.

Im Berichtsjahr waren keine Wertminderungen zu erfassen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2016	2015
Verluste aus dem Abgang/Verkauf von Anlagevermögen	3.064	1.925
Wechselkursverluste	8.170	4.507
Einstellungen EWB	1.114	268
Fremdarbeiten	1.323	1.656
Mieten/Pachten	375	80
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	1.266	1.083
EDV-Kosten	101	45
Leasing Kfz	74	64
Reisekosten	96	58
übrige Aufwendungen	1.128	469
Gesamt	16.711	10.155

Tab. 11: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen Wechselkursverluste resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus der Bewertung der Euro-Finanzforderungen, die bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar bilanziert werden.

Die Verluste aus dem Abgang/Verkauf von Anlagevermögen werden per 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 1.085 durch eine Schadensersatzforderung kompensiert (siehe auch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen) und sind somit nahezu unverändert.

Die Einstellung in die EWB ist maßgeblich beeinträchtigt durch den Sondersachverhalt SLI III. Hier besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 1.162, welche aus Risikogesichtspunkten im Geschäftsjahr in Höhe von insgesamt TEUR 917 wertberichtigt wurde. Siehe hierzu auch Abschnitt 2.20 a).

(7) Gewinn- und Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern

in TEUR	2016	2015
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-42	278
Gesamt	-42	278

Tab. 12: Gewinn- und Verlustanteil an at-Equity-Unternehmen

Der Betrag von TEUR -42 setzt sich zusammen aus TEUR -100 anteiliges Ergebnis aus der BSI CONICAL, TEUR +49 anteiliges Ergebnis der CH2 sowie mit TEUR +9 dem anteiligen Ergebnis der ERR Duisburg. Die BSI CONICAL wird im Geschäftsjahr aufgrund der Verlustsituation mit einem Beteiligungswert von TEUR 0 bilanziert. Darüber hinaus gehende Verluste werden entsprechend nicht erfasst. Es besteht keine Nachschussverpflichtung für Verluste der Gesellschaft.

(8) Finanzergebnis (netto)

in TEUR	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	827	718
<i>davon aus Personen und Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht</i>	326	19
<i>davon aus sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen</i>	387	576
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.123	-10.651
<i>davon an nahestehende Personen und Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht</i>	0	-30
<i>davon an sonstige nahestehende Personen und Unternehmen</i>	-7.642	-5.946
Gesamt	-13.296	-9.933

Tab. 13: Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis erhöht sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch das erhöhte Finanzierungsvolumen, welches von EUR 238,1 Mio. zum 31. Dezember 2015 auf EUR 468,9 Mio. zum 31. Dezember 2016 anstieg. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der ERR-Gesellschaften Wien und Duisburg.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In TEUR	2016	2015
Laufende Ertragsteuern im Berichtsjahr	64	-19
Latente Steuern		
- aufgrund von Steuersatzänderungen	0	0
- aufgrund von temporären Differenzen	6.887	3.326
- aufgrund von Verlustvorträgen	-5.732	-2.479
	1.154	847
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.218	828

Tab. 14: Steuern

Das tatsächliche Steuerergebnis von EUR 1,2 Mio. weicht um EUR 3,3 Mio. von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von EUR -2,1 Mio. ab, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

in TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	-6.447	5.636
Steuersatz	32,28%	32,28%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-2.081	1.819
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	22	18
Anpassungen temporäre Differenzen	2.062	0
Anpassungen Verlustvorträge	30	0
Abschreibungen und Abgänge von Anschaffungsnebenkosten ohne steuerliche Entsprechung	613	566
Hinzurechnung Gewerbesteuer	717	470
übrige steuerfreie Erträge		-598
Effekte aus Währungsumrechnung der Steuerbilanzwerte in die funktionale Währung	-221	-1.775
Wertberichtigungen auf DTA	134	357
Sonstige Effekte	-57	-29
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.219	828
Konzernsteuersatz	-18,9%	14,7%

Tab. 15: Steuerüberleitungsrechnung

Anmerkung zur Tab. 15: Gegenüber dem Vorjahr wurden die Auswirkungen aus der Währungsumrechnung in einem Posten zusammengefasst dargestellt. Insoweit wurde der Ausweis zum Vorjahr geändert.

Für die deutschen Gesellschaften des Aves-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

in v.H.	31.12.2016	31.12.2015
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00
Zukünftig erwarteter Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	16,45	16,45
Zukünftig erwarteter Steuersatz	32,28	32,28

Tab. 16: erwarteter Steuersatz

Für die Tochtergesellschaften mit Sitz in Österreich wurde 25% Körperschaftsteuer angewendet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen -18,9 % des Vorsteuerergebnisses. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 14,7 % des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter 6.21.

(10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich in 2016 auf EUR -1,23 (2015 angepasst mit neuer Anzahl der Aktien (siehe Unterpunkt 6.11.7): EUR 0,81). Die Berechnung basiert im Zähler auf dem Gewinn nach Steuern, der den Eigentümern der Aves One AG (Mutterunternehmen) zurechenbar ist. Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Stammaktien ermittelt. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien, die der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den Zwölfmonats-Zeitraum, der am 31. Dezember 2016 endete, zugrunde liegen, beträgt 6.256.475 Aktien (31. Dezember 2015: 5.426.630 Aktien, siehe Unterpunkt 6.11.7). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen sich. Zu beachten ist, dass aus Vergleichbarkeitsgründen eine Anpassung der Anzahl der Aktien im Vorjahr erfolgte. Hinsichtlich der Zahl der ausstehenden Aktien verweisen wir auf die Ausführungen unter 6.11.1 Grundkapital.

in TEUR	2016	2015
Anteile der Aktionäre am Konzernergebnis (in TEUR)	-7.666	4.372
<i>davon:</i>		
• <i>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>	-7.666	4.808
• <i>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>	0	-436
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	6.256.475	5.426.630
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,23	0,81
<i>davon:</i>		
• <i>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>	-1,23	0,89
• <i>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>	0,00	-0,08

Tab. 17: Ergebnis je Aktie

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Software	Vermittlungs- provisionen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Zum 1. Januar 2016	10	5.633	5.643
Zugänge	69	2.500	2.569
Abgänge	0	0	0
Umgliederung	0	-5.600	-5.600
Währungsanpassung	0	-33	-33
Zum 31. Dezember 2016	79	2.500	2.579
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
Zum 1. Januar 2016	4	0	4
Zugänge	8	0	8
Abgänge	0	0	0
Umgliederung	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0
Zum 31. Dezember 2016	12	0	12
Restbuchwerte			
Zum 1. Januar 2016	6	5.633	5.639
Zum 31. Dezember 2016	66	2.500	2.566
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	185	185

Tab. 18a: Immaterielle Vermögenswerte 2016

in TEUR	Software	Vermittlungs- provision mobiles Logistikequipment	Recht zum Erwerb von Containern	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Zum 1. Januar 2015	6	0	6.956	6.962
Zugänge	4	5.528	0	5.532
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	-6.956	-6.956
Währungsanpassung	0	105	0	105
Zum 31. Dezember 2015	10	5.633	0	5.643
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Zum 1. Januar 2015	3	0	0	3
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
Zum 31. Dezember 2015	4	0	0	4
Restbuchwerte				
Zum 1. Januar 2015	3	0	6.956	6.959
Zum 31. Dezember 2015	6	5.633	0	5.639
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	105	0	105

Tab. 18b: Immaterielle Vermögenswerte 2015

Der Posten „Vermittlungsprovisionen“ enthielt im Vorjahr eine Vermittlungsprovision in Form eines erfolgsabhängigen, pauschalen Entgelts i.H.v. EUR 5,6 Mio. für die Vermittlung von mobilem Logistikequipment für ein Transaktionsvolumen von bis zu EUR 275 Mio.. Diese Vermittlungsleistung wurde im Geschäftsjahr vollständig erbracht. Die aktivierte Provision wurde aus den immateriellen Vermögensgegenständen in die Sachanlagen umgegliedert und als Anschaffungsnebenkosten zu den erworbenen Eisenbahnwaggons aktiviert. Mit Vertrag vom 7. Dezember 2016 wurde eine Vereinbarung über die Vermittlung von Logistikimmobilien für den Resale-Bereich unterzeichnet, welche eine Provision i.H.v. EUR 2,5 Mio. für die Vermittlungsleistung beinhaltet (siehe hierzu auch unter 13.1.3 Buchstabe H). Dieser Betrag wird zunächst als „Vermittlungsprovision Logistikimmobilien“ als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Mit Zugang der vermittelten Immobilien erfolgt eine Umgliederung des Vermögenswertes auf diese Immobilien (als Anschaffungsnebenkosten).

(2) Sachanlagen

in TEUR	Container	Eisenbahn- waggons	Wechsel- brücken	Tank- container	Andere An- lagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Zum 1. Januar 2016	210.289	28.893	164	0	148	239.494
Zugänge	951	193.657	17.114	3.522	204	215.448
Abgänge	-6.321	-221	0	0	0	-6.542
Umgliederung	0	5.600	0	0	0	5.600
Währungsanpassung	6.234	0	0	0	0	6.234
Zum 31. Dezember 2016	211.153	227.929	17.278	3.522	352	460.234
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Zum 1. Januar 2016	6.576	266	3	0	49	6.894
Zugänge	5.874	1.982	374	141	137	8.508
Abgänge	-626	-20	0	0	0	-646
Umgliederung	0	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	78	0	0	0	0	78
Zum 31. Dezember 2016	11.902	2.228	377	141	186	14.834
Restbuchwerte						
Zum 1. Januar 2016	203.713	28.627	161	0	99	232.600
Zum 31. Dezember 2016	199.251	225.701	16.901	3.381	166	445.400
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.156	0	0	0	0	6.156

Tab 19 a: Sachanlagevermögen 2016

in TEUR	Container	Eisenbahn- waggons	Wechsel- brücken	Andere An- lagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Zum 1. Januar 2015	127.743	0	0	53	127.796
Zugänge	67.380	28.918	164	92	96.554
Abgänge	-8.460	-25	0	0	-8.485
Umgliederung	6.956	0	0	0	6.956
Währungsanpassung	16.670	0	0	3	16.673
Zum 31. Dezember 2015	210.289	28.893	164	148	239.494
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Zum 1. Januar 2015	2.035	0	0	26	2.061
Zugänge	4.498	266	3	21	4.788
Abgänge	-256	0	0	0	-256
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	299	0	0	2	301
Zum 31. Dezember 2015	6.576	266	3	49	6.894
Restbuchwerte					
Zum 1. Januar 2015	125.708	0	0	27	125.735
Zum 31. Dezember 2015	203.713	28.627	161	99	232.600
Währungsumrechnungsdifferenzen	16.371	0	0	1	16.372

Tab 19 b: Sachanlagevermögen 2015

Der Anstieg des Sachanlagevermögens in 2016 ist im Wesentlichen begründet durch die Investitionen in weitere Eisenbahnwaggons durch den Erwerb der Vermögensgegenstände der ERR Wien sowie die Anschaffung von Wechselbrücken.

Die im Namen der Konzerngesellschaften abgeschlossenen Mietverträge über Container, Wechselbrücken und Eisenbahnwaggons werden nach IFRS als Operating Lease eingestuft. Entsprechend ist der Konzern Leasinggeber in einer Vielzahl von Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) unterschiedlichster Gestaltungen über mobiles Logistik-Equipment, aus denen er den ganz überwiegenden Teil seiner Einnahmen und Erträge erzielt. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf EUR 27,4 Mio. (Vorjahr: EUR 21,5 Mio.). Aus bestehenden Operating-Leasingverträgen mit Dritten und mit dem derzeitigen Bestand an mobilem Logistik-Equipment wird der Konzern Mindestleasingzahlungen erhalten, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	Künftige Mindestleasingzahlungen							
	Container		Eisenbahnwaggons		übrige		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Unter einem Jahr	10.470	9.557	21.744	2.748	2.200	28	34.414	12.333
Zwischen einem und fünf Jahren	15.081	19.652	33.359	8.116	5.598	98	54.039	27.866
Über fünf Jahre	268	225	2.759	194	0	0	3.027	419
	25.819	29.434	57.862	11.058	7.798	126	91.480	40.618

Tab. 20: Künftige Mindestleasingzahlungen

(3) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag von TEUR 2.846 entfällt mit TEUR 1.843 auf den Beteiligungsansatz der CH2, mit TEUR 1.003 auf den Beteiligungsansatz der ERR Duisburg sowie mit TEUR 0 auf den Beteiligungsansatz der BSI CONICAL.

Aufgrund der Zurechnung negativer Ergebnisse von der BSI CONICAL wurde die Beteiligung auf einen Wertansatz von TEUR 0 abgewertet. Es bestehen keine Nachschussverbindlichkeiten oder ähnliche Verpflichtungen, so dass keine Eventualschulden oder zusätzliche Verbindlichkeiten darzustellen sind.

(4) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im Aves-Konzern handelt es sich um Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sowie um ein Zinssicherungsgeschäft (Zinscap) der ERR Wien, welches nicht als hedge accounting behandelt wurde. Die Bewertung des Zinssicherungsgeschäftes erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, welcher sich aus den am Markt beobachtbaren Preisnotierungen ergibt, hier den Bewertungen der Commerzbank, der BVB Bank sowie der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Für weitere Details hierzu siehe auch unter Abschnitt 7.

(5) Vorräte

In den Vorräten im Aves-Konzern wird der am Bilanzstichtag im Bau befindliche Storage Park in Münster ausgewiesen. Die dort gebauten Einheiten sollen nicht langfristig im Vermögen des Konzerns bleiben und werden daher unter den Vorräten ausgewiesen.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind - wie im Vorjahr - sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.414	5.471
Wertberichtigungen	-1.919	-781
Gesamt	7.495	4.690

Tab 21a: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des Aves-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2016	davon zum Abschluss- stichtag wertgemindert	davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig			
				weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
gegenüber Fremden	6.173	1.919	2.068	759	505	667	256
gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	1.962	0	1.962	0	0	0	0
gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	1.278	0	1.278	0	0	0	0
Gesamt	9.414	1.919	5.309	759	505	667	256

Tab. 21b: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2016

Bis Ende März 2017 waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis auf einen Betrag i.H.v. EUR 3,4 Mio. beglichen. Der offene Betrag umfasst u.a. eine rechtshängige Forderung i.H.v. EUR 1,2 Mio., für die Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 939 zum 31. Dezember 2016 bestehen. Für Details zu diesem Sachverhalt siehe Abschnitt 2.20 Buchstabe a). Im Übrigen resultieren die weiterhin offenen Forderungen vorwiegend aus Abrechnungen mit Container- und Railmanagern, die grundsätzlich stark zeitversetzt bezahlen.

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2015	davon zum Abschluss- stichtag wertgemindert	davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig			
				weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
gegenüber Fremden	4.302	884	1.008	1.969	234	207	83
gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	40	0	0	40	0	0	0
gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	348	0	0	348	0	0	0
Gesamt	4.690	884	1.008	2.357	234	207	83

Tab. 21c: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2015

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Stand 1. Januar	781	277
Verbrauch	-5	0
Auflösungen	-15	0
Zuführungen	1.035	268
Sonstiger Zugang	0	166
Währungsumrechnung	122	70
Stand 31. Dezember	1.919	781

Tab. 22a: Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Zahlungseingang bereits ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in TEUR	2016	2015
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	61	25
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	0	0

Tab 22b: Erträge und Aufwendungen aus vollständig ausgebuchten Forderungen

Alle Aufwendungen und Erträge aus ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(7) Finanzforderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Finanzforderungen				
davon gegenüber fremden Dritten	3.539	0	291	0
davon gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	1.946	0	2.051	0
davon gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	9.105	0	2.417	0
Finanzforderungen	14.591	0	4.759	0
Sonstige Vermögenswerte	15.302	0	5.023	0
davon gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	121	0	89	0
davon gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	1.500	0	262	0
davon aus Steuern	10.146	0	4.236	0
davon				
Rechnungsabgrenzungsposten	183	0	147	0
Sonstige Vermögenswerte	15.302	0	5.023	0
Gesamt	29.892	0	9.782	0

Tab 23: Finanzforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Finanzforderungen in Höhe von EUR 14,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Die Finanzforderungen beinhalten vorwiegend Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und die Superior Beteiligungen AG, welche seit September 2016 einheitlich mit 8,0% verzinst werden (zuvor 8,5%).

(8) Ertragsteueransprüche

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Ertragsteueransprüche	1.831	74
Laufende Ertragsteueransprüche	1.038	970
Gesamt	2.869	1.044

Tab 24: Ertragsteueransprüche

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter 6.21.

(9) Zahlungsmittel

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben bei Kreditinstituten	31.952	11.483
davon verfügungsbeschränkt: TEUR 8.877; Vj: TEUR 1.574		
Kassenbestand	2	1
Gesamt	31.954	11.484

Tab 25: Zahlungsmittel

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden. Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von EUR 8,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.). Der Anstieg resultiert aus dem neu zugegangenen Darlehen der ERR Wien.

(10) Aufgegebener Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich „Versicherungen“ wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates am 9. Dezember 2015 aufgegeben. Der Geschäftsbereich war zuvor nicht als aufgegebener Geschäftsbereich oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft.

Die Geschäftstätigkeit wurde noch in 2015 eingestellt, weitere nachlaufende Erlöse oder Aufwendungen gab es nicht, daher ergeben sich für 2016 keine Einflüsse.

(10.1) Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

in TEUR	2016	2015
Erlöse	0	556
Aufwendungen	0	-992
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-436
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-436
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert):	0,00	-0,08

Tab. 26a: Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

(10.2) Cashflows aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

in TEUR	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	0	-275
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	242
gesamter Cashflow	0	-37

Tab. 26b: Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

(11) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten sonstigen Ergebnisse werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte in Höhe von TEUR 686 bereits berücksichtigt.

(11.1) Grundkapital

Das voll eingezahlte bzw. aufgebrachte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag EUR 8.910.000,00 (Vj. EUR 990.000,00). Es ist eingeteilt in 8.910.000 (Vj. 990.000) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

(11.1.1) Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18. April 2016 nach den Vorschriften der §§ 207 ff. AktG durch Umwandlung eines Betrages von EUR 4.950.000 der in der Jahresbilanz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital von EUR 990.000 auf zunächst EUR 5.940.000 erhöht.

Ausgegeben wurden 4.950.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:5 ausgegeben wurden. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2015 gewinnberechtig.

Die Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2016 ins Handelsregister eingetragen.

(11.1.2) Barkapitalerhöhung

Neben der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 5. September 2016 das Grundkapital durch Ausgabe von 2.970.000 neuer, auf den Inhaber lautender, Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 Euro je Aktie, von EUR 5.940.000 um weitere EUR 2.970.000 auf dann EUR 8.910.000 erhöht. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2016 gewinnberechtig.

Der Bezugspreis der neuen Aktien wurde mit 6,00 Euro je Aktie festgelegt.

Die Durchführung der Barkapitalerhöhung wurde am 23. November 2016 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

(11.2) Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. September 2016 zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen und Genussrechten mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000 ermächtigt. Den Inhabern dieser Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 2.970.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 2.970.000 gewährt werden. Entsprechend wurde ein Beschluss über bedingtes Kapital in Höhe von EUR 2.970.000 durch Ausgabe von 2.970.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gefasst (Bedingtes Kapital 2016).

(11.3) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. April 2016 ist der Vorstand ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt bis zu EUR 2.970.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2016“)

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. September 2016 ermächtigt, das Grundkapital in einem oder mehreren Schritten mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 4. September 2021 um bis zu EUR 1.485.000 durch die entsprechende Ausgabe von bis zu 1.485.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/II).

Von diesen Ermächtigungen wurde bis zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht.

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte durch die Ausübung der Greenshoe-Option eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 297.000 (siehe Abschnitt 12). Insoweit wurde das genehmigte Kapital bis zum Aufstellungszeitpunkt in Anspruch genommen.

(11.4) Kapitalrücklage

Im Zusammenhang mit der am 18. April 2016 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 4.950.000 entsprechend §§207 ff. AktG in Stammkapital umgewandelt.

Die im Geschäftsjahr 2016 ausgewiesene Erhöhung von EUR 8.400.000 resultiert neben der oben beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln aus der bei der Aves One AG am 23. November 2016 durchgeführten Barkapitalerhöhung. Als Abzugsbetrag wurden die hiermit im Zusammenhang stehenden Eigenkapitalbeschaffungskosten i.H.v. EUR 2.125.854 abzüglich latenter Steuern in Höhe von 686.226 berücksichtigt; weitere Einzelheiten können der Entwicklung des Konzerneigenkapitals entnommen werden sowie den Abschnitten 2.14 und 13.1.3.

(11.5) Konzernbilanzgewinn/-verlust

Der Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 umfasst den Konzernjahresfehlbetrag 2016 sowie den Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2015.

(11.6) Währungsausgleichsposten

Der Eigenkapitalposten für Währungsumrechnung dient der Erfassung der aufgelaufenen Differenzen aus der Umrechnung von Geschäftsbetrieben mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung in die Berichtswährung (Euro).

Die im Geschäftsjahr entstehenden Differenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn ein Verkauf von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgt. Die Veränderung des Währungsausgleichspostens wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

(11.7) Darstellung des Ergebnisses je Aktie

Um Vergleichbarkeit herzustellen, wurde bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für das Vorjahr die Zahl der im Umlauf gewesenen Aktien rückwirkend auf den 1. Januar 2015 auf 5.940.000 Aktien angepasst; die bisherige Anzahl der Aktien von 990.000 wurde gem. IAS 33.27/28 in Höhe der auf Basis der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln neu ausgegebenen Aktien (4.950.000) erhöht. In diesem Umfang haben die bisherigen Gesellschafter an der Kapitalerhöhung teilgenommen, ohne dass es zu Änderungen im Eigenkapital (einem Ressourcenzufluss) der Gesellschaft gekommen ist. Durch diese Anpassung wird erreicht, dass ein vergleichbares Ergebnis je Aktie für das Jahr 2015 ermittelt wird.

Die im Rahmen der Barkapitalerhöhung vom 23. November 2016 neu ausgegebenen 2.970.000 Aktien werden für die Ermittlung der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem diese Aktien ausgegeben wurden.

(12) Ertragsteuerschulden

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Ertragsteuerschulden	5.995	4.532
Laufende Ertragsteuerschulden	39	0
Gesamt	6.034	4.532

Tab. 27a: Ertragsteuerschulden

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Steuern (netto) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Saldierete latente Steuern, Stand zu Jahresbeginn (1.1.2016)	-4.458
Erfolgsneutrale Zugänge aus der Kapitalerhöhung	686
Erfolgsneutrale Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	913
Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung	-151
Erfolgswirksame Steuern	-1.154
Saldierete latente Steuern, Stand 31.12.2016	-4.164

Tab. 27b: Latente Ertragsteuerschulden

Die latenten Steuern wurden anhand der unternehmensspezifischen Steuersätze ermittelt (für die deutschen Gesellschaften: Kapitalgesellschaften: 32,28 % bzw. 16,45 % für Personengesellschaften; für die Tochtergesellschaften in Österreich: 25%).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: EUR 7,4 Mio.).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

In TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	aktive latente Steuer nach Sachverhalten	passive latente Steuer nach Sachverhalten	aktive latente Steuer nach Sachverhalten	passive latente Steuer nach Sachverhalten
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	11
Sachanlagen	0	14.592	583	8.351
Finanzforderungen	0	0	2	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94	0	33	34
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen	92	3	24	16
Disagio	0	0	249	0
Finanzschulden	604	593	0	792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	615	68	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3	57	63	0
Verlustvorträge	10.903	0	3.723	0
Gesamt	11.697	15.860	4.745	9.204
Saldierung	-9.865	-9.865	-4.671	-4.672
	1.831	5.995	74	4.532

Tab 28a: Latente Steuern nach Bilanzposten

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steuerforderungen		
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	1.707	58
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	124	16
Latente Steuerforderungen	1.831	74
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	5.502	4.112
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	493	420
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.995	4.532

Tab. 28b: Laufzeiten latenter Steuern

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Bei Gesellschaften mit steuerlichen Verlusten in Vorjahren werden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge nur berücksichtigt, soweit sich aufgrund grundsätzlicher Änderungen der Ertragssituationen substantielle Hinweise für eine zukünftige Nutzbarkeit ergeben. Zusätzlich sind hier steuerliche Optimierungen vorgesehen, um bestehende Verlustvorträge bestmöglich auszunutzen. Die hieraus resultierenden latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 3.207.

Die Höhe der nicht aktivierten latenten Steuer sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2016		2015	
	Verlust- vortrag	darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verlust- vortrag	darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge	42.309	823	19.059	563
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge	32.379	560	13.675	686
Gesamt		1.383		1.249

Tab. 28c: Steuerliche Verlustvorträge

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,50 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt 16,45 % des Gewerbeertrags.

Für die österreichischen Tochtergesellschaften gilt ein Körperschaftssteuersatz von 25%, Gewerbesteuer wird nicht erhoben.

(13) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Buchwert	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit über fünf Jahre	Buchwert	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit über fünf Jahre
Finanzschulden						
Institutionelle Darlehensgeber	104.623	37.379	4.011	73.761	39.525	1.500
Banken	166.588	159.668	0	24.121	20.932	0
gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	5.688	0	0	86	0	0
Direktinvestoren - gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	178.633	99.423	3.272	140.145	101.573	5.723
Anleihen	3.500	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.883	6.169	2.469	0	0	0
Übrige	23	0	0	0	0	0
Finanzschulden	468.938	302.640	9.752	238.113	162.030	7.223
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber fremden Dritten	1.475	0	0	529	0	0
gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	0	0	0	14	0	0
gegenüber sonstigen nahe	7.212	0	0	2.124	0	0

stehenden Personen und Unternehmen						
gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0	0	0	1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.687	0	0	2.668	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.312	0	0	2.692	0	0
davon aus Steuern	8.247	0	0	45	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	0	0	1	0	0
davon aus Rechnungsabgrenzungs posten	229	0	0	0	0	0
Gesamt	490.937	302.640	9.752	243.473	162.030	7.223

Tab 30: Übersicht Verbindlichkeiten

(13.1) Finanzschulden

Der Aves-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über Kreditinstitute, institutionelle Darlehensgeber sowie Direktinvestoren, die über ein nahe stehendes Unternehmen gebündelt werden. Die Daten sind für den 31. Dezember 2016 und das Vorjahr nachfolgend dargestellt:

Kreditinstitute:

Kreditgeber	31.12.2016					31.12.2015				
	Originärer Betrag in Ausgabewährung		Zinssatz bzw.		Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung		Zinssatz bzw.		Stand zum 31.12. in TEUR
			Effektivzinssatz	*				Effektivzinssatz	*	
Endfinanzierungs-										
tranchen										
HSH Nordbank AG	10.200.000	EUR	3,34%	*	9.647	10.200.000	EUR	3,34%	*	9.955
HSH Nordbank AG	11.844.410	EUR	2,87%	*	11.306	11.844.410	EUR	2,87%	*	11.765
DVB Bank SE	153.300.000	EUR	2,50%		145.635					
Zwischenfinanzierungs-										
tranchen										
HSH Nordbank AG	2.400.700	EUR	1,50%		0	2.400.700	EUR	1,50%		2.401
Gesamt					166.588					24.121

Tab. 31a: Finanzschulden Kreditinstitute

Die Darlehen der Kreditinstitute sind festverzinslich.

Institutionelle Darlehensgeber:

Institutionelle Anleger	31.12.2016				31.12.2015			
	Originärer Betrag in Ausgabewäh- rung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*		Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewäh- rung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*		Stand zum 31.12. in TEUR
Container Equipment								
diverse Anleger	11.588.576	EUR	6,25%	11.589	73.000.000	EUR	4,60%-8,69%	20.000
diverse Anleger	44.583.657	USD	5,00%-8,27%	40.384	57.890.401	USD	5,00%-10,71%	52.261
Rail Equipment								
diverse Anleger	48.440.232	EUR	5,00%-7,00%	48.333	1.500.000	EUR	6,00%	1.500
Special Equipment								
diverse Anleger	4.316.900	EUR	5,00%	4.317				
Gesamt				104.623				73.761

Tab. 31b: Finanzschulden institutionelle Darlehensgeber

Die Darlehen der institutionellen Anleger sind festverzinslich.

Direktinvestoren:

Direktinvestoren	31.12.2016			31.12.2015		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz	Stand zum 31.12. in TEUR
div. Produkte und Anleger	237.936.750 EUR	3,64% - 8,00%	176.952	152.526.386 EUR	3,75% - 7,56%	128.760
div. Produkte und Anleger	12.541.393 USD	4,26% - 5,27%	1.681	12.541.393 USD	4,26% - 5,27%	11.385
			178.633			140.145

Tab. 31c: Finanzschulden Direktinvestoren

Die Darlehen der Direktinvestoren sind festverzinslich.

Anleihen:

Anleihe	31.12.2016			31.12.2015		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR
Anleihen						
Anleihe Aves Storage WKN: A2BN5A	3.500.000 EUR	9,00%	3.500			
Gesamt			3.500			0

Tab. 31d: Finanzschulden Anleihen

(13.2) Finanzschulden – Finanzierungsleasing

Über die Tochtergesellschaft ERR Wien ist der Konzern Leasingnehmer in zwei Finance Lease Verhältnissen geworden. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse als Finance Lease erfolgte durch Würdigung der Leasingverträge hinsichtlich künftiger Mindestleasingzahlungen bzw. der im Vertrag getroffenen Vereinbarungen. Es erfolgten weder in 2015 noch in 2016 bedingte Mietzahlungen, die im Rahmen des Finanzierungsleasings als Gewinn- oder Verlust erfasst wurden.

Die Verbindlichkeiten aus den Finanzierungsleasingverhältnissen gestalten sich wie folgt:

In TEUR	Künftige				Barwert der künftigen	
	Mindestleasingzahlungen		Zinszahlungen		Mindestleasingzahlungen	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Unter einem Jahr	1438	0	196	0	1503	0
Zwischen einem und fünf Jahren	6169	0	337	0	6201	0
Über fünf Jahre	2469	0	0	0	2179	0

Tab 31d: Finanzschulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Der Buchwert der finanzierten Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 7.443

(13.3) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen. Hinsichtlich der inhaltlichen Zusammensetzung siehe unter 13.1.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen.

(14) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Prozesskostenrückstellung für den unter Abschnitt 2.20 Buchstabe a) ausführlich beschriebenen Sachverhalt hinsichtlich des Rechtsstreits mit SLI III.

in TEUR	Stand 01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Entkonsolidierung	Währungsdifferenz	Stand 31.12.2016
Rückstellungen für Prozesskosten	0	0	0	50	0	0	50
Sonstige Rückstellungen	0	0	0	50	0	0	50

Tab. 32a: Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

in TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		bis ein Jahr	über ein Jahr		bis ein Jahr	über ein Jahr
Rückstellung für Prozesskosten	50	50	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	50	50	0	0	0	0

Tab. 32b: Restlaufzeiten der sonstigen Rückstellungen

7. Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Neu hinzugekommen im Geschäftsjahr ist ein derivatives Finanzinstrument (Zinscap) im Rahmen des Erwerbs der ERR Wien. Eine formelle Sicherungsbeziehung besteht nicht, so dass kein hedge accounting erfolgt. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL).

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidierten und gegenüber nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen zusammengefasst.

Folgende Kategorien wurden gem. IAS 39 verwendet:

<i>Loans and Receivables</i>	<i>LaR</i>
<i>Financial assets at fair value through profit or loss</i>	<i>FVTPL</i>
<i>Financial liabilities measured at amortised cost</i>	<i>FLAC</i>
<i>Available for Sale</i>	<i>afS</i>

Die folgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr dar.

Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien: in TEUR	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte ohne Zinscap	afS	34	34	34	0
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte - Zinscap	FVTPL	82	82	82	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.495	7.495	7.495	0
Finanzforderungen	LaR	14.591	14.591	14.591	0
Sonstige Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte	LaR	15.302	15.302	15.302	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	31.954	31.954	31.954	0
Langfristige Finanzschulden	FLAC	-312.392	-312.392	-312.392	-8.380
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-8.687	-8.687	-8.687	0
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	-156.546	-156.546	-156.546	-1.503
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-5.065	-5.065	-5.065	
Zusammengefasste Summen entsprechend den Kategorien nach IAS 39:					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	afS	34	34	34	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	FVTPL	82	82	82	0
Kredite und Forderungen (loans and receivables)	LaR	69.342	69.342	69.342	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured an amortized cost)	FLAC	-482.690	-482.690	-482.690	-9.883

Tab. 32a: Angaben nach IFRS 7 2016

Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien: in TEUR	Kategorie	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte	afS	34	34	34	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.690	4.690	4.690	0
Finanzforderungen	LaR	4.759	4.759	4.759	0
Sonstige Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.023	5.023	5.023	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	11.484	11.484	11.484	0
Langfristige Finanzschulden	FLAC	169.253	169.253	169.253	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.668	2.668	2.668	0
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	68.860	68.860	68.860	0
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.648	2.648	2.648	0
Zusammengefasste Summen entsprechend den Kategorien nach IAS 39:					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	afS	34	34	34	0
Kredite und Forderungen (loans and receivables)	LaR	25.990	25.990	25.990	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured an amortized cost)	FLAC	243.429	243.429	243.429	0

Tab. 32b: Angaben nach IFRS 7 2015

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Finanzmittel haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, so dass die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwert darstellen. Die Darlehen der Kreditinstitute, der institutionellen Anleger sowie der Direktinvestoren werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Zinsniveau und das Kreditrisiko in den letzten beiden Jahren nur unwesentlich verändert hat, wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte der Finanzschulden im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten (entsprechend Marktwerte, Level 1 gem. IFRS 13) entsprechen.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis ist in die Bestandteile Zinsen, Bewertung und übrige gegliedert. Unter Bewertung werden die Ergebnisse, die aus Fremdwährungsumrechnung, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder Wertberichtigung resultieren, zusammengefasst. Unter übrige sind im Wesentlichen Ergebnisse aus Dividenden und aus Abgang enthalten.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

in TEUR	Zinsen	Bewertung	übrige	2016
aus:				
Darlehen und Forderungen	827	-4.951	0	-4.124
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-14.123	11.017	0	-3.106
Gesamt	-13.296	6.066	0	-7.230

Tab 33a: Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2016

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“)

- Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 3,9 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“)

und für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 11,0 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag“)

enthalten.

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

in TEUR	Zinsen	Bewertung	übrige	2015
aus:				
Darlehen und Forderungen	718	-3.248		-2.530
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-10.651	16.775		6.124
Gesamt	-9.933	13.527	0	3.594

Tab 33b: Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2015

Für Darlehen und Forderungen waren innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“)
- Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 3,0 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“)

und für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten waren innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 16,8 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag“)

enthalten.

8. Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der Aves-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des Aves-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzern-Lageberichts verwiesen.

8.1. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden bzw. teilweise oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht bzw. nicht vollständig nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

8.2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern nicht erfüllen kann. Der Konzern überwacht und unterhält einen Bestand liquider Mittel, den der Vorstand zur Finanzierung des operativen Geschäfts des Konzerns und zum Ausgleich von Schwankungen im Cashflow als notwendig erachtet.

Die folgende Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten (vertraglich vereinbarte und undiskontierte Zahlungen einschl. erwarteter Zinszahlungen) zeigt den Einfluss auf die Liquiditätssituation des Aves-Konzerns:

in TEUR	31.12.2016					abgegrenzte Transaktions- kosten	Summe
	2017	2018	2019 bis 2021	ab 2022	Gesamt		
Bankdarlehen	11.568	11.541	155.518	0	178.627	303	178.324
Darlehen institutionelle Anleger	66.175	3.002	36.099	4.851	110.127	1.326	108.801
Direktinvestoren	82.947	31.267	82.294	3.346	199.854	2.309	197.545
Anleihen	3.623	0	0	0	3.623	0	3.623
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.634	5.646	860	2.469			
Sonstige Darlehen	5.712	0	0	0	5.712	0	5.712
Gesamt	171.659	51.456	274.771	10.666	497.943	3.938	494.005

Tab 34a: Liquiditätsrisiko 2016

in TEUR	31.12.2015				abgegrenzte Transaktions- kosten	Summe	
	2016	2017	2018 bis 2020	ab 2021			
Bankdarlehen	3.189	788	20.312	0	24.289	168	24.121
Darlehen institutionelle Anleger	32.736	820	40.663	1.500	75.719	1.958	73.761
Direktinvestoren	32.850	40.587	60.985	5.723	140.145	0	140.145
Sonstige Darlehen	86	0	0	0	86	0	86
Gesamt	68.861	42.195	121.960	7.223	240.239	2.126	238.113

Tab 34b: Liquiditätsrisiko 2015

Die „Sonstigen Darlehen“ beinhalten kurzfristig fällige Finanzverbindlichkeiten. Auf diese werden keine Zinsen dargestellt, da diese grundsätzlich jederzeit kündbar sind.

Der Liquiditätsbedarf des gesamten Aves-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt. Aufgrund des Geschäftsmodells erfolgt die Deckung des Liquiditätsbedarfs wie folgt: Der aus getätigten Investitionen resultierende Liquiditätsbedarf wird i.d.R. zu 75-90 % über externe Finanzierungsquellen sichergestellt. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Aves One AG und ihrer Tochtergesellschaften wird der restliche Liquiditätsbedarf über den operativen Cashflow gedeckt.

Hinsichtlich der Fälligkeiten von Finanzschulden, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf 6.23 (Tab. 30) verwiesen. Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (11.2) verwiesen. Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus Finanzschulden voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. Der Stand zum 31.12.2016 stellt die Restschuld für Finanzschulden ohne abgegrenzte Zinsen dar. Aufgrund der Kurzfristigkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Darstellung der resultierenden Cashflows verzichtet. Die Cashflows decken sich annähernd mit den in 6.23 (Tab. 30) unter Restlaufzeiten genannten Beträgen. In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.

in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2016	Cashflows 2017			Cashflows 2018		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	166.588	4.648	0	6.920	4.621	0	6.920
Darlehen institutionelle Anleger	104.623	5.089	0	61.086	2.250	0	752
Direktinvestoren	178.633	6.984	0	75.963	4.526	0	26.742
Anleihen	3.500	123	0	3.500	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.883	196	0	1.438	127	0	5.519
Sonstige Darlehen	5.712	0	0	5.712	0	0	0
Gesamt	468.939	17.039	0	154.619	11.524	0	39.932
<hr/>							
in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2016	Cashflows 2019- 2021			Cashflows 2022 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	166.588	2.623	0	152.895	0	0	0
Darlehen institutionelle Anleger	104.623	1.508	0	34.591	840	0	4.011
Direktinvestoren	178.633	6.305	0	75.989	74	0	3.272
Anleihen	3.500	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.883	210	0	650	0	0	2.469
Sonstige Darlehen	5.712	0	0	0	0	0	0
Gesamt	468.938	10.646	0	264.125	914	0	9.752

Tab 34c: Undiskontierte Zins- und Tilgungszahlungen 2016

in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2015	Cashflows 2016			Cashflows 2017		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	24.121	657	0	3.189	634	0	788
Darlehen institutionelle Anleger	73.791	4.235	0	32.736	2.668	0	820
Direktinvestoren	140.145	6.015	0	32.850	3.870	0	40.587
Sonstige Darlehen	86	0	0	86	0	0	0
Gesamt	238.143	10.907	0	68.861	7.172	0	42.195

in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2015	Cashflows 2018- 2020			Cashflows 2021 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Bankdarlehen	24.121	1.623	0	20.312	0	0	0
Darlehen institutionelle Anleger	73.791	3.926	0	40.663	450	0	1.500
Direktinvestoren	140.145	5.264	0	60.985	0	0	5.723
Sonstige Darlehen	86	0	0	0	0	0	0
Gesamt	238.143	10.813	0	121.960	450	0	7.223

Tab 34d: Undiskontierte Zins- und Tilgungszahlungen 2015

8.3. Finanzmarktrisiko

8.3.1. Allgemeines

Zins- und Währungsrisiken stellen im Aves-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

Zur Steuerung von Finanzmarktrisiken setzt der Aves-Konzern derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen von den hypothetischen Entwicklungen abweichen.

8.3.2. Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen durch potenzielle Veränderungen der Zinssätze, die sich im laufenden Berichtszeitraum und in den kommenden Jahren negativ auf den Konzern auswirken könnten.

Mit Ausnahme der Guthaben bei Kreditinstituten und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verfügt der Konzern über keine weiteren wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Zinsänderungsrisiken ausgesetzt sind. Bei den verzinslichen Aktiva handelt es sich vornehmlich um kurzfristige Bankeinlagen. Ein überwiegender Teil des Ergebnisses und des operativen Cashflow des Konzerns ist im Wesentlichen unabhängig von Veränderungen der Marktzinssätze. Die Kredite des Konzerns unterliegen aufgrund der Sicherheitsstrategie, finanzielle Verbindlichkeiten nur zu einem fixierten Zinssatz abzuschließen, nur bei Anschlussfinanzierungen Zinssatzschwankungen.

Das Zinsrisiko, dem der Aves-Konzern unterliegt, resultiert derzeit im Wesentlichen aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzmittel als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus.

8.3.3. Währungsrisiko

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht (Fremdwährungsposten). Als relevante Risikovariablen im Aves-Konzern wurde der US-Dollar identifiziert.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 waren keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Die dargestellte Fremdwährungs-Sensitivitätsanalyse basiert auf einer Aufwertung bzw. Abwertung der Fremdwährung US-Dollar zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 um jeweils 10 %.

Aufwertung	31.12.2016		31.12.2015	
	erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral
in TEUR				
US-Dollar	-3.294	-2.228	-6.360	-3.949

Abwertung	31.12.2016		31.12.2015	
	erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral
in TEUR				
US-Dollar	3.294	1.901	6.360	1.098

Tab 35: Währungssensitivitäten

Die oben dargestellten erfolgswirksamen Währungseffekte beinhalten neben den Erträgen und Aufwendungen aus Währungsumrechnung gegenläufige Effekte aus latenten Steuern (Effekt TEUR 4.371 im Falle einer Aufwertung, TEUR -4.372 im Falle einer Abwertung des US-Dollar). Die Vorjahreszahlen wurden hinsichtlich des Steuereffektes (TEUR 7.673 bzw. TEUR -7.673) angepasst.

Die ergebniswirksamen Effekte aus latenten Steuern resultieren im Wesentlichen daraus, dass das gemäß IFRS in der funktionalen Währung US-Dollar geführte Anlagevermögen im Seecontainerbereich sich durch die Wechselkursänderungen nicht ändert, während die in Euro geführten Steuerbilanzwerte bei der Umrechnung in die funktionale Währung US-Dollar von der Wechselkursänderung beeinflusst werden.

Die Wertangabe erfolgt unter der Prämisse einer vollständigen Ergebniswirkung der resultierenden Steuereffekte.

9. Management der Kapitalstruktur

Der sich weiterhin stark im Wachstum befindliche Konzern steuert den Kapitaleinsatz einerseits mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand der Unternehmen zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden und Zahlungsmitteln sowie den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendem Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen sowie dem Bilanzgewinn zusammen.

Eine Betrachtungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert, wobei die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 auch bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden stattfindet (vgl. 6.23.1 unter Finanzschulden).

Die Nettofinanzschulden werden wie folgt ermittelt:

in TEUR	2016	2015
Finanzmittel	31.954	11.484
Finanzforderungen	14.591	4.759
Finanzschulden	-468.938	-238.113
Nettofinanzschulden	-422.393	-221.870

Tab. 36a: Management Kapitalstruktur

Das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Nettofinanzschulden	422.393	221.870
EBITDA	15.357	20.331
Verhältnis Nettofinanzschulden/EBITDA	28	11

Tab. 36b: Nettofinanzschulden zu EBITDA

Aufgrund der Tatsache, dass sich der Konzern weiterhin stark im Wachstum befindet und seine angestrebte operative Größe noch nicht erreicht hat, ist die Aussagekraft der Kenngröße teilweise eingeschränkt. So ergeben sich erhebliche Effekte durch den Erwerb der ERR Wien und ERR Duisburg, die in den rund 2 Monaten Konzernzugehörigkeit einen relativ kleinen Anteil am EBITDA hatten, jedoch voll in den Finanzschulden enthalten sind.

Darüber hinaus verfolgt der Aves-Konzern grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Es wird eine hohe Eigenkapitalquote angestrebt, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unterstützt.

Ebenfalls wird angestrebt, die Unternehmensfortführung der operativen Gesellschaften sicherzustellen und sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum zu finanzieren. Zum 31. Dezember 2016 lag die Eigenkapitalquote des Konzerns bei 5,4% (Vorjahr: 7,2%). Die in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 erzielte Eigenkapitalrendite — das Verhältnis aus dem Ergebnisanteil der Aves One-Aktionäre am Konzernergebnis zum Eigenkapital zum Bilanzstichtag — betrug -26,9 % bzw. 22,8 %.

10. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde entsprechend IAS 7 erstellt und weist die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit aus. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird mithilfe der indirekten Methode dargestellt, während die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit mit der direkten Methode dargestellt werden.

Die Cashflows selbständiger Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht mit der Berichtswährung übereinstimmen, wurden grundsätzlich mit den Transaktionskursen in die Berichtswährung umgerechnet. Bei der Ermittlung der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit mithilfe der indirekten Methode wurden die Umrechnungseffekte aus den Beständen der Tochterunternehmen bei der Ermittlung der Veränderungen des working capitals eliminiert, denen keine realen Bewegungen entsprachen.

Die Finanzmittel setzen sich aus liquiden Mitteln wie zum Beispiel kurzfristigen Einlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten zusammen. Von dem Finanzmittelfond sind EUR 8,9 Mio. am Stichtag 31. Dezember 2016 bzw. EUR 1,6 Mio. am Stichtag 31. Dezember 2015 verfügbungsbeschränkt.

Die Kapitalflussrechnung des Aves-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2016 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EUR 54,4 Mio.; Vorjahr: EUR 116,1 Mio.) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der ERR Wien sowie von Seecontainern, Eisenbahnwaggons und Wechselbrücken.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten, Direktinvestoren (mittelbar) sowie institutionellen Anlegern (EUR 130,5 Mio.; Vorjahr: EUR 184,7 Mio.). Die Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 60,6 Mio. (Vorjahr: EUR 75,8 Mio.) entfallen im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen der Finanzschulden.

Darüber hinaus waren in 2016 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 17,8 Mio. zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der der ERR Wien sind liquide Mittel in Höhe von EUR 7,2 Mio. dem Konzern zugegangen, die mit den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen verrechnet worden sind. Wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen:

2016:

- „Vermittlungsprovision für Logistikimmobilien“; hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe unter 13.1.3 Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr

2015:

- „Vermittlungsprovision für mobiles Logistikequipment“; hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe unter 13.1.3 Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr
- Eigenkapitalbeschaffungskosten i.H.v. TEUR 325 im Zusammenhang mit der Barkapitalerhöhung bei der ehemaligen Aves Logistics AG

11. Sonstige Angaben

11.1. Besicherungen

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs von Containern haben die Konzerngesellschaften sämtliche Container im Buchwert von EUR 199,3 Mio. (Vorjahr: EUR 203,7 Mio.) zum juristischen Eigentum (Direktinvestoren) übereignet bzw. als Sicherheit verpfändet (institutionelle Kreditgeber). Darüber hinaus wurden den institutionellen Investoren sicherungshalber sämtliche Kommanditanteile der entsprechenden Kommanditgesellschaften sowie die entsprechenden Bankkonten, über die der Zahlungsverkehr mit den Asset-Managern abgewickelt wird, verpfändet. Des Weiteren erfolgte sicherheitshalber eine Abtretung aller Ansprüche gegen die entsprechenden Asset-Manager.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung von Eisenbahnwaggons haben drei Konzerngesellschaften ihre Waggons im Buchwert von EUR 225,7 Mio. (Vorjahr: EUR 28,6 Mio.) sowie ihre Forderungen im Zusammenhang mit den Eisenbahnwaggons zur Sicherheit übereignet.

Die vertraglichen Vereinbarungen enthalten Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die im Wesentlichen folgende Aspekte erfassen:

- ein bestimmtes Verhältnis von Cash Flow verfügbar für Finanzierungstätigkeit zu den zu leistenden Zins- und Tilgungszahlungen und
- ein bestimmtes Verhältnis von Restschuld der Darlehen zu dem Wert des jeweilig besicherten Sachanlagevermögens, die je nach Definition der Covenants nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen.

Eine Verletzung dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für den Konzern haben, die bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Daher überwacht der Konzern die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, so dass frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um ihre Einhaltung zu gewährleisten. Die Financial Covenants sind eingehalten worden.

11.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2016 sowie das Vorjahr wie folgt dar:

in TEUR	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2016
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	338	1.042	0	1.380
Bestellobligo	1.011	0	0	1.011
Gesamt	1.349	1.042	0	2.391

Tab 37a: Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2016

in TEUR	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2015
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	229	849	52	1.130
Gesamt	229	849	52	1.130

Tab 37b: Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2015

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des Aves-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind.

Das Bestellobligo betrifft in Auftrag gegebene Umbauten an Eisenbahnwagen, die zum Stichtag erst teilweise ausgeführt bzw. abgerechnet sind.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf unverändert EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

11.3. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2016 sind die folgenden Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315a (1) HGB).

in TEUR	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	516	275
<i>davon für Vorjahre</i>	<i>138</i>	<i>0</i>
Steuerberatungsleistungen	106	37
Sonstige Bestätigungsleistungen	144	68
Sonstige Leistungen	108	53
Gesamt	874	433

Tab 38: Honorare des Abschlussprüfers

Der Anstieg der Honorare des Abschlussprüfers sowie der sonstigen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen erklärt sich maßgeblich durch die durchgeführte Kapitalerhöhung und den damit verbundenen Prüfungen der Quartalsabschlüsse sowie sonstigen Bestätigungsleistungen.

11.4. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt dar. Die Mitarbeiter der erworbenen ERR Wien sind zeitanteilig für rund zwei Monate berücksichtigt und in Österreich beschäftigt.

	2016	2015
Angestellte	26	15
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0
Auszubildende	0	0
Gesamt	26	15
davon im Ausland	1	0

Tab 39: Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

11.5. Eventualschulden

Nach dem unter 13.1.2 näher beschriebenen Kauf- Miet- und Rückkaufvertrag ist an die BoxDirect AG zur Sicherung von Zahlungsansprüchen vertraglich eine Kautionsleistung vereinbart. Die Kautionsleistung ist nur und erst dann fällig und zahlbar, wenn BoxDirect die Kautionsleistung in schriftlicher Form zur Zahlung anfordert, wobei Kautionsbeträge für mehrere Einzelmietverträge zusammengefasst werden sollen.

Die Kautionsleistung kann nach Wahl der Konzerngesellschaften binnen zwei Wochen nach schriftlicher Aufforderung zur Kautionszahlung entweder

- in Geld,
- in Form der Verpfändung von Guthaben auf einem Bankkonto, welches als separates Kautionskonto geführt werden muss, oder
- durch Verpfändung von Containern oder sonstigen Sachwerten

geleistet werden.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 waren von der BoxDirect AG keine entsprechenden Sicherheiten angefordert worden. Die unter den gegebenen Voraussetzungen zu diesem Zeitpunkt zu leistenden Sicherheiten würden sich unverändert auf EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) belaufen.

Durch Urteil vom 9. Februar 2017 hat das Landgericht Hamburg einer Klage gegen die BSI Blue Seas Investment GmbH, einem Tochterunternehmen der Aves One AG, in Höhe der Forderung von TUSD 3.475 stattgegeben. Der von BSI Blue Seas Investment GmbH erhobene Widerklage hat das Gericht nur in Höhe eines Teilbetrages von TUSD 224 nebst Zinsen stattgegeben und die Widerklage im Übrigen abgewiesen. Aus diesem Sachverhalt können – sollte die Revision entgegen der Einschätzungen der Rechtsanwälte und des Vorstands der Aves One AG keinen Erfolg haben – möglicherweise künftige Belastungen resultieren. Zu Details zu diesem Sachverhalt siehe unter 2.20 Buchstabe a)

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Ausübung der Greenshoe-Option

Ergänzend zur bereits in 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen wurde am 23. Januar 2017 die sich auf 297.000 Aktien beziehende Greenshoe Option durch die Quirin-Bank in vollem Umfang ausgeübt, was eine weitere Kapitalerhöhung um EUR 297.000 Grundkapital bedeutet. Darüber hinaus erfolgte aus der Herausgabe der Aktien aus der Greenshoe-Option eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.485.000.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsmitglied Frau Britta Horney legte ihr Mandat mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2017 nieder. Dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung folgend, hat das Amtsgericht Hamburg Herrn Ralf Wohltmann, Kaufmann, mit Wirkung zum 1. März 2017 in den Aufsichtsrat bestellt. Auf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung soll Herr Wohltmann ordnungsgemäß per Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates bestätigt werden.

Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Emmerich G. Kretzenbacher, wird stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Bezüglich der Entwicklungen bei wesentlichen Rechtsstreitigkeiten verweisen wir auf Abschnitt 2.20 unter Buchstabe a).

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

13. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

13.1. Nahe stehende Unternehmen und Personen

13.1.1. Grundsätzliches

Der Konzern wird von Herrn Jörn Reinecke eK beherrscht, der über die SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg und RSI Societas GmbH, Hamburg, insgesamt zum Stichtag nahezu 50 % der Aktien des Aves-Konzerns hält. Aufgrund seiner weiteren unternehmerischen Tätigkeiten, im Wesentlichen über seine unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an von ihm beherrschten Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen zur Aves One AG und ihren Tochterunternehmen, ist Herr Reinecke nach Einschätzung des Vorstandes als herrschendes Unternehmen i.S.d. Aktiengesetzes anzusehen.

Eine Gesellschaft oder eine natürliche Person wird im Konzernabschluss als nahe stehende Person oder Unternehmen bezeichnet, wenn

- sie direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf die operativen oder finanziellen Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder der Konzern umgekehrt Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf diese Gesellschaft oder Person ausübt; oder
- sie einer gemeinsamen Kontrolle oder einem gemeinsamen erheblichen Einfluss unterliegen; oder
- wenn das Unternehmen von einer Person im führenden Management des Unternehmens (key management personnel) beherrscht wird oder unter gemeinschaftlicher Führung eines Unternehmens steht, an dem diese Person beteiligt ist.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die Aves One AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit insbesondere mit mehreren Unternehmen, an denen Herr Reinecke eine Mehrheitsbeteiligung unterhält, in Beziehung.

13.1.2. Wesentliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Beziehungen bestehen insbesondere zu zwei Schwesterngesellschaften der Aves One AG, der BoxDirect AG und der BoxDirect Vermögensanlagen AG, die für den Konzern im Zusammenhang mit der Finanzierung von Container Equipment jeweils die folgenden Dienstleistungen erbringen:

- (1) Koordinierung der Vertriebsleistungen für die Platzierung der Container Direktinvestments
- (2) Koordinierung der Leistungen im Rahmen der Betreuung von Investoren nach der Platzierung
- (3) Verwaltungs- und IT-Leistungen im Zuge des Strategie-, Steuerungs- und Risikomanagements
- (4) Managementleistungen (ab 2016)

Die Vergütungen der durch die BoxDirect AG erbrachten Dienstleistungen erfolgten im Geschäftsjahr 2016 wie folgt: die Vergütungen von Vertriebsleistungen (1) sowie Leistungen im Rahmen der Investorenbetreuung (2) erfolgen nach entsprechendem Aufwand. Bis zum 30. Juni 2016 und einer Neuregelung des Dienstleistungsverhältnisses erfolgten die Vertriebsleistungen (1) unentgeltlich. Leistungen im Zuge des Strategie-, Steuerungs- und Risikomanagements (3) wurden bezogen auf das platzierte Volumen an Direktinvestments bis zum 30. Juni 2016 mit 0,5 % vergütet. Ab dem 01. Juli 2017 erfolgt ebenfalls eine Vergütung nach entsprechendem Aufwand. Seit dem 01. Juli 2016 erfolgt eine pauschale Vergütung für Managementleistungen (4) i.H.v. jährlich EUR 250.000,00.

Die Vergütungen der durch die BoxDirect Vermögensanlagen AG erbrachten Dienstleistungen (1) - (3) erfolgte nach entstandenem Aufwand. Zusätzlich erhält die Box Direct Vermögensanlagen AG eine jährliche Managementfee (4), welche sich nach dem Volumen der abgeschlossenen Kauf-, Miet- und Rückkaufverträge (KMR-Verträge) richtet. Bei einem Volumen bis EUR 10.000.000,00 beträgt die jährliche Managementfee EUR 150.000,00, bei einem Volumen bis EUR 20.000.000,00 beträgt die Managementfee EUR 210.000,00 und bei einem Volumen bis EUR 30.004.234,00 beträgt die Managementfee EUR 275.000,00 (§ 3).

Die BoxDirect AG sowie die BoxDirect Vermögensanlagen AG bieten privaten Kapitalanlegern die Möglichkeit zur Zeichnung von ContainerDirektinvestments an. Aufgrund des Kleinanlegerschutzgesetzes und der damit einhergehenden erweiterten Prospektpflicht bei der Emission von Direktinvestments hat die BoxDirect Vermögensanlagen AG den Vertrieb der in 2016 emittierten Direktinvestments von der BoxDirect AG übernommen. Der Vertrieb von Private Placements erfolgte in 2016 durch

die BoxDirect AG. Die Kapitalanleger erwerben von der BoxDirect AG oder der BoxDirect Vermögensanlagen AG das zivilrechtliche Eigentum an Containern, welches diese wiederum von Tochtergesellschaften der Aves One AG erwerben. Gleichzeitig werden die Container von den Anlegern an die BoxDirect AG oder die BoxDirect Vermögensanlagen AG und von der BoxDirect AG oder der BoxDirect Vermögensanlagen AG wiederum an die Tochtergesellschaften der Aves One AG zurückvermietet. Die Tochtergesellschaften der Aves One AG verpflichten sich bereits zum Verkaufszeitpunkt, das zivilrechtliche Eigentum an den Containern zu einem bestimmten Termin wieder zurück zu erwerben, wobei die Mietraten, die Mietdauer und der Rückkaufwert bereits zum Verkaufszeitpunkt vertraglich festgelegt werden (Kauf- Miet- und Rückkaufvertrag). Die Container werden über den jeweils beauftragten Containermanager an Reedereien und Transportunternehmen vermietet.

Der wirtschaftliche Gehalt der vorstehend beschriebenen Transaktionen entspricht einer Darlehensgewährung der Anleger an die BoxDirect AG oder die BoxDirect Vermögensanlagen AG und von der BoxDirect AG oder der BoxDirect Vermögensanlagen AG an den Konzern, da die Vertragsparteien bereits jeweils im Zeitpunkt der Veräußerung der Container den Rückkauf zu einem festen Preis nach einer zwischengeschalteten Mietperiode festlegen.

Für den Vertrieb von Direktinvestoren bedienen sich die BoxDirect AG und die BoxDirect Vermögensanlagen AG nahezu ausschließlich der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG.

13.1.3. Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2016 wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen die folgenden wesentlichen Geschäfte getätigt:

(A) Kauf-, Miet- und Rückkaufverträge mit der BoxDirect AG

Aufgrund der bestehenden KMR-Verträge wurden dem Konzern in 2016 zusätzlich per Saldo von der BoxDirect AG Darlehen in Höhe von EUR 27,0 Mio. zugeführt, so dass gegenüber dem nahe stehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2016 Finanzschulden i.H.v. EUR 167,1 Mio. bestanden. Im Berichtsjahr entstanden Zinsaufwendungen für die Finanzschulden i.H.v. EUR 7,5 Mio.

In 2016 hat die Aves One AG für die BoxDirect AG selbständige Höchstbetragsgarantien zu EUR 3,3 Mio., EUR 3,00 Mio. und EUR 20,0 Mio. ausgesprochen. Gegenstand ist jeweils die Absicherung der Rückkaufverpflichtungen aus dem Container Direktinvestment Geschäft der BoxDirect AG. Die Garantie bleibt bis zum vollständigen Erlöschen sämtlicher der aus dem Container Direktinvestment entstehenden Verpflichtungen zum Rückkauf bestehen.

(B) Kauf-, Miet- und Rückkaufverträge mit der BoxDirect Vermögensanlagen AG

Aufgrund der bestehenden KMR-Verträge wurden dem Konzern in 2016 von der BoxDirect Vermögensanlagen AG Darlehen in Höhe von EUR 11,1 Mio. zugeführt, was gleichzeitig dem Stand der Finanzschulden gegenüber dem nahe stehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2016 entspricht. Im Berichtsjahr entstanden Zinsaufwendungen für die Finanzschulden i.H.v. EUR 0,1 Mio.

(C) Dienstleistungsvertrag mit der BoxDirect AG

Aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit der BoxDirect AG wurden den Konzerngesellschaften in 2016 insbesondere für Managementleistungen und Investorenbetreuung Beträge i.H.v. EUR 0,8 Mio. in Rechnung gestellt.

(D) Dienstleistungsvertrag mit der BoxDirect Vermögensanlagen AG

Aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit der BoxDirect Vermögensanlagen AG wurden den Konzerngesellschaften in 2016 insbesondere für Managementleistungen und Investorenbetreuung Beträge i.H.v. EUR 0,2 Mio. in Rechnung gestellt.

(E) Stundungsvereinbarung und Kontokorrentabrede mit der BoxDirect AG

Die Vertragsparteien haben in 2015 vereinbart, dass sie sich wechselseitig aus dem KMR- und Dienstleistungsvertrag resultierende Forderungen, verzinslich zu einem Zinssatz von 8,75 % p.a. stunden können. Darüber hinaus wurde zur

vereinfachten Zahlungsabwicklung aller wechselseitigen Forderungen vereinbart, dass während der Laufzeit der Vereinbarung fällig werdende Forderungen in ein kontokorrentähnliches Abrechnungsverhältnis eingestellt werden. Zum Ende eines Monats erfolgt jeweils eine Saldierung der Forderungen und deren Abrechnung.

Aus der Stundungsvereinbarung sind in 2016 Zinserträge i.H.v. EUR 0,1 Mio. entstanden; zum 31. Dezember 2016 besteht gegenüber der BoxDirect AG eine Forderung aus der Stundungsvereinbarung i.H.v. EUR 6,9 Mio.

(F) Vermittlung von Gütertransportmitteln durch die BoxDirect AG

Für die Vermittlung von Gütertransportmitteln entstand gegenüber der BoxDirect AG im Dezember 2015 eine Verpflichtung zur Zahlung von EUR 6,7 Mio., die nach Verrechnung mit dem unter Tz. (C) genannten Betrag von EUR 5,0 Mio. zum 31. Dezember 2015 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wird. Der Nettobetrag von EUR 5,6 Mio. wurde unter den immateriellen Vermögenswerten unter der Bezeichnung „Vermittlungsprovision für mobiles Logistikequipment“ aktiviert. Bei dem Betrag handelt es sich um ein erfolgsabhängiges, pauschales Entgelt für ein vermitteltes Transaktionsvolumen bis einschließlich EUR 275,0 Mio., welches zum Ende des Jahres fällig wird, in dem das vermittelte Transaktionsvolumen mindestens EUR 25,0 Mio. beträgt. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden Vermittlungsleistungen mit einem Transaktionsvolumen von EUR 29,0 Mio. erbracht, so dass das erfolgsabhängige Entgelt fällig wurde.

Das vereinbarte pauschale Entgelt in Höhe von EUR 5,6 Mio. wurde im März 2016 mit fälligen Forderungen gegen die BoxDirect AG aus noch nicht gezahlten Container-Abrufen aus Dezember 2015 verrechnet. Der Abschluss der ERR Transaktion erfolgte im Oktober 2016.

(G) Vermittlungsprovision Kapitalerhöhung der Aves Logistics AG in 2015

Zwei nahe stehende Unternehmen wurden von der ehemaligen Aves Logistics AG beauftragt, Investoren nachzuweisen und zu vermitteln, die bereit sind, eine Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft zu zeichnen. Für ihre Tätigkeit wurde im Erfolgsfall eine Vergütung i.H.v. insgesamt 5 % zzgl. etwaig anfallender Umsatzsteuer des durch die vermittelten Investoren gezeichneten Betrages vereinbart.

Für die Vermittlung von zwei Zeichnern mit einem Zeichnungsvolumen von EUR 6,5 Mio. wurde eine Provision von TEUR 325 fällig, die zum 31. Dezember 2015 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wurden. Der Betrag wurde als Kapitalbeschaffungskosten in der Kapitalrücklage verrechnet. Der Kürzungsbetrag wurde um steuerliche Effekte vermindert.

Die Rechnungen wurden am 4. Februar bzw. 10. Februar 2016 durch Zahlung ausgeglichen.

(H) Vermittlervertrag mit der BoxDirect AG

Die BoxDirect AG wurde damit beauftragt, Kontakte zu Anbietern von Logistik Equipment zu vermitteln.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich dafür zu sorgen und steht dafür ein, dass dem Auftraggeber bis zum 31. Dezember 2018 geeignete Logistik Portfolien im Gesamtwert von mindestens EUR 100,0 Mio. erstrangig angeboten werden.

Der Auftragnehmer erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von EUR 2,5 Mio. die im Jahr 2016 fällig geworden ist. Zusätzlich erhält der Auftragnehmer für den Fall des Kaufs und der Übernahme eines nachweislich durch den Auftragnehmer vermittelten Logistik Portfolios eine Provision in Höhe von 5% des Gesamtwertes des Logistik Portfolios. Die Vergütung ist auf eine etwaig fällig werdende Provision anzurechnen.

Zum 31. Dezember 2016 weist die Aves One AG eine Verbindlichkeit gegenüber der BoxDirect AG in Höhe von EUR 2,5 Mio. zzgl. Umsatzsteuer aus.

(I) Dienstleistungsvertrag mit der Magna Immobilien AG

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Storage Parks wurde die MAGNA Immobilien AG beauftragt, unterstützende und beratende Leistungen eines kaufmännischen Projektsteuerers zu übernehmen.

Die Leistungen werden pauschal mit TEUR 300 vergütet, wovon TEUR 275 im Geschäftsjahr gezahlt worden sind. Zum Stichtag wird die Schlussrate i.H.v. TEUR 25 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

(J) Darlehensgewährung an die SUPERIOR Beteiligungen AG

Eine Konzerngesellschaft hat der SUPERIOR Beteiligungen AG zur Sicherung der Liquidität ein mit 8,75 % p.a. zu verzinsendes Darlehen i.H.v. bis zu EUR 2,5 Mio. gewährt, welches zum 31. Dezember 2015 mit EUR 2,1 Mio. valutierte.

Für das Darlehen wurde durch Nachtrag aus November 2016

- eine feste Laufzeit bis zum 30. November 2017,
- eine Anpassung des Zinssatzes mit Rückwirkung zum 1. August 2016 auf 8,00 % p.a. sowie
- die Stellung einer neuen, unbefristeten selbstschuldnerischen Bürgschaft durch die RSI Societas GmbH

vereinbart.

Folgende wesentliche Geschäfte im Geschäftsjahr 2016 betreffen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen:

(K) Asset-Management-Vertrag mit der ERR European Rail Rent GmbH

Die ERR European Rail Rent GmbH übernimmt die Bewirtschaftung, Wartung und Instandhaltung von Güterwagen. Hierfür erhält die ERR European Rail Rent GmbH eine Vergütung von EUR 1,00 pro Tag je Güterwaggon sowie 10 % der bei der ERR European Rail Rent GmbH eingehenden Netto-Mieten. Im Geschäftsjahr 2016 hat die ERR European Rail Rent GmbH insgesamt EUR 1,1 Mio. in Rechnung gestellt.

Weiter erhält die ERR European Rail Rent GmbH 5 % der durch die ERR European Rail Rent GmbH vermittelten Wagen sowie beschafften Ersatzteile. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt Assets im Wert von EUR 2,6 Mio. durch die ERR European Rail Rent GmbH vermittelt.

(L) Darlehensgewährung an die BSI CONICAL Container GmbH

Eine Konzerngesellschaft hat der BSI CONICAL Container GmbH zur Sicherung der Liquidität ein mit 8,75% p.a. zu verzinsendes Darlehen i.H.v. bis zu EUR 4,0 Mio. gewährt, welches zum 31. Dezember 2016 mit EUR 1,0 Mio. valutierte. Das Darlehen ist unbesichert und kann mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ordentlich gekündigt werden. Im Geschäftsjahr 2016 sind Zinserträge in Höhe von TEUR 170 angefallen.

13.2. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

(1) Transaktionen, die sich im Anlagevermögen oder Eigenkapital abbilden bzw. bei der Bewertung von Finanzschulden Berücksichtigung finden

in TEUR	Textziffer	31.12.2016	31.12.2015
Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
Güter		0	0
Dienstleistungen		0	104
Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen			
Güter	K	2.570	0
Sonstige Rechte und immaterielle Vermögenswerte			
Dienstleistungen		0	0
Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von nahe stehenden Personen und Unternehmen			
Güter	I, F	300	8.537
Sonstige Rechte und immaterielle Vermögenswerte	H	2.500	1.377
Dienstleistungen	D, G	2.366	325

Tab 40a: Transaktionen mit nahe stehenden Personen/Unternehmen Erwerb von Gütern und Dienstleistungen

(2) Transaktionen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung abbilden

in TEUR	Textziffer	2016	2015
Erträge und Aufwendungen aus Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge		78	13
Aufwendungen		0	120
Zinserträge	J	326	19
Zinsaufwendungen		0	0
Erträge und Aufwendungen mit sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen			
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge		242	57
Aufwendungen	C, D, E, K	2.064	948
Zinserträge	E, L	387	529
Zinsaufwendungen	A, B, E	7.642	6.003

Tab 40b: Transaktionen mit nahe stehenden Personen/Unternehmen Erträge und Aufwendungen

(3) Offene Posten in der Bilanz

in TEUR	Textziffer	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegen Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
aus Lieferungen und Leistungen		0	16
Finanzforderungen	J	1.946	2.050
sonstige Forderungen		121	3
Forderungen gegen sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen			
aus Lieferungen und Leistungen	E	1.681	297
Finanzforderungen	E, L	8.275	2.452
sonstige Forderungen		0	203
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht			
aus Lieferungen und Leistungen		0	0
sonstige Verbindlichkeiten		1	5
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen			
aus Lieferungen und Leistungen	H	7.226	2.149
Finanzschulden	A, B	184.321	140.145
sonstige Verbindlichkeiten		0	1.640

Tab 40c: Transaktionen mit nahe stehenden Personen/Unternehmen Forderungen und Verbindlichkeiten

13.3. Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

in TEUR	2016	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	1.340	530
davon Vorstand	568	0
davon leitendes Management des Konzerns	688	525
davon Aufsichtsrat	84	5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
davon Vorstand	0	0
Gesamt	1.340	530

Tab 41: Vergütung

Der Vorstand, Herr Daniel L. Grosch, war bis zum 31. Dezember 2015 ausschließlich Organ der Aves One AG. Er erhielt für seine Tätigkeit in 2015 keine Vergütung und es wurde kein Vorstandsanstellungsvertrag mit ihm geschlossen.

14. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene Unternehmen					
BSI Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00%		11.316	12
BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	7.413	-2.470
BSI Regulierte Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-1	-2
BSI Regulierte Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-3	-3
BSI Asset GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	24.165	24
BSI Blue Seas Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	15.376	-696
BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-4	-4
BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	6.932	-641
BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	7.660	-1.736
BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	2.101	78
BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	890	-1.132
BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	559	-698
BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	260	204
BSI Logistics VII GmbH & Co KG, Hamburg	EUR		100,00%	-3	-3
BSI Regulierte Direktinvestment Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	13	2
BSI Direktinvestment Verwaltungs GmbH (zuvor: BSI Verwaltungs GmbH), Hamburg	EUR		100,00%	28	3
BSI Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	25	1
BSI Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	26	1
BSI Vierte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	12	1
BSI Fufte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	12	0
BSI Sechste Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	13	1
BSI Siebte Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	0
Aves Storage GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-226	-236
Aves Rail Equipment Holding GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	-1.051	-1.014
Aves Rail Junior I Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	14	2
Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-24	-15
Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-6	-6
Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	2.078	235
Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	2.487	298
Aves Rail Equipment Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	1
Aves Rail Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	11	0
Aves Special Equipment Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (bis 31. August 2016 Aves Special Equipment Holding GmbH)	EUR		100,00%	-186	-198
Aves Special Equipment I Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	12	1
Aves Special Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	12	1
Aves Special Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	-92	-87
Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	377	-103
Aves Special Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR		100,00%	0	-1
BSI Blue Seas Resale GmbH, Hamburg	EUR		100,00%	-772	-707
ARHA Invest GmbH, Wien	EUR		100,00%	-436	-471
ERR Rail Rent Vermietungs GmbH, Wien	EUR	100,00%		38.491	678
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg	EUR		51,00	-31	-195
Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg	EUR		30,00	2.155	163
ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg	EUR	33,33		3.128	145
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
Aves Special Equipment Management GmbH (vormals PRIMEA INVEST Verwaltungs GmbH)	EUR	100,00		7	2
Aves Storage Verwaltungs GmbH (vormals PRIMEA Verwaltungs GmbH)	EUR	100,00		24	0

Tab 42: Anteilsbesitz

15. Aufsichtsrat

15.1. Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emmerich G. Kretzenbacher, Hamburg, Vorsitzender (bis 28. Februar 2017, danach stellvertretender Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Herr Florian Kühn, Hamburg (ab 22. April 2015, bis 31. Oktober 2016), Rechtsanwalt
- Frau Antje Montag, Hamburg (bis 15. Februar 2016), Kauffrau
- Frau Britta Horney, Appen, stellvertretende Vorsitzende (vom 16. Februar 2016 bis zum 28. Februar 2017), Rechtsanwältin

- Herr Rainer W. Baumgarten, Hamburg (ab 15. November 2016), Kaufmann

- Herr Ralf Wohltmann, Berlin, Vorsitzender (ab 1. März 2017), Kaufmann

15.2. Mandate des Aufsichtsrats

Herr Emmerich G. Kretzenbacher:

- BoxDirect AG, Vorsitzender
- BoxDirect Vermögensanlagen AG, stellvertretender Vorsitzender
- Aves Logistics AG, Vorsitzender (bis zum Formwechsel in BSI Logistics GmbH am 17. Februar 2016)
- AVW Grund AG (bis zum Formwechsel in AVW Grund GmbH am 11. Oktober 2016)
- Engel & Völkers Capital AG, stellvertretender Vorsitzender
- JDC Group AG, stellvertretender Vorsitzender

Frau Britta Horney:

- SUPERIOR Beteiligungen AG (vom 17. Februar 2016 bis zum 28. Februar 2017)

16. Vorstand

16.1. Mitglieder des Vorstands

Herr Daniel L. Grosch, Köln, Immobilienökonom (ebs) (bis 21. September 2016)

Herr Henrik Christiansen, Dipl.-Kaufmann (ab 1. April 2016)

Herr Peter Kampf, Diplom-Kaufmann (ab 21. September 2016)

Herr Jürgen Bauer, Magister Philosophie (ab 21. September 2016)

16.2. Mandate des Vorstands

Herr Henrik Christiansen:

- CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (ab 31. August 2016)

Inanspruchnahme von § 264 b HGB

Für die folgenden Gesellschaften wird jeweils für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 die Befreiungsvorschrift des § 264 b HGB in Anspruch genommen:

- BSI Logistics IV GmbH & Co, KG
- BSI Direkt Investment I GmbH & Co. KG
- BSI Logistics III GmbH & Co. KG
- BSI Logistics V GmbH & Co, KG
- BSI Logistics VI GmbH & Co. KG
- BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG
- BSI Logistics II GmbH & Co. KG
- BSI Logistics VII GmbH & Co. KG
- BSI Reg. Direktinvestment I GmbH & Co. KG
- BSI Reg. Direktinvestment II GmbH & Co. KG
- BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG
- Aves Storage GmbH & Co. KG
- Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG
- Aves Special Equipment Holding GmbH & Co. KG
- Aves Special Equipment I GmbH & Co. KG
- Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG
- Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG
- Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG
- Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG
- Aves Special Equipment III GmbH & Co. KG

17. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter http://www.avesone.com/de/aves_investoren_corporategovernance.html dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 30. Mai 2017

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 30. Mai 2017

Der Vorstand

Nach dem Ergebnis unserer am 30. Mai 2017 abgeschlossenen Nachtragsprüfung erteilen wir dem geänderten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie dem geänderten Konzernlagebericht der Aves One AG (vormals: PriCon Invest AG), Hamburg, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Aves One AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen am 28. April 2017 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Kapitalflussrechnung sowie die weiteren in Abschnitt 1.2 des Konzernanhangs genannten Änderungen bezog. Für die Begründung der Änderungen durch die Gesellschaft verweisen wir auf Abschnitt 1.2 des Konzernanhangs.

Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 28. April 2017 / 30. Mai 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Jessen

Nommensen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung und/oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.